

C ☞ V ☞ D

A ☞ I ☞ G ☞ G

1 5 ☞ 8 6





Ar 3

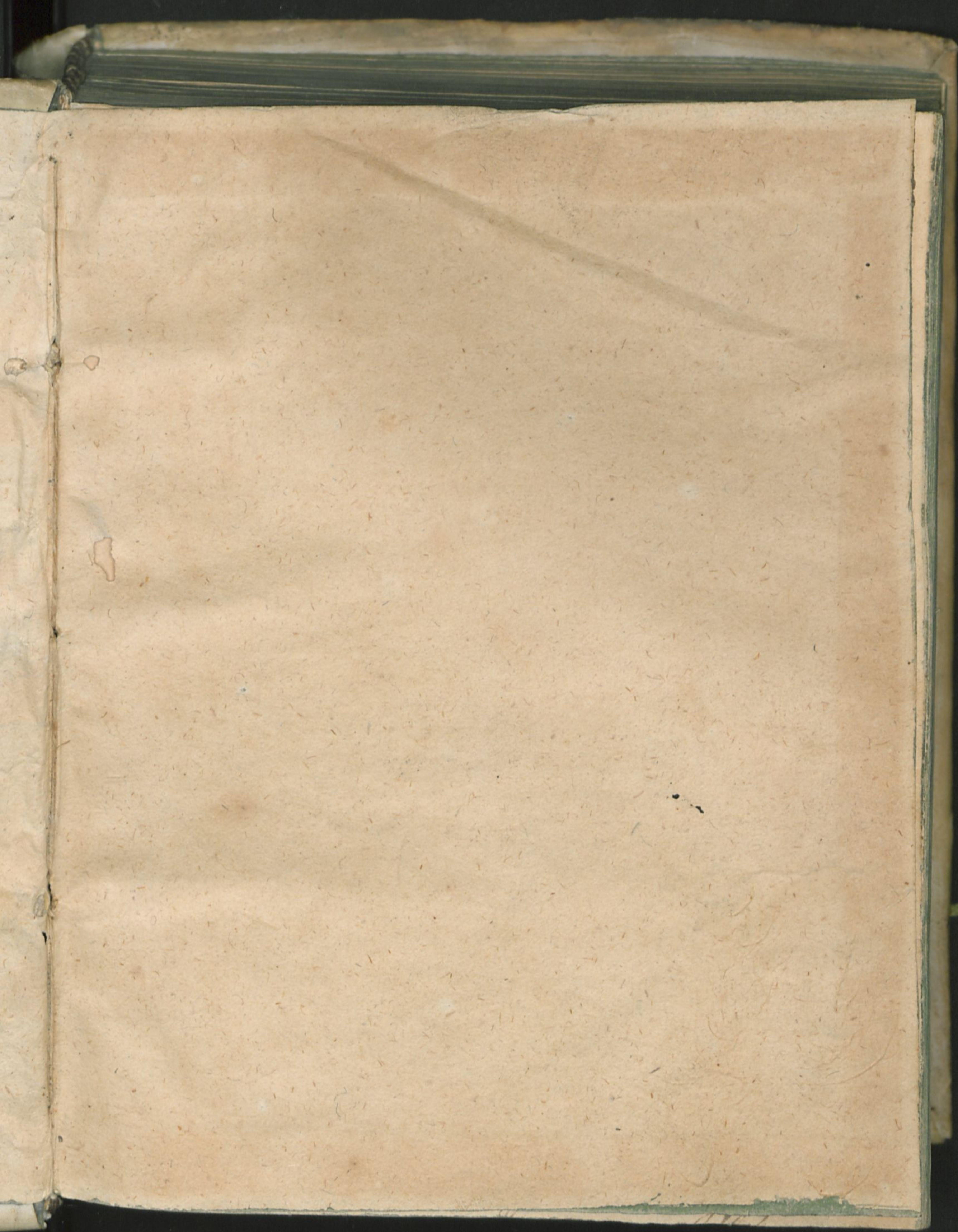
P. f. 140

Theol.

P. VI. 319. 594.













Trawrige Klagrede vnd Christliche Leichpredigt:

**W**er dem hochbetrübtten Todßfall des weiland Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn AVGVSTI, Herzogen zu Sachsen / Landgraffen in Thüringen / vnd Marggraffen zu Meissen / Des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Churfürsten / Burggraffen zu Magdeburg / Christmiltter vnd seliger gedechtnis: Zu beweisung schuldiger ehre vnd danckbarkeit / für ihrer E. S. G. hochlöbliche gute Regierung.

Sampe nötiger Vermanung zur Busse / an die Leidtragenden jammerigen Vnterthanen.

Vnd herßlichen Gebete / für den auch Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANVM, Herzogen zu Sachsen / etc. Dieser Lande Erben vnd ordentlichen Successorn in dem Regiment / vnserm gnedigsten Herrn vnd newen Churfürsten: In allen stücken beyde ihrer E. S. G. Person vnd Hochfürßlich Ampt belangende.

Beÿ dem allgemeinen Landherawren vnd gewönlichem Kirchen begengnis gehalten / den 20. Februarij.

Durch

Johannem Schwardt Pfarherrn zu Dalzig.



Anno

1586.

Leipzig / Cum Priuilegio.





CONFESSIO DOLOROSA,  
PIÆ GRATITVDINIS ERGO, VER-  
bis Ambrosij delineata, mœrorem summum aliquan-  
tis per exprimens, cordisq; intima  
reuelans.

**D**ilexi virum, corde puro & mansueto præditum, qua-  
lem Dominus Deus amare consuevit.

Dilexi virum, qui magis arguentem quàm adulantem pro-  
baret. Dilexi virum, qui cum iam corpore solueretur, ma-  
gis de statu Ecclesiarum, quàm de suis periculis angebatur.  
Dilexi ergò fateor, & ideò dolorem meum prolixiore sermo-  
nis prosecutione solandum putavi.

Conteror corde, quia ereptus est vir, quem vix possu-  
mus inuenire, Sed tu solus Domine Deus inuocandus es, tu  
rogandus, vt eum in Filio successore representes.

Dilexi: Et ideò prosequor eum, vsq; ad regionem viuo-  
rum, vbi perennis vita, nullus gemitus, nullus dolor, Magna  
requies, quæ votum impleat diligentis: Sit pax super eum.



Dem Durchleuch-  
tigsten Hochgebornen Fürsten vnd  
Herrn/Herrn Christiano, Herzogen zu Sach-  
sen / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall vnd  
Churfürsten / Landgraffen in Thüringen / Marg-  
graffen zu Meissen/vnd Burggraffen zu  
Magdeburg/2c. Meinem gne-  
digsten Herrn.

Durchleuchtigster Hochgeborener Chur-  
fürst / gnedigster Herr :

E. C. F. G. sind mein vnterthänigste dienste vnd  
schuldiges herzhliches Gebete mit wünschung  
Göttliches Trostes vnnnd Regierung jetzt vnd  
allwege zuuor.



gnedigster Churfürst vñ  
Herr : E. C. F. G. ho-  
hes betrübnis / so dieselb  
wegen des schnellen vn-  
versehenen tödlichen Ab-  
gangs / des Weiland  
auch Durchleuchtigsten  
Hochgebornen Fürsten  
vnd Herrn / Herrn A v-  
G V S T I, Hertzogen zu  
Sachsen vnnnd Churfür-  
sten / etc. ihres hochgeliebten Herrn Vatern / vnd  
vnser aller gnedigsten Herrn vnd gewesenen Wol-  
thäters /

A ij

thäters /



Vorrede.

thäters / hochlöblichster vnnnd Christlich seligster  
gedechtnüs / empfangen / vnd noch täglichen bey  
sich tragen / wird billich von allen Christlichen  
hertzen mitleidende betrachtet: Vnnnd neben der  
schuldigen danckbarkeit / so alle vnd jede Vnterthanen /  
der guten vnd viel nützen löblichen volendeteten  
Regierung / von hertzen erzeigen vnd leisten sollen /  
Für E. C. F. G. in natürlicher hochfürstlicher  
angeborener vnnnd auffgeerbeter Succession, GOTT  
mit aller tieffestem seufftzen angeruffen / Das E.  
C. F. G. diese Lande vnd Leute / bey dem höchsten  
Schatz Göttliches Worts vñ reiner Lehre / sampt  
rechtem verstand vnd brauch der hochwürdigen  
Sacrament / ferner lange zeit schützen / Vnd dane-  
ben bey dem edlen Kleinot gemeiner Ruhe vnnnd  
Friedes / durch krafft vnd beystand der hülffe vnd  
stercke des Allmechtigen / in diesen aller gefehrlich-  
sten zeiten / erhalten müge.

Weil denn ich armer vnwürdiger alter Predi-  
ger vnnnd verlebte Kirchendiener auch vnter den  
hauffen gehöre / derer / die ihnen solches / was jetz  
gemeldet / mit ernst vnd trewen sollen lassen angele-  
gen sein: So habe ich was nötig angefangen /  
vnd bey mir / vnd denen / so mir befohlen sind / hin-  
furt ohn auffhören inn kein vergessen sol gestellet  
werden / in einem offenen verzeichnüs E. C. F. G.  
vnterthänigst vnd demütigst erkennen zu geben nit  
können vnterlassen. Damit meine gedancken / wie  
sie für vnd für bey dem Ruhestetlein hochgedach-  
tes E. C. F. G. lieben Herrn Vater seligen auff-  
warten / vnd ihr Requiem oder requiescat in pace,  
Et pax sit super pacificum, meditiern vnd ruminie-  
ren /



Vorrede.

ren/ihre stete Vigiliam vnd vnableszliche Exequias  
oder Christliche Parentationem halten: Vnd das  
neben meine täglichen Vota, so ich Gott für E. C.  
F. G. in ihrer angehenden schweren Regierung zu  
hohem vnd gewissem Trost / auch männiglich  
zum nötigen Exempel der nachfolge / ( wie ohn al-  
len zweiffel neben meinen Kirchkindern von vielen  
andern weit vnd breit geschiehet ) ermane vnd an-  
reitze / ohne schew / weil sie notwendig vnd Christ-  
lich sind / zueröffnen: Gantzlich hoffend / das  
solches zu söderst Göttlicher Maiestet / die Danck-  
barkeit befielet / vnd hertzliche Anruffung erför-  
dert / Vnd darnach E. C. F. G. welche täglich  
Vorbitte / vnd Gebete zum anfang vnd fortgang  
ihres Regiments bedarff / sehr lieb vnd angenehme  
sey: Als ich denn auch gewisz bin / das Gott / laut  
seiner vnwandelbaren Verheissungen / den danck-  
baren für empfangene gaben vnd wolthaten / vnd  
den fleissigen Betern / so das / was sie ferner bedürf-  
fen bey seiner Allmacht ernstlich vnd feste vertra-  
wende suchen / alles reichlich aus gnaden gezwai-  
gen werde: Damit wir vnd vnser Nachkommen  
in diesem Endalter der Welt / so lange sie noch bisz  
auff die herrliche Zukunfft vnd Erscheinung vn-  
sers Herrn Christi stehen sol / diese Lande / vnter  
E. C. F. G. Regierung ( welche derselbigen von  
Gott vberantwortet ) durch den Taw Göttliches  
segens ferner in flore sehen mügen / es wüte vnd to-  
be der Teuffel mit seinem anhang / wie sehr er  
wolle.

Welches ich mir auch daher vngewweifelt  
schliesse / dieweil ich gantzlich glenbe vnd dafür  
achte /



Vorrede.

achte/ Das E. C. F. G. wie Gott lob albereit das werck augenscheinlich zeuget/ nichts anders in ihrem Sinn alle stunden haben/ denn als höreten sie ihren hochgeliebten Herrn Vater aus seiner E. F. G. Anhebetlein mit ihr ermanende reden / wie der grosse Fürst vnd König David mit seinem Sohn vnd Stulerben Salomo kurtz für seinem absterben in vbergebung des Regiments geredet hat. Nemblich:

1. Reg. 2.

Sei getrost/ vnd sei ein Man/ vnd warte auff die Hüt des Herrn deines Gottes / das du wandelst in seinem wege/ vnd haltest seine Sitten/ Gebot/ Rechte vnd Zeugnis: Auff das du klug seyst in allem das du thust/ vnd wo du dich hin wendest.

So wird auch gewisz vnd verwar der ewige trewe vnd barinhertzige Gott seinen Segen/ (darauff mit E. C. F. G. wir alle hoffen/ vnd dessen E. C. F. G. vnd wir im gantzen Lande vns allein zu trösten vnd gewarten haben) gnediglich vnd gewaltiglich dazu sprechen/ mit solchen starcken vnd krefftigen Worten die krafft vnd safft/ sampt gewisser folge vnd nachdruck in sich haben / wie er zu dem Fürsten seines Volckes Josua gesagt hat:

Josu. 1.

Ich wil dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei nur getrost/ sehr freudig vñ vnuerzagt/ das du thust aller ding nach meinem Gesetz. Weiche nicht dauon weder zur Rechten noch zur Linken: Als denn wird dir gelingen in allem/ das du thust/ vnd wirst weislich handeln können. Laß dich nicht grauen / vnd entseze dich nicht: Denn der Herr dein Gott ist mit dir/ in allem das du thuen wirst.

Diesem



Vorrede.

Diesem allem Fürstlich nach zukommen / vnd  
solcher verheißung Gottes von heute an für vnd  
für in ihren gantzen Regierung genießlich zu emp-  
finden / wünsch ich / als der geringste L. C. F. G.  
mit allen ihrer recht getrewen / vnd L. C. F. G.  
samt dieser Lande wolfarth liebhabern von her-  
tzen: Vnd setze hie zu den Wunsch / welchen der  
Keyser Carolus Quartus seinen Söhnen vnd nach-  
folgenden Regenten gethan hat / in diesen Worten:  
Confirmet CHRISTVS corda & animas vestras,  
in sancta dilectione & charitate sua, vt sic valeatis  
transire per regna temporalia, vt non amittatis æ-  
terna. Gott gebe L. C. F. G. reichen Geist mit  
allen nottürfftigen Gaben / Das L. C. F. G. inn  
langem Leben also regieren / das sie nicht allein in  
dieser Welt dauon hohes Lob vnd Ruhm haben /  
Sondern auch nach dieser zeit zu ewigen ehren er-  
haben werden / Amen. Herr / Höre vnd erhöhe.

So viel aber die Dedication gegenwertiger  
Predigt vnd vnlangst gehaltenen öffentlichen  
Klagrede / zu welcher ich neben gemeinen Ursa-  
chen auch sonderlich durch betrachtung eigener  
empfangenen wolthaten / dafür ich danck schül-  
dig bin / vnd durch betrübte erwegung der zeiten /  
die ich noch in meinem Alter erlebt habe vnd se-  
hen mus / bewogen vnd gedrungen bin / anlangen  
thut: Bitte ich vnterthänigst L. C. F. G. wollen  
sie Christlich wol gemeinet erkennen / vnd mit vor-  
rigen gnaden / so ich in vberantwortung meiner  
Schriften genossen / diese danckbare erzehlung der  
guten gehaltenen zeit / vnd nothwendige hertzliche  
Vermanung an L. C. F. G. Vnterthanen zu wa-  
rer



Vorrede.

rer Busse / vnd ernstlichem Gebete / zu diesem mal  
auch gnedigst auffnehmen / vnd meiner langwiri-  
gen dienste / so ich den Kirchen dieser Lande mit  
grosser / vnd doch vnuerdrossener mühe bisz daher  
durch Göttliche verleihung geleistet / wie biszher /  
also auch hinfurt in meinem je lenger je mehr zune-  
menden Alter / in allen gnaden eindenck sein vnnnd  
bleiben. Das wird der Oberste vergelter L. C.  
F. G. hie zeitlich vnnnd dort ewiglich mit vollem  
vberflüssigem mass bezalen. Desselben Aller-  
höchste gnade / wolle L. C. F. G. sampt dersel-  
ben Churfürstlichem Gemahl vnd zarten jungen  
Derrlein / auch allen ihren Chur vnd Fürstlichen  
verwandten / sampt dem gantzen hochlöblichen  
Haus zu Sachsen / allezeit umbfahen / vnd bisz in  
ewigkeit mit aller wolfarth Leibs vnd der Seelen  
begaben / Amen.

Signatum den 23. Aprilis, Anno 1586. In  
welchem Tage Churfürst Augustus seliger die  
Lehn vom Keyser Maximilian / Anno 1566. zu  
Augszburg mit gewöhnlichen Ceremonien empfan-  
gen.

L. C. F. G.

Untertänigster  
Diener

Johannes Schwardt  
der Älter  
Pfarrer zu Dalzig.

Klage



# Klage rede.

**A** Eine lieben Kirchkinder vnd Zuhörer: Der in Weißheit hochberühmte König Salomon sagt in seinem Prediger Buch Cap. 1 1. Ein jeglich Eccles. 2 ding hat seine zeit / Vnd alles fürnemmen vnter dem Himmel hat seine stunde. Als: Geboren werden hat seine zeit / Sterben hat seine zeit / Lachen hat seine zeit / Weinen vnd Klagen hat seine zeit. Ickund haben wir nach Gottes schickung eine zeit zu weinen vnd klagen: Das ganze Land vnd alles was darinnen ist / mit all seinen Einwohnern vnd angehörigen / Ja das ganze Allgemeines Königreich vnd Fürstenthumb / trawren. vnd viel benachbarte Königreich vnd Fürstenthumb / sonderlich aber das zustrewete Heufflein der waren Christen vnd frommen Herzen in der nehe vnd ferne ist hart betrübt / sehr leidig vnd jamerig / Derwegen auch wir alhie versamleten billich zugleich von herzen mit trawren / vnd das zeitliche / in diesen tagen vns uersehene schnelle absterben vnser liebe Hohen Obrigkeit / kümmerlich beweinen vnd beklagen sollen.

Welches das es recht vnd Christlich sey / vnd in Deut. 34. betrachtung gegenwertiges zustandes sehr nötig / vnd in 1. Reg. 25. erwegung schuldiger pflicht der gebürlichen Liebe / 2. Reg. 1. Ehre vnd Danckbarkeit / vns eigene vnd gebürend wol anstehet / & 3. für Gott vnd Menschen / lehret vns Gottes Wort / Rom. 12. nach welches rath wir vns in allen dingen stets richten vnd verhalten sollen / klar vnd deutlich.

So denn auch solches vnser gnedigster junger Herr /  
B Herzog



Klagrede vnd Leichpredige

Befehlich  
vnd auß  
schreiben.

Herzog Christianne/ dieser Lande natürlicher Erbe vñ  
ordentlicher Successor in Churfürstlicher Regierung/  
bey vns suchet vnd begehret/ Das wir semplich vnd sons  
dertlich vns sollen also erzeigen vnd beweisen/ Damit vns  
ser mitleiden/ vber dem tödlichen abgang des weyland  
Hochgeborenen Fürsten/ Herrn Augusti/ Herzogen vnd  
Churfürsten zu Sachsen/ Landgraffen in Thüringen/  
Marggraffen zu Meissen/ vnd Burggraffen zu Mag  
deburg/ vnser aller eine lange zeit gewesen gnedigsten al  
ten Herrn/ hochlöblicher vnd Christlich seliger gedechts  
nüs/ öffentlich gespüret/ Vnd vnser vnterthenigste ges  
trewe zuneigung hinfort zu iren C. F. G. als vnserm nus  
mehr angehenden newregierenden Chur vnd Landhsfürs  
ten/ im werck erfunden werde: Wollen wir solchem als  
lem zu gehorsamer folge/ in dieser vnser zusamenkunfft/  
was vns disfalls gebüret ansahen/ vnd aus Christlicher  
Lehre vns erinnern/ wie wirs recht vorrichten vnd volens  
gen mügen.

Gesang vnd  
Gebet zum  
eingang.

Weil wir aber zum eingang/ vnser gemeine not vnd  
anliegen durch die Intaney Gott fürgetragen/ vnd das  
neben das heilige Vater Unser gebetet vnd gesungen/  
Dadurch wir auch Gottes Gnade/ etwas nützlichen vnd  
besserlichen zu dieser stunde aus seinem Wort zu predigen/  
hören vnd betrachten/ herzlich gesucht vnd begeret has  
ben/ So sol demnach zu richtiger anleitung in jehigen  
gegenwertigen vnserm fürhaben/ ewer liebe anhören vnd  
vernemen/ etliche betrübten/ demütigen vnd Gottfürch  
tigen Wort aus den trawrigen Klagliedern des heiligen  
Propheten Hieremix/ welche Cap. 4. vnd 5. verzeich  
net befunden/ Zu deutsch also lautende.

Ach:



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

Uch: Der Gesalbete des H E X X X / der vnser  
Trost war/ ist dahin/ Des wir vns trösteten/ Thren. 4.  
wir wolten vnter seinem Schatten noch leben  
vnter den Völkern.

Gedenck H E X X / wie es vns gehet: Wir sind  
Waisen / vnd haben keinen Vater. Vnsers  
Herzen freude hat ein ende / Vnser Reigen  
ist in wehklagen verkeret: Die Kron vnsers  
Haupts ist abgefallen. O weh: Das wir  
so gesündigt habe: Darumb ist vnser Herz  
auch betrübt / vnd vnser Augen sind finster  
worden.

Aber du H E X X / der du ewiglich bleibest / bringe  
vns wider zu dir: Vernewere vnser tage wie  
vor Alters.

Dieser wort inhalt wil ich alhie einfeltig erklären/  
weil sie vns gar fein vnd eigentlich mit irer Materij hiez  
her dienen.

Geliebte im H E X X X / vnd Außerwete  
in Christo.

**A**ls der Prophet Hieremias bey viertzig Jahren  
aneinander seinen Zuhörern vnd befohlenen  
Pfarkindern im Königreich Iuda gepredigt hatte /  
Von rechten Gottesdiensten / Wie dieselbigen  
sollen nach Gottes willen / in vngeserbtem  
Glauben ohne Heucheleij /

B ij

vnd



Klagrede vnd Leichpredige

Ungehorsam  
des  
Volcks.

Betrübter  
zustand.

Wehklage.

Entliche er-  
manung.

vnd in auffrichtigen leben ohne falsch / nach anweisung  
Göttlicher gebot angestellet vnd geübet werden: Hatte  
auch den Ungehorsam vnd geringachtung heilsamer  
Lehre ernstlich gestraffet / zur Busse vnd besserung trew-  
lich vermanet / Vnd den Unbusfertigen von künfftiger  
straffe / elend vnd vnfall / so vber sie kommen würde /  
vielfeltig geweissaget: Muste aber endlich mit schmerz-  
hen für augen sehen vnd erleben / weil seine Person vers-  
pottet vnd sein Predigen vbel angenommen ward / das  
Gott sein Wort vnd drowungen am ganken Lande ers-  
füllet / Also / Das sie ihre Herrschafft vnd Obrikeit  
jemmerlich verloren / vnd in allen winkeln durch vnd  
durch nichts denn elend vnd not vber die masse verhan-  
den war: Stellte er nach gelegenheit der zeit vnd sachen  
mit betrübtem herzen seine Klaglieder / darin er den ers-  
folgeten trawrigen Zustand des Volcks vnd Landes  
höchlich beweinete / Vnd durch sein Exempel jederman  
reißete / zu bedencken / Wie wol vnd herrlich es eine zeit  
lang gestanden were im Lande / vnd wie reiche wolthas-  
ten sie von Gott empfangen hetten / Dagegen aber die  
ursachen der verenderung erkennen / für Gott sich noch  
demütigen / vnd vmb linderung der woluerdienten strafs-  
fen seinen hochtewren Namen anruffen / Auch in solcher  
bekerung vnd fußfell an Gottes gnade nicht verzagen /  
sondern noch hoffen solten / das Gott hören vnd im zorn  
seiner Barmherzigkeit eindeneck sein würde.

Diese Trawerpsalmen haben wir jetzo (da  
gleich in diesem Monat auch vierzig Jahr vmb vnd vers-  
lauffen sind / in welchen nach des tewern Mannes vnd  
deutschen Propheten Lutheri tode / Gott zur letzten zugas-  
be für dem ende der Welt / den rechten Glauben vnd des-  
selbigen rechtschaffene Früchte / diese vnd umbliegende  
Land



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Lande reichlich hat lehren / vnd bey eingerissener vnachtsamkeit zu busse vnd besserung / neben ankündigung folgender straffen / ermanen lassen) notwendig zubesehen: Derwegen hab ich zu dieser Predigt etliche Wort vnd Verslein daraus gezogen / die wir in fürgefallenem trawrigen zustande nützlich zu vnser Lehre brauchen können / vnd billich mit fleis erwegen sollen / das wir sie dem Propheten Christlich verstendig nachsprechen.

Vrsach des  
verlesenen  
Texts aus  
den Klage  
liedern.

Es sind aber in verlesenen worten / drey fürneme Stücke zu mercken: Davon ewer liebe fürzlich sol hören.  
Abteilung  
der Predigt

**Erstlich:** Geben sie vns eine sehr feine Erinnerung / Was Obrigkeit für ein edel Kleinot sey / woher die Obrigkeit komme / vnd wozu sie vns nütze: Was gutes wir von Königen / Fürsten vnd Herrn haben / Vnd wes wir derselbigen geniessen / so lang sie in dieser Welt regieren / vnd bey ihren Landen vnd Leuten leben.

1.

**Zum Andern:** Finden wir darin eine Ermanung / Wie Vnterthanen großwichtige vrsach zu jeder zeit haben / vber dem abgang der ordentlichen Verschafft zu trawren vnd wehklagen: Mit anmeldung / was in solchen fellen allwege zu bedencken / erkennen vnd bekennen nötig sey.

2.

**Zum Dritten:** Stellen sie vns für ein Formular / Welcher gestalt man in solchem betrübnis sich für Gott erzeigen / Vnd warumb man ihn fürnemlich bitten / vnd von grund des hertzens anruffen sol.

3.

B ij

Dabey



Applicati-  
on des Er-  
sten.

Dabey können vnd sollen wir vns nu seho auch mit  
Christlichem verstand besinnen / Was wir an vnserm  
jetzuerstorbenen gnedigsten Landeszherrn vnd se-  
ligen Churfürsten / bey seinem leben auff Erden ge-  
habt / Vnd wozu vns seine gute Regierung gedie-  
net / vnd wie wol es eine zeitlang in diesen Landen  
gestanden sey.

Der andern.

Darnach / Was wir sampt allen vnd jeden Vns-  
terthanen ihren E. F. G. nach dem tode vnd zeitlichem  
Abschied schuldig vnd pflichtig sein.

Des dritten  
Stücks.

Entlich / Worauff in dieser grossen verenderung  
vnser Herrs mit emsigem Gebete sol gerichtet sein / nach-  
dem vns solcher fall bekand worden ist.

Hieruon wil ich diese stunde reden / so viel Gott gnas-  
de wird geben.

## Vom Ersten.

Gottes gute  
Gabe ach-  
tet man nit.

Lieben Christen: Die Erfahrung bezeu-  
get gewaltiglich / das sehr wenig Menschen ers-  
kennen vnd recht brauchen das Gute / weil sie es  
haben / Darumb müssen auch so viel Leute hernach vber  
dem verlust weinen.

Also wenn Gott fromme Regenten gibe / sihet vnd  
höret man vnter tausent Vnterthanen kaum einen / der  
sie rechtschaffen liebet / Gott für solche gute nütze Gabe  
dancket / vnd sie wie billich tewer vnd werth helt / Wels-  
ches wir an vns selbs in diesen Landen jcho wol bedens-  
cken mügen.

Derhalben wird vns billich die Erinnerung des  
Propheten fürgehalten in den mercklichen Worten seiner  
Behklaß



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Wehklage: Denn was er mit seuffzen vnd weinen gesungen vnd geredt hat / von dem zu seiner zeit ihnen durch schnellen vberfall hinweg genommenen Könige/ Das haben wir auch zu sagen / von vnserm abgestorbenen vnd durch den zeitlichen tod / von vns hinweg geruckten Churfürsten vnd Herrn Augusto Hochlöblicher vnd Christlich seliger gedechtnis: Sintemal der Churfürsten Stand vnd Würde/ Herrlichkeit vnd Ehre / zu Churfürstliche Würde nechst nach den Königen / ja auch von vielen der Königlichen Würde gleich geachtet wird / belangend das hohe ansehen vnd fürneme gewalt in gemeinen Rathschlegen. Demnach klagen wir billich / wie Hieremias vnd das Jüdisch Volck / in diesem vnsern algemeinen Landstrawren:

Der Gesalbte des HERRN/der vnser Trost war/ ist dahin.

Nicht durch die Feinde vns abgefangen vnd weggeführt / wie Zedekias der Jüden König / Sondern von Gott durch den zeitlichen todt aus diesem leben abgesetzt. Wie vnser Klage des Propheten gleich sey.

Ja der ist bey vns nicht mehr:

Des wir vns trösteten / wir wolten vnter seinem Schatten lebē/ vnter den Völkern.

Er war ein solcher Herr vnd Fürst / der vns wol schützen kondte / für falschen Freunden vnd öffentlichen Feinden. Wir haben vnter andern Völkern die auff dem Erdbodem wohnen / vnd sich auff ihre Herrschafft verlassen / sie heissen oder sein wer sie wollen / Christen oder



Einen für  
trefflichen  
Regenten  
haben wir  
gehabt.

oder Heiden/ einen solchen Regenten gehabt / vnter wel-  
ches Regierung wir wol haben können bleiben / vnd nes-  
ben andern die wette lauffen / auch noch wol für vielen  
den vortritt erhalten. Drumb freilich zu wünschen were  
gewest/ wo es Gott gefallen/das wir ihn noch lenger hets-  
ten behalten sollen.

Der vnser Ruhm war / ist wie eine zeitige Blume  
verwelcket/ vnd den weg aller Welt gegangen.

**Die Kron vnser Haupt ist abgefallen.**

Vnser Landes schmuck vnd zierd haben wir nu vers-  
lohren.

Drey Ehrs-  
namen der  
Obrigkeit.

Hie sollen fromme Herren mercken vnd in acht nes-  
men / das die liebe Obrigkeit wird mit dreyen herrlichen  
schönen Namen vnd Titteln für aller Welt außgeruf-  
fen vnd gepreiset.

Vnd ein jeder ordentlicher Regent wird genennet :

1.

Ein Gesalbeter des H E X X N.

2.

Ein Baum vnter welches Schatten die Leu-  
te Leben.

3.

Eine Kron vnd zierde des Landes.

Was Obrig-  
keit sey.  
Vnd woher  
sie komme.

In dieser beschreibung wird vns klar angezeigt vnd  
fürgehalten / Das Obrigkeit vnd Regierung ein  
sehr edel vnd köstlich ding sey auff Erden / Vnd  
das alle die Obrigkeit Ampt führen / von Gott dem  
WERN gegeben / geordnet / gesalbet / geweihet  
vnd eingesetzt werden / zu grossen nutz vnd höch-  
ster Ehre der Vnterthanen.

Wie solches Gottes Wort an vielen orten besser ers-  
kert. In



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

In Sprüchen Salomonis / Cap. 8. Durch Prouer. 8.  
mich regieren die Könige / vnd die Rathherrn setzen das  
Recht / Durch mich herschen die Fürsten vnd alle Res  
genten auff Erden / Spricht die ewige Göttliche Weiß  
heit.

Im Propheten Jeremia / Cap. 27. Ich hab die Ierem. 27.  
Erden gemacht vnd die Menschē/ etc. Vnd gebe sie wem  
ich wil.

Im Daniel / Cap. 11. Gelobet sey der Name Daniel. 2.  
Gottes/ etc. Er setzet Könige abe / vnd setzet Könige ein.

Im Buch der Weißheit / Cap. 6. Ihr Könige Sap. 6.  
vnd Richter auff Erden / die ihr ober viel herschet / Euch  
ist die Obrigkeit gegeben vom HErrn / vnd die gewalt  
vom höchsten.

Im Syrach / Cap. 10. Das Regiment auff Er Eccles. 10.  
den stehet in Gottes henden / derselbige gibt einen tüchti  
gen Regenten.

Item / Cap. 17. In allen Landen hat er herschaffe 17.  
geordnet.

Im Buch der Richter / Cap. 2. Gott erwecket Iud. 2.  
die Richter / zu Heylanden seines Volckes.

In der Epistel S. Pauli zun Römern / Cap. Rom. 13.  
13. Es ist keine Obrigkeit / ohne von Gott: Wo aber  
Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet.

Lutherus sagt: Es ist kein zweiffel / das weltliche In Genesi.  
gewalt sey eine Göttliche sachen / geordnet zu nutz dieses  
Lebens / etc.

Hicvon sehe man mehr Sprüche neben klaren Ex  
empeln in meiner Regenten taffel.

Last vns nu die Namen vnd Tittel / welche der Pros  
phet im verlesenen Text brauchet / nacheinander besehen.

Der erste Name: das ein Regent / König / Lans  
desfürst



Klagrede vnd Leichpredigt

I.  
Titulus  
primus.

Salbung  
der Geistli-  
chen.

Exod. 28.

desfürst vñ Oberherr heist/ Ein Gesalbter des HErr-  
ren: Kompt her von der weise / brauch vnd gewonheit/  
so man bey Gottes Volck aus Götlichem befehl vñ an-  
weisung von anfang gehalten hat/ Wenn ein Geistlicher  
oder Weltlicher Regent / Hoherpriester oder König zu  
seinem Ampt bestetiget wird: Da pflegte man dieselbi-  
gen zu salben vnd mit Oele einzuweihen / dadurch ihres  
Götlichen Veruffs vnd der gebühr ihres Ampts sie zu-  
erinnern. Wie solches die heilige Schrift offemals  
zeuget.

Im andern Buch Mose / Cap. 28. Da Mos-  
se von Gott befohlen ward / das er seinen Bruder Aaron  
samt seinen Söhnen zum Priesteramt weihen vnd bes-  
stetigen sollte / für allem Volck / sprach der HErr: Du  
solt sie salben / etc.

29.

Cap. 29. Du solt nemen das Salböle / vnd auff  
das Haupt Aaron schütten vnd ihn salben.

30.

Cap. 30. Aaron vnd seine Söhne soltu salben / vnd  
sie mir zu Priester weihen.

40.

Cap. 40. Du solt Aaron die heiligen Kleider an-  
ziehen / vnd ihn salben vnd weihen / das er mein Priester  
sey: Vnd seine Söhne auch herzu führen / vnd sie sal-  
ben / wie du ihren Vater gesalbet hast / das sie meine  
Priester sein. Vnd diese Salbung sollen sie haben zum  
ewigen Priesterthumb bey ihren Nachkommen.

Leuit. 4. 6.  
7. 8.

Im dritten Buch Mose / Cap. 4. Wird dieser  
Salbung an den Priestern des HErrn auch gedacht/  
desgleichen Cap. 6. vnd 7. Item / Cap. 8.

Ecclef. 45.

Im Buch Syrach / Cap. 45. Moses füllete  
Aaron die hende / vnd Salbete ihn mit dem heiligen  
Oele / Es ward der Bund mit ihm gemacht / das er vnd  
seine Söhne ewiglich ihm dienen / Priester sein / vnd sein  
Volck



Vom selbigen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Volk in seinem Namen segnen solten. Er hat ihn erwelen/ das er dem H. Erren opffern solte/ das Volk zuuersünnen/ Er befehl ihm das Ampt seines worts.

Wie nu diese weise mit den Priestern des Alten Testaments ist gehalten worden / Darumb sie die Gesalbten des H. Erren geheissen / vnd Gott auch selbs von ihnen mit ernstem verbot gesagt / *Castet meine Gesalbten nicht an / Psal. 105.* Also siehet solches auch von der Weltlichen Obrigkeit geschrieben.

Salbung  
des weltliche  
den Regenten.

Im Buch der Richter / Cap. 9. Redet Jotham des Richters Gedeonis hinderlassener Sohn / zu dem Volk in Sichem / welches seinen vnechtigen Bruder Abimelech zum Oberherrn auffgeworffen hatte / von diesem brauch vnd gewonheit in bestetigung eines weltlichen Regenten / durch gleichnüs also: Die Beum giengen hin / das sie einen König vber sich salbten / Vnd sprachen zum Olebaum / sey vnser König. Aber der Olebaum antwortet ihnen: Sol ich meine festigkeit lassen / die beide Götter vnd Menschen an mir preisen / vnd hingehen das ich schwebe vber die Beume? Da sprachen die Beume zum Feigenbaum / Kom du / vnd sey vnser König. Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Sol ich meine süßigkeit vnd meine gute Frucht lassen / vnd hingehen das ich vber den Beumen schwebe? Da sprachen die Beume zum Weinstock / Kom du / vnd sey vnser König. Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Sol ich meinen Most lassen / der Götter vnd Menschen frölich macht / vnd hingehen das ich vber den Beumen schwebe? Da sprachen alle Beume zum Dornbusch / Kom du / vnd sey vnser König. Vnd der Dornbusch sprach zu den Beumen: Istis war / das ihr mich

Jud. 9.

E ij

zum





Klagrede vnd Leichpredigt

zum König salbet vber euch: So kommet vnd vertrauet euch vnter meinen Schatten/ etc.

1. Reg. 9. Im ersten Buch Samuel. Cap. 9. Stehet von Saul dem ersten König vber Israel vnd Juda also verzeichnet: Der HErr hatte Samuel in seine Ohren offenbaret / ehe denn Saul kam / vnd gesaget / Morgen vmb diese zeit wil ich einen Man zu dir senden aus dem Land Benjamin / Den soltu zum Fürsten salben vber mein Volck / etc. Da nu Samuel Saul ansah / antwortet ihm der HErr: Sihe das ist der Man / dauon ich dir gesagt habe / das er vber mein Volck hersche / etc.

10. Cap. 10. Da nam Samuel ein Beleglaß / vnd goß auff sein Haupt / vnd sprach: Sihestu das dich der HErr zum Fürsten vber sein Erbteil gesalbet hat.

15. Cap. 15. Erinnert solches Samuel den Saul vnd spricht: Der HErr hat mich gesand / das ich dich zum Könige Salbete vber sein Volck Israel.

Eccles. 46. Syrach gedenckt dessen Cap. 46. Samuel der Prophet des HErrn salbete Fürsten vber sein Volck / etc.

1. Reg. 16. Im ersten Buch Samuel. Cap. 16. Als Dauid von Gott an Sauls stat erwelet ward / sprach der HErr zu Samuel: Fülle dein Horn mit Oele / vnd gehe hin / ich wil dich senden zu dem Bethlehemiter Isai / Denn vnter seinen Söhnen hab ich mir einen König ersehen / etc. Da wil ich dir weisen was du thun solt / das du mir salbest / welchen ich dir sagen werde. Samuel that wie ihm der HErr gesagt hatte vnd kam gen Bethlehem / vnd heiliget Isai vnd seine Söhne / Da sie nu herein kamen / sahe er den Eltesten an vnd gedacht / Ob für dem HErrn sey sein Gesalbter. Aber es ward vnter sieben keiner erfunden der erwelet were / biß Dauid der kleinste geholet ward / Da sprach Gott der HErr / auff /



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

auff/ vnd salbe ihn / denn dieser ist. Da nam Samuel sein Oelhorn/ vnd salbete ihn/ mitten vnter seinen Brüdern/ Vnd Gottes Geist geriet vber ihn/ etc.

Cap. 24. vnd 26. Nennet David den Saul einen Gesalbten des HERRN/ Vnd sprach zu seinen Diener Abisai: Wer wil die Hand an den gesalbten des HERRN legen/ vnd vngestraft bleiben? Item. 2. Reg. 1.

Im andern Buch Samuelis / Cap. 11. wird gemeldet / wie die Männer Judanach Sauls tode kommen sind gen Hebron / vnd haben daselbs David zum König gesalbet.

Cap. 3. Nennet sich David einen gesalbten König. 3.

Cap. 5. Alle Stämme Israel vnd alle Eltesten/ salbeten David zum Könige. 1. Paral. 12. 5.

Cap. 12. Prediget Nathan dem David also / So spricht der HERR der Gott Israel: Ich habe dich zum Könige gesalbet vber Israel/ etc. 12.

Pfal. 18. Dancket er herzlich Gott / das er grose heil beweiset seinem Könige / vñ wolthut seinem gesalbten. Pfal. 18.

Pfal. 89. Sagt er / das die Feinde / welche die Dürigkeit schmehen / die vom HERRN gesalbt ist/ die schmehen den HERRN selbs. 89.

Pfal. 132. Betet er / das Gott nicht wolle wegnehmen das Regiment seines Gesalbten. 132.

Im ersten Buch der Könige / Cap. 1. Als David einen gewissen Successorem verordnen vnd bestetigen wolte / vnter seinen Söhnen / der das Reich nach seinem tode verwalten solte / befahl er / das der Priester Zadock sampt dem Propheten Nathan seinē Sohn Salomon gen Gihon füret / vnd daselbs zum Könige vber Israel salben solte/ Vnd der Priester nam das Oelhorn vnd salbete Salomo / Vnd alles Volck sprach: Glück dem

3. Reg. 1.



Klagrede vnd Leichpredige

dem Könige Salomo. Bald ward Adonia dem Auffrührischen Sohn vnd seinem anhang / die ihn zum Könige auffgeworffen hatten / die botschafft bracht / das Salomo zum Heupt vnd Regenten ordentlicher weise bestetige wer/vnd auff dem Königlichen Stul sesse an seines Vatern des alten Königs stat. Da erschracken sie alle vnd zurstreweten sich für grosser furcht/etc.

19. Cap. 19. Dem Propheten Elia ward von Gott befohlen/das er Hasael zum Könige in Syrien/vnd Jeshu zum Könige vber Israel / vnd Elisa zum Propheten an seine stat / solte salben.

4. Reg. 9. Im andern Buch der Könige / Cap. 9. Wird Jehu der Heuptman zum Könige gesalbt durch des Propheten Elisa gesandten Diener / mit diesen worten / So sagt der HErr der Gott Israel: Ich habe dich zum Könige gesalbet vber mein Volck.

2. Paral. 23. Im andern Buch der Chronicken / Cap. 23. Der Priester Joiada sampt seinen Söhnen / brachten Joas für das Volck/vnd setzten ihm die Krone auff/vnd salbeten ihn/vnd sprachen: Glück zu dem Könige.

Chroni-  
con Hir-  
saiense.

Dieser Brauch ist auch hernach bey andern Völkern in vbung kommen / derwegen man auch / das ich ander Exempel vmb kürze willen geschweige/ die Römischen Christlichen Könige vnd Keyser also bestetige hat / das der Erzbischoff zu Eollen den Keyser oder König auff des Reichs Stul gesetzt vnd gesprochen: Du solt darumb auff dem Stul der Herrligkeit sitzen/das du Gericht vnd Gerechtigkeith schaffest auff Erden / Als bald hat der Erzbischoff zu Mems ihn gesalbt also sagende: Der Allmechtige Gott wolle dich einweihen zu deinem Ampt/wie er de König David durch die Hand des Propheten Samuel hat befohlen zu salben vber Israel.

Darnach



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Darnach hat der Erzbischoff zu Trier ihm die Hand auffgelegt / mit diesen Worten. Es komme vber dich der Geist der Weisheit vnd verstandes/ etc. Hieraus ist der erste Tittel wol zuuersehen.

Der ander Name / welchen Hieremias anzeuhet/ trifft vbercin mit der Figur vnd Bilde/ so Gott im Traum dem grossen Babylonischen Monarchen Nebucadnezar hat gezeiget / vnd durch den Propheten Daniel lassen außlegen: Davon geschrieben stehet im Daniele.

2.  
Titulus secundus.

Cap. 4. Ich Nebucadnezar / da ich gute Ruhe hatte in meinem Hause / vnd es wol stund auff meiner Burg/ sahe einen Traum/ etc. Dis ist aber das Gesichte das ich gesehen habe auff meinem Bette: Sihe / Es stund ein Baum mitten im Lande / der war sehr hoch / gros vnd dicke / seine Höhe reichet bis in Himmel / vnd breitet sich aus bis ans ende des ganken Landes / seine Äste waren schön / vnd trugen viel Früchte / dauon alles zu essen hatte / Alle Thiere auff dem Felde funden Schatten vnter jm / Vnd die Vogel vnter dem Himmel sassen auff seinen Ästen / vnd alles Fleisch neeret sich von ihm.

Daniel. 4.

Die Auslegung lautet also:

Den Baum / den du gesehen hast / das er gros vnd dicke war / vnd seine Höhe an den Himmel reichet / vnd breitet sich vber das ganze Land / vnd seine Äste schön / vnd seiner Früchte viel / dauon alles zu essen hatte / vnd die Thier auff dem Felde vnter ihm woneten / vnd die Vogel des Himmels auff seinen Ästen sassen / Das bistu König / der du so gros vnd mechtig bist / Denn deine Macht ist gros / vnd reichet an den Himmel / vnd deine Gewalt langet bis an der Welt ende.

Der



Klagrede vnd Leichpredigt

Isa. 10.

Der Prophet Jesaias / Cap. 10. Redet auch also von dem Könige zu Assyrien / da er sagt / Die Herrlichkeit seines waldes sol zu nicht werden vmb seines hochmuts vnd hoffart willen / vnd der dicke Wald sol vmbgehawen werden.

17.

Cap. 17. Nennet er die Vnterthanen gleichnis weise / Este vnd Zweige des Regenten baumes.

Hesek. 17.

Der Prophet Desekiel / Cap. 17. Vergleichen den König Iechanien dem wisch vom Eder / etc.

Daselbs wird auch Christus mit seinem Reich ein Wipffel des hohen Ederbaums genennet / vnd ein Reis / dauon ein herrlicher Ederbaum werden solle / vnter welchem allerley Vogel wonen / etc. für welchem sich alle Feldbeume ducken / etc. Vnd dreyet Gott der Herr / das er die weltlichen Regenten wil lassen erfahren / wie er die hohen Beume ernidrigen / vnd die nidrigen Beume erhöhen / vnd die grünen Beume aufdorren / die durren Beume aber grunend machen könne.

Cap. 31. Weissaget der Prophet aus Gottes befehl wider Pharaon den König in Egypten / vnd spricht: Wem meinstu das du gleich seyst an deiner Herrlichkeit? Sihe / Assur war wie ein Ederbaum auff dem Libano / von schönen Esten / vnd dicke von Laub / vnd sehr hoch / das sein Wipffel hoch stund vnter dicken Zweigen / Die Wasser machten das er gros ward / vnd die tieffe das er hoch wuchs: Seine ströme giengen rings vmb seinen Stam her / vnd seine Bäche zu allen Beumen im Felde / Darumb ist er höher worden denn alle Beume im Felde / vnd kriegte viel Este vnd lange Zweige / denn er hatte wassers genug sich auszubreiten / Alle Vogel des Himmels nisteten auff seinen Esten / vnd alle Thier im Felde hatten junge vnter seinen Zweigen / vnd vnter seinem Schatten

51.



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Schatten woneten alle grosse Völcker / Er hatte schöne  
grosse vnd lange Este / denn seine Wurzeln hatten viel  
Wassers / Vnd war ihm kein Cederbaum gleich in Goe-  
tes Garten / Vnd die Tennen beume waren seinen Esten  
nicht zugleichen / vnd die Castanien beume waren nichts  
gegen seinen Zweigē / Ja er war so schön / als kein Baum  
im Garten Gottes / Ich hab ihn so schöne gemacht /  
(spricht der HERR) das er so viel Este kriecht / das ihn alle  
lustige Beume im Garten Gottes neidetē / Darumb / weil  
er so hoch worden ist / das sein Wipffel stunde vnter gros-  
sen hohen dicken Zweigen / vnd sein Herz sich erhob das  
er hoch war / Gab ich ihm dem mechtigsten vnter den  
Heiden in die hende / der mit ihm vmbgiengē vnd ihn ver-  
triebe / wie er verdienet hat mit seinem Gottlosen wesen /  
das frembde ihn außrotten solten / vnd ihn zurstrewen /  
vnd seine Este auff den Bergen vnd in den Hölen liegen  
mussten / vnd seine Zweige zubrochen werden / das alle  
Völcker auff Erden von seinem Schatten wegziehen  
mussten / vnd ihn verlassen / Auff das sich forthin kein  
Baum am Wasser seiner höhe erhebe / vber die andern /  
denn sie müssen alle vnter die Erden / vnd dem Tode  
vbergeben werden / wie andere Menschen die in die Grub-  
be faren / So spricht der HERR HERR / Zu der  
zeit / da er hinunter in die Helle fuhr / da machte ich ein-  
trawren / etc. Ich erschreckte die Heiden / da sie ihn hö-  
reten fallen / da ich ihn hinunter sties zur Hellen / mit dei-  
nen so in die Gruben faren. Vnd es gūnetens jm wol  
alle lustige Beume vnter der Erden / die edlesten vnd bes-  
sten / die alle am Wasser gestanden waren / Denn sie mus-  
sten auch mit ihm hinunter zur Helle / weil sie vnter dem  
Schatten seines arms gewonet hatten. Wie gros meis-  
nestu denn das du (Pharao) seyest / mit deiner pracht vnd  
D Herrlig



Klagrede vnd Leichpredigt

Herrlichkeit vnter den lustigen Beumen? Denn du mußt mit den lustigen Beumen vnter die Erden hinab faren.

In der Vorrede vber die Propheten Daniel.

Aus diesem allem vernemen wir / das die Herrn vnd Potentaten / die gewalt vnd Regierung haben / den grossen Beumen gleich geachtet werde / Davon sagt Doctor Luther: Das ist für die frommen Herrn vnd Fürsten / ein tröstlich lieblich Bilde / das Gott der Herr auch einen Tyrannischen König / durch einen schönen Baum fürbildet / der alle Thier nehret vnd vnter seinem Schatten ruhen lesset. Damit Gott anzeiget / das er ruge vnd friede / schutz vnd schirm / Nahrung vnd Güter / vnd dis ganz zeitliche Leben / durch die Obrikeit gebe vnd erhalte / Vnd das ihm fast wolgefalle / wo ein Herr oder Fürst solch sein Ampt fleissig vbet / Denn es sind schöne Früchte / schöne Este / schön Laub / etc. Darumb sollen wir mercken / wie ein köstlich / nützlich Ampt die Regenten haben / von Gott / vns zu gut vnd heil eingesetzt.

NB.

Von dieses Regentenbaums Schatten / wird auch an andern orten gedacht / Als:

Iud. 9.

Im Buch der Richter / Cap. 9. Issis war / das jr mich zum Könige salbet vber euch / so kommet vnd vertramet euch vnter meinen Schatten.

Cant. 2.

Im hohen Lied Salomonis / Cap. 2. Ich sitze vnter dem Schatten des ich begere.

Iesa. 4.

Im Propheten Iesaia / Cap. 4. Es wird ein Schirm sein / vnd eine Hütten zum Schatten des tages für die Hitze / vnd eine zuflucht vnd verbergung für dem Wetter vnd Regen / vber alles was herrlich ist (Gott wil seinen Bleubigen die für ihm herrlich sein / auch noch herbrige vnd schutz schaffen / wenn gleich böse vnd schwere zeiten fürfallen.)

Cap. 30, dretet Gott seinem abtrünnigen Volck / die



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

die ohne ihn Rathlagen/ vnd frembden schutz suchen / vnd wollen sich beschirmen vnter dem schatten Egypti / Das ihm die stercke Pharaon zur schande / vnd der schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn sol werden.

Cap. 32. Thut er seinen Gleubigen eine tröstliche verheissung von frommer Herrschafft/ vnd spricht: 52. Siehe/ Es wird ein König regieren / Berechtiget anzurichten / Vnd Fürsten werden herschen / das Recht zu handhaben / Das jederman sein wird / als einer der für dem Winde bewaret ist / vnd wie einer der für dem Plazregen verborgen ist / wie der Schatten eines grossen felsen / etc.

Im Propheten Hosea/ Cap. 14. Ich wil Israel wie ein Law sein/ das es sol blüen wie eine Rose / vnd seine Hose. 14. ne Wurkeln sollen aufschlahen wie Libanon/ Vnd seine Zweige sich außbreiten / das er sey so schöne als ein Olesbaum/ Vnd sollen wider vnter seinem Schatten sitzen.

Im Propheten Baruch/ Cap. 1. Schreiben die Baruch. 1. Jüden aus Babel gen Jerusalem / Opffert auff dem Altar vnser Gottes/ vnd betet/ So wird der Herr vns gnug vnd gute tage schaffen / vnd werden leben vnter dem Schatten Nebucadnezar des Königes zu Babel/ vnd vnter dem Schatten Belsazar seines Sohnes / vnd gnade für jnen finden.

Also ist auch der ander Tittel klar gnugsam.

Der dritte Name vnd Tittel ist zumal herrlich vnd schön: Das die Obrigkeit genennet wird / Eine f.  
Titulus  
Tertius. Krone vnser Hauptes. Denn gleich wie des Hauptes zierde vnd schmuck ist eine schöne Corona, oder hübscher ehren vnd freuden Crantz. Also zieret vnd schmückt ein Land am besten eine fromme / weise vnd wol regierende Obrigkeit: Vnd wo die nicht ist / da siehets alles bloß/

D ij

fahl/



Klagrede vnd Leichpredige

fahl / trawrig vnd elend. Wenn solche Kron vnfers  
Heupts abfelle / vnd dieser Krank verwelcket / ist jemmes  
rige vnd ganz betrübte zeit / keine freude noch lust durch-  
aus zu sehen vnd zu finden / wie jekund die erfahrung vnd  
gegenwertiger zustand bey vns in diesen leidtragenden  
Landen weit vnd breit / augenscheinlich gnugsam vnter  
denen vom Adel / Bürger vnd Bawern / bezeuget.

Iesa. 9.

Vnser Heupt / Kopff oder Oberteil im Lande /  
sind die wolgebornen Graffen / die edle Ritter-schafft /  
Stadthalter / Hoffrâte / Cansler / Doctores / vnd alle  
Personen zu des Landes Regierung gehörig / Heuptleu-  
te / Amptshueralter / Bürgermeister / Richter / Secretas-  
rien / Sindici / Schösser / Amptschreiber / etc. Wie der  
Prophet Jesaias meldet: Cap. 9. Da er spricht: Die  
alten ehrlichen Leute sind der Kopff. So folget dar-  
aus / das der ander Hauffe in allen Stenden ist der Leib  
mit seinen zugehörigen Gliedern.

22.

Der Landesfürst aber / also auch der König  
vnd Keyser / ist die Kron des Heupts / so den ganzen  
Kopff / als der Oberherrn aller jekterzelten Personen /  
vnd als der Höchste nach Gott / vber die andern hohen  
Hüter / wie ihn der Prediger Salomo Cap. 5. nennet /  
herrlich schmücket / vnd den ganzen Leib zieret vnd er-  
frewet / Ist die Kron oder Krank auff dem Heupt / vnd  
Gott einem Lande einen frommen Fürsten gibt vnd lang  
in gesundheit / leben vnd guter wolgründenden Regierung  
erhelt / so stehets wol im Lande vom Kopff bis auff die  
füsse / vnd haben die Hohen sampt den Niedrigen dem  
HErrn des Himmels alle zu danken. Verwelcken aber  
die Blumen / dieser lieblichen Herrlichkeit / vnd kömpt ein  
Hagelsturm vom HErrn der sie wegriisset / das sie ab-  
felle / wie der Prophet Cap. 28. davon redet / so siche  
das



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten / etc.

Das ganze Land gleich einem verhawenem Stumpff/  
oder einem hohlen Kopff vnd vnbdecktem Leibe / Denn  
wo der Vnterthanen Augen den König nicht sehen oder  
den Fürsten / der das ganze Dach des Hauses befestiget/  
in seiner schöne / Cap. 33. So fraget ihr Herz mit kleg-  
licher verwunderung: Wo sind nu die Räte? Wo sind  
die Cansler? Dieweil sie keinen Rückenhalter noch D-  
berdecke haben.

Hievon hat auch der Prophet Heseckiel dem Jüdischē Heleck, 16.  
Land gepredigt. Cap. 16. So spricht der HErr HErr:  
Ich zieret dich / vnd gab dir eine schöne Kron auff dein  
Haupt.

Da der König Hiob in vnfall leibes vnd guts kam/  
vnd darnider lage / klaget er: Cap. 19. Das ihm Gott lob. 19.  
seine Ehre außgezogen / vnd die Krone von seinem Haupt  
(vnd Regierung) genommen. Diese Sprüche erkleren  
den dritten Tittel.

Bey diese drey Tittel vnd Namen der lieben wasu O-  
briigkeit nüt-  
ze sey.

Obrikeit / ist nu gesetzt auch dreyerley gutes / so von jrem  
Ampt vnd Regierung herkömpt / Nemlich:

Das ein Regent der vom HErrn gesalbet oder ge-  
weihet / vnd vns gegeben oder zugeordnet vnd fürgesetzt  
wird / Unser Trost sey / so lang er bey vns ist vñ hie lebet.

Denn der ewige Gott / der allein aller Menschen  
zugleich / der Hohen vnd Nidrigen / der Reichen vñnd  
Armen / einiger / beständigster vnd allerhöchster Trost ist /  
vnd bleibt / von Ewigkeit zu Ewigkeit / durch seine stetwe-  
rende gnade vnd güte / Der teilet den Menschen / die Trost.  
er durch sein wort an der Seele tröstet zum ewigen Les-  
ben / auch in diesem zeitlichen leben einen guten augens-  
scheinlichen Trost mitte / durch diese mittel / welche zum  
täglichen

D iij



Klagrede vnd Leichpredige

edglichen Brod gehören / Wenn er sie als der Oberste Regierer mit trewen Herschafften vnd Schutzherrn versichert vnd begabet / vnd ihnen fleissige Wächter oder Hüter an seine Stadt fürsset / das sie wissen / ire Feinde vnd Widersacher sollen vnd müssen sie wol zu frieden lassen / weil sie durch seine Göttliche bestellung einen Regenten vnd gewissen auffschawer haben / der sich ihr täglich annimt / sie auff allen örten vertritt / für sie alle stunden sorget / mit grosser sorge vnd mühe wachet vnd streitet. Auff eine solche gute Mauer kan ja ein Vnterthan sich tröstlich verlassen / vnd an einen solchen gewissen Stab sich sönen.

Magistra-  
tus est Spi-  
tus narium  
nostrarū.

Vnd ist warlich diß ein grosses / das der Prophet den König vnd Fürsten nennet Spiritum narium nostrarum, Das ist / Den Geist oder Athem vnser Nasen / wie es in der Ebreischen Sprache lautet: Sintesmal war ist / das wir schnieben vnd vns regen / das wir auff Erden leben vnd bleiben / nicht vntergetreten / verheeret / verderbet / außgerottet / erwürget vnd gar zu nicht gemacht werde / Solches haben wir alles von dem schutz vnser lieben Obrigkeit / das ihm freilich einer nicht zu leben solte wünschen / vnd würde es auch keiner lange treiben / wo er nicht Obrigkeit vnd schutz hette.

Pfal. 85.

Vmb solchen Trost vnd Athem leret David die Leute beten / Pfal. 85. H E R R / der du bist vormals gnedig gewesen deinem Lande / Tröste vns Gott vnser Heyland. Wiltu vns denn nicht wider erquicklen? Das sich dein Volck vber dir frewen müge / das in vnserm Lande Ehre wohne ( wir gute Regiment haben ) das gute vnd trewe einander begegnen / Gerechtigkeit vnd friede sich küssen / Das vns der HERR gutes thue.

Vnd der König Hiob erzelet aus gutem zeugnüs seines



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

seines gewissens / das er ein solcher Trost seiner Untertanen gewesen sey. Cap. 29. da er spricht: Welches Ohr mich hörete / der preisete mich / vnd welches Auge mich sahe / der rühmete mich / Denn ich errettet den Armen der da schrey / vnd den Waisen der keinen Helffer hatte/ Der Segen (guter wunsch / Gebet / vnd Dancksagung) des der verderben solte / kam vber mich. (Das mancher sagte / Gott sey lob das wir so einen frommen Regenten haben/der sich vnser herzlich annimpt/ vergelte es ihm Gott in ewigkeit.) Ich erfrewete das Herz der Witwen / Ich war des Blinden auge / vnd des Lamens füsse/ Ich war ein Vater der Armen/ etc.

Iob. 29.

Cap. 31. Ich hab mich von jugend auff gehalten wie ein Vater / vnd von Mutter Leibe an hab ich gern getröstet/ etc.

31.

Das kluge Weib von Thekoah sprach zu dem Könige David: Meines Herrn des Königes Wort sol mir ein Trost sein. 2. Reg. 14.

Augustus der Römische Keyser / wünschete von herken / da er ein Vater des Vaterlandes genennet ward / das er solchen Namen / seinen Untertanen zu trost vnd nutz/wol führen vnd erhalten möchte.

Johannes Churfürst zu Sachsen sagte auff seinem Todtbette: Ich weis das ich meine Untertanen allzeit Väterlich gemeinet habe / Wolte Gott das es meine Nachkommen auch theten.

Fridericus sein Bruder vnd Vorfare ward von seinen Bawern vber seinem absterben beklaget / Das er jr Vater vnd Trost gewesen were / Darumb beweineten sie seinen tod bitterlich.

Daher sagt der alte Lehrer Chrylostomus, Es sey kein ding/das mehr eine fromme Obrigkeit anzeige/denn die  
die



Klagrede vnd Leichpredigt

die Liebe vnd der geneigte wille gegen den Vnterthanen/  
Wenn sie solchen spüren vnd befinden / so haben sie ein  
grossen Trost.

Xenophon sagt einen mercklichen Spruch: Nihil  
differt bonus Princeps à bono Parente, Das ist/  
Keinen vnterscheid kan man weisen / zwischen einen from-  
men Fürsten vnd frommen Vater.

Trost bey  
der Regie-  
rung Chur-  
fürsten Au-  
gusti.

Wir können auch von vnserm frommen Chur-  
fürsten Augusto / in Gott seligen / mit warheit wol sa-  
gen/ Das er vnser Trost vnd Landesvater gewesen  
sey.

In Geistli-  
chen sachen.

Denn erstlich in Geistlichen sachen / vnser ewige  
seligkeit belangend / hat er nach Gottes befehl vnd erhei-  
schung seines Chur vnd Fürstlichen Ampts / vber dem  
Prophetischen vnd Apostolischen grund / der rechten ge-  
wissen Lehre / so vns zum Himmel weiset / vnd des höch-  
sten Trostes / so vns in allem Creuz / trübsal / anfech-  
tung / elend vnd tod labet vnd erquicket / das wir hie vnd  
dort wol vnd gewiß leben mügen / ganz steiff vnd feste/  
von anfang S. E. S. B. Regierung bis zu ende / gehal-  
ten/ Vnd trewlich gesorget/ das wir des Liechts/ welches  
der Menschen leben ist/ nicht beraubet würden. Dieser  
fromme Gottliebende vnd seiner Vnterthanen heil su-  
chende Churfürst / hat die Predigstule / in Stedten vnd  
Dörffern durchs ganze Land nottürfftig vnd wol be-  
stellet/ Auch vber rechtem verstand vnd brauch der Hoch-  
würdigen Sacrament trewlich gewachet. Vnd allen  
Corruptelen oder verfelschungen zu wehren / haben für-  
war ihre S. E. S. B. einen hochfürstlichen mit vielfeltiger  
mühe vnd fleis grossen ernst für vnd für angewendet vnd  
gebraucht. Derwegen haben vns auch alle Papisten  
vnd

1.

2.



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

vnd Jesuiter / Sacramentirer vnd Calvinisten / sampt  
andern widersachern / vnd irem gewaltigen anhang / wie  
böse sie gewesen / vnd wie listig sie practiciert / wie hefftig  
sie gewütet vnd nach vnserm Blut oder vntergang ges  
dürstet / auch wie sehr sie täglich getrohet / wol vnter dies  
sem von Gott gegebenem schutz / bey iren E. S. G. leben /  
zu frieden lassen müssen / also das sie mit all irer macht  
vns nicht dürfften ein härlein anrühren noch krümmen.  
Den Lehrern vnd Predigern Göttliches Worts hat dies  
ser tewere Churfürst vnd Liebhaber des Predigampts  
iren gebührlichen vnterhalt zu geben erewlich angeord  
net vnd befohlen / auch ob solches geschehe durch jährliche  
Visitationes nachforschen lassen / Vnd darneben mit  
sonderlichen freyheiten die Diener der Kirchen vnd  
Schulen miltiglich begabet / zu erziehung gelehrter Leute /  
die hinfurt das Kirchenamt nützlich verwalten möch  
ten / Sind viel Stipendia verordnet / Vnd haben das  
mit ihre E. S. G. manches Pfarherrn vnd Bürgers  
Sohn tröstlich erfrewet.

In Weltlichen Sachen aber hat dieser Hochlöbs  
liche Churfürst seliger also die Iustitiam vnd Gerechtig  
keit administrirt vnd gehandhabt / das keinem nach sei  
nem Stande / in grossen vnd kleinen sachen einig Recht  
versaget worden / sondern richtig vnd schleunig den Leu  
ten / so zu klagen gehabt / geholffen: beid in der Regie  
rung zu Hoff / Schöpffenstülen vnd Hoffgerichten / wel  
che alle mit gelehrten Personen wol besetzt gewesen. Alle  
Sachen haben ihre E. S. G. eigentlich erforschen las  
sen. Die Armen gerne gehört / vnd ire Supplicationes,  
beyde zu Hause vnd auff iren Reisen willig angenommen.  
Die Frommen vnd vnschuldigen bey ihrer Gerechtigkeith  
gehandhabt. Die Mutwilligen vmb ire bosheit vnd vns  
reche

2.

4.

In Weltli  
chen sachen:

1.

2.

3.

4.

5.

E

reche



Klagrede vnd Leichpredigt

6. recht hart gestraffet. Die bedregten Witwen vñ Wais  
7. sen Väterlich geschützet. Ire Lande vnd Vnterthanen  
8. mit höchster sorge wol befriedet. Alle vnruhe mit weiser  
9. bescheidenheit vorkommen vnd abgeschafft. Sucht/Tu  
gend vnd Erbarkeit zu erhalten grossen fleis angeteret.  
10. Lastern vnd Vntugenden mit gebürliche ernst gewehret.  
11. Viel gute / nützliche vnd notwendige Landpordnungen  
12. auffgerichtet. Vnd dieselben zu exequiren / vnd drüber  
zu halten / an allen Orten / denen die botmessigkeit has  
ben / mit öffterer widerholung / dem Land vnd Leuten  
zum besten / auffgelegt.

In heusslichen Sachen hat auch niemand bey  
In heusslichen  
Sachen Sache.  
1. ihrer E. S. G. lebenszeiten vber einige Vnruhe vnd vers  
letzung zu klagen erhebliche vrsach gehabt / Sondern ein  
jeder dieser Lande Einwoher hat bey seinem Hause vnd  
2. Wohnung / Gut vnd Narung / Gewerb vnd Handtze  
rung / langwiriges friedes genossen. Man hat keinen  
Krieg erfahren noch gehört / den ihre E. S. G. wider  
jemand hette fürgenommen / ohne was von Keyserlicher  
3. Maiestet vnd ganzem Reich ihm zur zeit auffgelegt wor  
den / So lang ihrer E. S. G. Regierung vnd leben ges  
wehret / haben die vom Adel nicht viel Pferde satteln /  
noch ihr leben für dem Feinde in leibßgefahr feil tragen  
dürffen / Wie manche Vnkosten hat ihnen dieser Frieds  
4. liebende Herr ersparet: Es haben die Bürger in Steds  
ten ire Handwerge / sampt Weib vnd Kind nicht dürfs  
5. sen lassen / vnd im Kriege umbziehen: Die Bawern has  
ben ihren Acker vngehendert bestellen können / Bruder  
Zeit hat ihnen auch das ihre nicht mit gewalt nemen  
dürffen. Also war vnser Trost auff allen ecken vnser  
Landesherr.

Zum



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Zum andern / Wird allhie von der Obrigkeit ge- IL  
sagt / das sie der Schatten sey darunter die Menschen  
leben. Denn wie die Obrigkeit in erzeleten Stücken vn-  
ser grosser trost ist / also bringet vns auch ihr Schatten  
vnd decke / vberaus viel gutes / frölich leben vnd tägliche  
erquickung / das vns die harte Mittagshize / welche allen  
denen sehr beschwerlich zusetzet / die vnterm freyen offe-  
nen Himmel ohne decke sitzen vnd liegen / gar nicht ver-  
lehen noch schaden kan. Ey wie an manchem Ort mü-  
ssen die Leute mit all dem ihren ein täglicher Raub sein /  
Wo sie niemand haben noch wissen vnter dem sie sich  
verbergen / vnd dessen sie zu schutz geniessen möchten.  
Das aber wir in diesen vnsern Landen bißher bey tage  
sicher vnd ohne schaden gereiset / bey nacht an vnserm  
Schlaff vngestört sind blieben / das wir hinterm Tisch  
ohne gefehr gefessen vnd vnser Brod sampt vnsern Weib  
vnd Kindern mit gutem Haußgemach gessen / im Bette  
ohne betrübung gelegen / mit fried vnd ruhe wider auff  
gestanden / auff den Gassen keine furcht noch schrecken  
gehört / auff dem Felde vns niemand gejaget / Wir ge-  
bawet / gepflantet / geseet / die Früchte des Landes / der Hierem. 29.  
Garten vnd Weinberge eingesamlet / gebraucht vnd ge-  
nossen / Vnsern Söhnen Weiber genommen vnd vn-  
sern Töchtern Männer gegeben / Sie auch sich gemeh-  
ret haben / vnd die Geschlecht im Lande erweitert vnd  
ausgebreytet sind worden / dadurch ihr viel freude an  
Kindern vnd Kindes kindern erlebet vnd gesehen haben :  
Dis alles haben wir nechst Gott vnserm Gottseligen  
Churfürsten vnd guten Regentenbaum zu dancken /  
Darumb auch Gott zu vnserm besten vnd wolfart diesen  
Herrn / welches Herrschafft anfenglich klein vnd gering  
war / also gros / mechtig / reich vnd gewaltig hat lassen  
E ij werden/



Klagrede vnd Leichpredigt

werden/das er seine dickenESTE hat weit außbreiten / vnd den Nachdruck haben können.

Iesa. 32.

Wir haben ja wol vnter diesem Baum geruhet / in diesen letzten bösen zeiten / vnd wie Jesaias dauon redet / in heusern des friedes gewohnet / vnd in stoltzer ruhe gefessen / Wenn es Gottes wille gewesen were / wolten wir gern noch lenger dieses Schattens / vnd der süßen krefftigen Lüfflein / die vns darunter angewehet / vnd das Herz souiel Jhar erquicket haben / zu geniessen vnd gebrauchen wüntschen.

III.

Zum dritten: Wird die Obrigkeit in vnserm verlesenen Text gerühmet/das sie des Landes zierde sey/vnd die Vnterthanen in allen Stenden / eine ehre vnd ruhm dauon haben / Welches bey dem Namen Krone zuuor etlicher massen erklet ist.

Krone.

Eine solche schöne herrliche Kron vnser Hauptes / köstliche zierde / hochedler Schmuck / vnd grosse rühmliche Ehre des ganzen Landes ist auch vnser Churfürst Augustus seliger gewesen:

Denn erstlich haben wir seine Vnterthanen für aller Welt in diesem Schmuck prangen können / Darumb das wir einen solchen Landeshfürsten gehabt / Der aus dem altfürstlichen hochlöblichen Stam der Langberühmeten Helden / grosser Könige vnd Herzogen / welche anfenglich da sie noch Heiden gewesen / für das Vaterland tapffer vnd manlich gestritten / vnd nach ihrer beskerung zum Christlichen Glauben die angenehme Religion zu verteidigen vnd die Kirche Gottes vnter ihrem gebiet zu herbergen / Auch endlich von dem geopfferten Antichrist aufzugehen / vnd bey der widerbrachten einigen rechten Vorheiß fuß zu halten / rechten Eysen vnd ernst



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.  
ernst angewendet haben / entsprossen / geboren vnd her  
kommen ist.

Last vns ein wenig zu rück dencken/ woher diese Kro  
ne vnd Krantz / Schmuck vnd Zierde vnsers Heupts/  
darunter sich der ganze Leib gefrewet hat/ erwachsen ist.

Vnsers gnedigsten Herrn hochlöbliche Vor  
fahren/ Anherrn vnd Verwandten/ in Sechsischem  
Stam/ Geblüte / vnd Regierung dieser vnd ander  
Lande / Welcher ich etlicher vnd die fürnemesten / so ein  
grossen Namen hinder sich gelassen/ billich allhier erzehle/  
Sind gewesen:

König Ariouistus oder Ehrnvehst/ welcher sechs  
vnd funffzig Jahr für vnsers HErrn Christi Mensch  
werdung disseit des Reines in ganz Sachsenland regie  
ret/ vnd von dem Römischen Rath grosse verehrung emp  
fangen hat.

Artaricus der den Düringen beygestanden/ vnd die  
stolken Gothen tapffer geschlagen hat.

Arminius oder Derman / der streitbare junge  
Fürst von acht vnd zwanzig Jahren / welcher sein liebes  
Waterland von der Römischen dienstbarkeit zu befreyen  
drey Legion der Römer bey dem Teutenburger walde nit  
weit von Padelborn / ganz zu grunde vertilget mit allen  
denen die ihnen zu hülff kommen waren / Im zehenden  
Jahr nach vnsers HErrn Christi geburt. Dieser ist ei  
ner von den gewaltigsten Helden gewesen/ die jemals auff  
Erden kommen sind / denn er das Römische Reich ans  
gegriffen hat / da es am höchsten gestiege war vnter Key  
ser Augusto / vnd hat der Deutschen freyheit erhalten so  
lang er lebt / bey seiner zwelffjährigen Regierung / die er  
als Oberster Feldherr vber ganz Sachsenland vom Reis

Stam /  
Wurzel vñ  
Vrsprung  
vnsers Lans  
des Krone.

1.  
Alle Sech  
sische Re  
genten.

2.

3.



Klagrede vnd Leichpredige

ne an biß ans Land zu Behem geführet / Er hat mehr seiner Lande denn seinen eignen nutz gesucht.

4. Hanefus der mit dem Könige in Dennmarck eine grosse Schlacht that / seines Volcks grosse beschwerden abzuwenden.

5. Schvvertingus der Sachsen Fürst / welcher sich selbst auff seiner Burg mit Frothone dem Könige aus Dennmarck verbrandte / zu rettung seines Vaterlands / Gleich wie Simson für das Volck Israel sich selbst mit ihren Feinden den Philistern umbbrachte.

6. VVirkindus der auch den Düringen hat helffen die wütenden Gothen überwinden.

7. VVilkinus der in vielen grossen thaten / so er für dem Feinde gethan / weit berühmet ist gewesen.

8. Merbodus der bey zeiten des Keyfers Galieni das Römische Heer von seinen Landen vertrieben.

9. Bodo der ein trefflicher Fürst der Sachsen gewesen / von welchem auch grosse Könige in den Inseln entsprossen.

10. VVichtus der im Sachsenlande viel Stedte erbawet / vnd guten frieden auffgerichtet hat.

11. 12. 13. VVesta, VVittus vnd VVirgistus Herkogen zu Sachsen / Der folgenden Könige in Engelland löbliche Anherrn.

14. Hengistus der sampt seinem Bruder Horsa vom Könige in Britannien wider die Schotten vnd Picten zu hülff beruffen / vnd dieselben zu rüch getrieben / auch darnach die Einwoner derselbigen Inseln vertreib / vnd ein eigen Königreich seinem Volck / das mitgezogen war / auffrichtet / vnd nach ihrem Namen Engelland genennet.

Otha



Vom seligen Abschied S. Augusti Churfürsten / etc.	
Otha vnd Osca die nach jetztgenantem ihrem Vater daselbs regierten neunzehnen Jahr.	15. 16.
Hatvvakenus der die Fransosen schlug.	17.
Hatvvigattus der sehr weise alte Herr.	18.
Odoacer der Herkog zu Sachsen / welcher vber Rhein zog / vnd die Stedte Orlienz vnd Andechs eroberte / Darnach in Italia den Keyser Augustulum verjagete / Rom einnam / vnd sechzehnen Jahr in Keyserlichen wurde regieret.	19.
Huldericus der in Engelland Kriege fürete.	20.
Bodicus der ein berühmter Held war.	21.
Etelbertus der mit seinen Angelsachsen anderthalb hundert Jahr ehe bekeret ward / denn die andern Sachsen in diesen Landen zum Christlichen Glauben kamen.	22.
Bertholdus der streitbare alte Herkog in Sachsen / welcher mit dem jungen König Dagaberto aus Franckreich / da derselbig in vertreibē wolt / eine grosse Schlacht thet.	23.
Sighard, Dietrich vnd Engelhard, der Sachsen Könige / die mit den Francken hart gestritten.	24. 25. 26.
Warnekind der Friedliebende Herkog / welcher sein Land in stiller Ruhe regierte.	27.
Witekind der grosse / Herkog zu Engern / Westphalen vnd Sachsen / welcher von allen Sachsen aus ihren zwelff Fürsten einhelliglich zum Könige erkoren ward / Als Carolus Magnus König in Franckreich das ganze Sachsenland vberzog / der thet als ein künner Held mit ihm viel grosser Schlachten / vnd führete gewaltige Kriege in die drey vnd dreissig Jahr / bis er den Christlichen Glauben annam / vnd sich mit vielen andern Herrn teuffen lies / Anno Christi 786.	28.
Wigbert	



Klagrede vnd Leichpredigt

29. Wigbert von der Königin aus Dennmarck geboren / der nach dem Vater Wittekind / Herzog zu Engern vnd Westphalen war / des Nachkommen Großherzogen in Sachsen sind worden / vnd in grosser wurde gewesen.

30. Wittekind der jünger / Herr der Wenden vnd Sorben / Graffe zu Wethin / vnd Burggraff zu Zörbeck / Von welchem die jetzigen Könige in Franckreich / Die Landgraffen in Thüringen / Marggraffe zu Meissen / Herzogen zu Sachsen vnd Churfürsten / in gerader Linie ihren Ursprung haben.

31. Ludolff Großherzog zu Sachsen / der viel Kirchen vnd Schulen gestiftet / vnd wol angerichtet hat.

32. Bruno / der den grossen Krieg wider die Normannen vnd Denimercker geführt / vnd die Stadt Brunshwig gebawet.

33. Otto / der des Reichs beschirmer ward genant / vnd die Wenden bezwang / derwegen halber Keyser geachtet war.

34. Henricus Auceps, Römischer Keyser / der in die hundert tausent Ungern bey Merseburg vnd Lützen schlug / neben dem Walde der Skalzigt genent / Der auch die Sorben Wenden überwand / vnd wider dieselbigen die Marck Brandenburg aufrichtete / wider die Ungern aber die Marck Meissen / damit also diese Lande von allen ecken befriedet wurden / Dieser hat auch in Stedten vnd Dörffern tapffere Kriegshelden aufzuziehen angeordnet / vnd die Übung der Ritterspiel aufgerichtet.

35. Thetmar / der Graffe zu Wethin / vnd Burggraffe zu Zörbeck / geschwinde von anschlegen / der da halff  
das



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

das Land Sachsen wider Keyser Cunrad der Francken  
gewalt verteidigen.

Otto Magnus, Römischer Keyser/ der fleissige an- 36.  
schaffung thet / das Gottes Wort in viel Lande außge-  
breitet wurde / Stiffet viel Bisthumb / Kirchen vnd  
Schulen/ ordnete Christliche Lehrer / erzeugte ihnen sein  
geneigtes Herz vnd milde Hand / Schütet seine Lande  
für manchfeltigem anlauff der Feinde / Liebet vnd bes-  
suchte täglich die Gottesdienste vnd Predigten / Hielte  
steiff vber der Gerechtigkeit/ vnd war ein scharffer Streif-  
fer aller Vntugend wider Göttliche Gebot.

Otto Secundus, Römischer Keyser/ der seine auff- 37.  
rührischen Widersacher gedempffet / Mit dem Könige  
aus Frankreich vnd den Griechischen Keysern grosse  
Schlachten gehalten / Die Sarracenen vnd ander ers-  
leget / vnd ist Pallida Mors genennet worden.

Regimbertus, Herzog zu Sachsen / der die Dehs 38.  
nen geschlagen / vnd grossen ruhm in ganz Deutschland  
erlanget hat.

Otto Tertius, Römischer Keyser / der von wegen 39.  
seiner Weisheit vñ Verstandes/ Ein Wunder der Welt  
genennet ward / Welcher auch bey Kirchen vnd Schu-  
len viel gutes gethan / Gelerte Leute lieb gehalten / vnd  
wol besoldet / Viel guter ordnung im Reich auffgerich-  
tet / Sonderlich aber die starcken Seulen / darauff noch  
das ganze Römische Reich stehet / bedechtig vntergesetzt/  
Daer die Churfürsten zur wahl eines Keyseris angeges-  
ben hat / Dieser ist ein ernster Feind der Vnzucht gewes-  
sen.

Henricus Pius, Römischer Keyser / der vnter die 40.  
zahl der Heiligen ward gerechnet / wegen seiner Gottes-  
furcht

§



Klagrede vnd Leichpredige

furcht vnd frömißigkeit / die er in widerbringung der Ruchhe/Kirchen vnd Schulen sampt allen Vnterthanen zum besten beweifete / deßgleichen in liebe vnd ehre der Chriftlichen Lehrer / Vnd in wolthetiger Miltigkeit gegen den Armen.

41. Widedind der dritte / welcher von dem Könige Carolo Caluo wider die Nortmannen gebraucht / vnd wegen seiner Helden thaten zum Herkog in Angiers gemacht.

42. Rupertus sein Sohn / der Herkog zu Andegauen ward in Franckreich / vnd Oberster vber das ganze Kriegsvolck in Gallia, Welcher seiner Mänlichen thaten halben der ander Iudas Maccabeus ist genennet worden.

43. Otto dieses Ruperti Sohn / der des jungen Königs Caroli Simplicis Vormunde gewesen / vnd Königlichem Tittel vnd Ampt in Franckreich gebraucht / biß zu des vnündigen mänlichem Alter.

44. Hugo Capetus des Ottonis Brudern Roberti Sohnes Hugonis Magni Son / der König in Franckreich worden / bey welches Nachkommen aus Sechßischem Stam / die Kron ist blieben biß auff heutigen tag / fast in die sechs hundert Jahr.

45. Thimo Marggraff zu Meiffen / der Kriegshoberster gewesen in den grossen Auffrühren bey Keyser Henrichs des vierdten zeiten / vnd wegen seiner trewe / die er dem Keyser wider Rudolphum den Schwaben geleistet / lieb gehalten.

46. Riddaus, der lang zuuor die Marggraffschaffe Meiffen wider die Behmen mit grosser mühe erhalten.

Conradus



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Conradus Magnus, der wider die Wenden gestritten / vnd die Christliche Religion bey demselbigen Volck / sonderlich des ortes / da jetzt Pommern ist / forges pflancket hat.

47.

Lotharius Römischer Keyser / der allen Rechtsfachen vnd Ordnungen trewlich wider in schwang geholffen / vnd alle Geistliche vnd Weltliche Constitutiones also erweitert / das seines gleichen nicht gefunden.

48.

Ditterich Marggraff zu Laubnitz / der mit Keyser Friderico Barbarossa in Armenien gewesen / Vnd als ein Herrschafftiger Deutscher Fürst Henricum Leonem persönlich zum Kampff außgefodert / Auch den Papsst Alexandrum Tertium mit grosser vnmüt gestraffet / das er den Keyser so verechentlich hielte / als er ihm mit einem Fuß auff den Hals trat / vnd dem Keyser hefftig eingeredet / das er sich zu des Reichs höchster schmach nicht also solte vom Papsst verhönen lassen / Damit er den Papsst so erschrecket / das er den Keyser selbs auffgehoben / vnd sicherung begeret / das ihm vnd den seinen von diesem zornigen Deutschen Kriegsmann kein schade möcht zugefüget werden.

49.

Otto Marggraff zu Meissen / des vorgedachten Conradi Magni Sohn / der diesem Keyser auch wider Henricum Leonem hat kriegen helffen / Der Stifter des Closters Cella vnd Pforten / welcher die Stadt Freiberg vmb des angehenden Silberberckwergs willen gebawet / vnd Leipzig sehr erweitert vnd in die Mauern bracht hat.

50.

Dietterich Marggraff zu Meissen / der durch sein grosses ansehen Friderico Secundo zum Keyserthumb

51.

S ij

geholfen



Klagrede vnd Leichpredige

geholfen / vnd ihn dabey wider andere erhalten helffen.

52. Henricus dieses Dietherichs Sohn / welcher der Erste Landgraffe in Düringen worden / wegen seiner grossen thaten / vnd dem Reich zum besten viel schwerere / aber doch glückliche Kriege geführet hat in Preussen.

53. Dietherich der Feiste vnd Weise / welcher ganzer vier Jahr wider die Heiden in Preussen hat helffen streiten.

54. Fridericus der Freidige vnd Großmütige / Timmans Bruder / hat wider drey Keyser die seine Feinde gewesen / durch Gottes beystand vnd hülffe seiner getrewen Landschafft gesieget. Welcher wird Admorfa gena genennet / Darumb das er von seiner Mutter für liebe in einen Backen gebissen / als sie von dem Vater Alberto ins elend weichen musste.

55. Fridericus der Ernste / der Keyser Carolo Quarto das Reich zuwandte / als es ihm angeboten ward.

56. Fridericus der Bestrenge / welcher diesem Keyser beystand / als ihm der Herr von Plawen widerspenstig ward.

57. Balthasar Landgraff in Düringen / der neben dem Landgraffen zu Hessen den Auffrührischen hauffen den Sternen / die sich wider etliche Fürsten zusammen verschworen hatten / zusehet vnd vnterdruckte.

58. VVilhelmus der Eineugichte / welcher die armen Tecken / so der König aus Engelland vnd Franckreich in Elsas schickten / dempffen halff / vnter Friderico Tertio.

Fridericus



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Fridericus der Steitbare / welcher Keyser Sig:  
munden wider die Behmen zwanzig Jahr gedienet/ vnd  
sie helffen bezwingen/derwegen er die Churfürstliche wir:  
de erlangt. 59.

Fridericus der ander Churfürst / welcher Keyser  
Alberto wider die Hussiten vnd Polen hat helffen strei:  
ten. 60.

Ernestus Friderici des andern Sohn/ der sich vmb  
gemeine wolfart Deutsches Landes wol verdienet/ vnd  
neben dem Churfürsten zu Brandenburg / die beyden  
Könige Matthiam vnd Casimirum zu Ungern vnd  
Polen / so wegen des Königreichs Behem vneins waren  
vnd wider einander zu Felde lagen / mit seiner Weißheit  
vnd Manligkeit voneinander vnd aus des Deutschen  
Landes grenken hinweg gebracht hat. 61.

Albertus dieses Ernesti Bruder / vnser seligen  
Churfürsten Großvater / der des Heiligen Reichs Hen:  
rich gewesen / vnd ganzer achtzehnen Jahr lang von wes:  
gen des Keyser Maximiliani Primi in den Niders:  
landen Krieg geführet / vnd den Fransosen gewehret/  
das sie der Niderland nicht haben mechtig werden köns:  
nen / Welcher auch dem Keyser sein Erbland Oster:  
reich / vnd dem heiligen Reich die Reputation vnd Mas:  
iestet / wider König Matthiasen zu Ungern erhalten  
hat/ Derwegen er die rechte hand des Königlichē Reichs/  
vnd von seinem Kriegsvolck der Roland / von etlichen  
auch der Deutsche Achilles genennet worden. 62.

Henricus sehtgedachter Alberti Sohn / vnser  
gnedigsten Herrn hochlöblichster gedencknis lieber Vas:  
ter/ 63.

S iij

ter/



Klagrede vnd Leichpredige

63. er/der erstlich erblicher Cubernator in Friesland gewesen / Darnach sich weiter zuuersuchen gen Jerusalem vnd gen Compostel gezogen. Folgendes ein rechter Christlicher Euangelischer Fürst / der nicht allein für sein Person die offenbarung der Wahrheit liebete / sondern auch die reine Lehr in seinen Landen zu predigen verordnete/ den Lehrern alles gutes zu thun ernstlich befahl / für keiner widerwertigkeit sich entsetzte / vnd in beständigem bekenntnis bis ans ende verharrete.

64. Mauritius der Fürstliche Bruder vnd in der Churfürstlichen Regierung höchlöbliche Antecessor, welcher in auffrichtung nützlicher Schulen ein ewiges gedechtnis hinter sich gelassen / vnd wegen seiner Feldschlachten / darinn er die Türcken sampt andern Feinden des Vaterlands geschrecket / mit Alexandro Magno verglichen.

Disz ist der weit vnd von so langer zeit her hochberümbte Stam / edle Wurzel / vnd herrliche Ursprung vnser von Gott gegebenen schönen Landkrone.

Geschlechter zu dem Sechsischen Stam gehörig. Wenn wir nu zeit hetten / alle Zweiglein dieses Stammes ordentlich zu beschawen / vnd der ganken Hochfürstlichen Sechsischen verwandnis vollkommen nachzudencken / So würden wir ja ober dem vnaussprechlichen gehaltenen Schmuck dieser Lande vns nicht gnugsam verwundern können.

Denn es sind durch Göttlichen reichen Segen vnd vieler Jahre außbreitung mit dem Haus Sachsen befreundet / soviel Könige / Fürsten / vnd fürtreffliche Grafen / derer anzahl vnmüglich hie gnugsam zu vermelden. Nemlich:

Der



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

Der Könige in Franckreich.

Zu Nauarra.

In Dennmarck.

Zu Jerusalem.

In Thessalia Italiae, &c.

Der Hertzogin in Beyern.

Zu Schwaben.

Zu Braunschweig.

Zu Borbon.

Zu Sophoien.

Zu Conde.

Der Marggraffen zu Montferrat.

Zu Finario.

Zu Brandenburg.

Der Graff zu Beichlingen/Kingelheim/Nor-  
dringen/Merszburg/Orlamunde/Leisznig/etc.

Hiezu gehöret auch das Zunemen durch Heyras-  
ten.

Mercket / lieben Christen / was für eine Krone vns  
fers Heupts vnser verstorbene Landhuater gewesen.

Darnach haben wir nicht allein für vns zur  
zierde vnd vbertrefflichen Ehre dieser Lande / wegen des  
jetzerzeiten lang vnd weitberühmbten Stams vñ Groß-  
adelichen Geschlechtes / vnser gnedigsten Christlich selis-  
gen Churfürsten vnd lieben Hohen Obrigkeit ruhm ges-  
habt / das vns ihr viel selig gepreiset haben / wie die Kö-  
nigin aus Reich Arabia die Diener vnd Vnterthanen 3. Reg. 10.  
des Königs Salomonis selig preisete: Sondern es has-  
ben auch die vberaus schönen herrlich schimmernden  
Zinnen



### Klagrede vnd Leichpredige

Zugende  
Churfürs  
sten Augusti.

Innen dieser vnser Landes Krone / vnd die von gestalt  
vnd geruch sehr edlen Blumen der mancherley Hoch-  
fürstlichen Tugenden / mit welchen ihre E. F. G. von  
Gott begabet gewesen / vielen in nahen vnd fernen Lans-  
den eine solche merckliche verwunderung gemacht / das  
dieser vnser Landesherr / hochlöblicher gedechtnüs / von  
etlichen für andern gar herzlich geliebet / vnd von etlichen  
mit rechtem ernst geschewet ist worden.

1. Denn fürs Erste hat an ihm geleuchtet die höch-  
ste Haupttugend. Gottes liebe vnd furcht sampt  
rechtem Glauben / daraus alle andere Gottwolgefelli-  
ge Tugende herfließen.

1. Dis hat sich erweist in dem / das ihre E. F. G.
2. Gottes Wort so lieb / tewer vnd werd gehalten / gerne ges-  
höret vnd fleissig gelesen: Dfft mit grosser demut in ers-  
kenntnüs ihrer Menschlichen anlebenden vnd zu sünden
3. von Natur geneigten gebrechlichkeit / die Heilige Absolu-  
tion zu gewissen trost ihres hertzens begeret: Mit Christa-
4. licher andacht / der allerkrefftigsten Seelen speise vnd  
crancks des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi im  
Hochwirdigen Sacrament des Altars gebraucht vnd
5. genossen: Die rechten Lehrer vnd trewen Haushalter  
vber Gottes geheimnüs hoch geachtet / vnd vielfeltiger  
weise geehret: Kirchen vnd Schulen wol angerichtet
6. vnd löblich erhalten: Öffentliches bekenntnüs in Religio-  
7. ns sachen ohne Heuchelei vnd wancken mündlich vnd  
8. schriftlich für jederman dargethan: Täglich hochfleiss-  
9. sig gebetet vnd ernstlich Gott angeruffen: Allezeit Gott  
10. für empfangene ehre vnd wolthaten gedancket: Vnd  
den Namen Gottes nicht vergeblich in Mund genom-  
men:



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

men: Auch die Verächter des Göttlichen Worts vnd heiligen Sacrament / Priesterfeinde vnd Gotteflesterer andern zur schew gestraffet.

11.

Folgendts haben die vier Heldentugenden / welche man Cardinales oder die fürnemesten Eckstein der Fürstlichen Tugende nennet / einen hellen glantz von vnserm Churfürsten gegeben: Davon nicht allein die hochuerstendigen Heiden viel geschrieben vñ gesagt / Als

Lib 1.

CERO: Gubernator sit Iustus, Prudens, Fortis & Temperans. Ein Regent sol Gerecht/Weise/Stark vnd Mäßig sein. Vnd SENECA: O quam pulchram faciem ex magnifico placidoq; fulgentem videmus, hinc Iustitia, illinc Fortitudine, hinc Temperantia, illinc Prudentia lucentibus. O wie ein schön Angesicht sehen wir von einem mechtigen vnd gnedigen Herrn schimmern vnd glänzen / Wenn an einem ort Gerechtigkeit / am andern Stercke / am dritten Mäßigkeit / am vierdten Weißheit leuchten.

Officiorū

Diese Tugende hat vnser Landtsfürst nicht gemangelt. Denn er ist gewesen:

Ein Gerechter Fürst: Der mit gerader Wage/ Gericht vnd Gerechtigkeit in seinen Landen vnd gebietten / jederman nach seinem Stande vnd erheischung der sachen außgeteilet / Vnd mit scharffen auffgerichtem Schwert die frommen geschützet / widerumb die Verbrecher ohn ansehen der Person gestrafft / Wie oben bey dem Ruß so wir aus seiner Regierung gehabt / auch erzehlet vnd gedacht ist worden / Das wir wol von ihm sagen mügen / wie im Iob geschrieben stehet / Gerechtigkeit war sein Kleid / das er anzog wie einen Rock / Vnd Recht war sein Fürstlicher Hut. Vnd wie Anselmus

I.

Iustus.

Iob. 29.

¶

redet/



Klagrede vnd Leichpredigt

Lib.  
Cur Deus  
homo,

redet / Lucebat per Iustitiam vera animi libertas, tribuens vnicuique secundum propriam dignitatem, Maiori reuerentiam, Pari concordiam, Deo obedientiam, Sibi sanctimoniam. Da war kein aufgeblasener Stolz oder Hoffart dadurch er sich erhaben / vnd Key. May. oder dem Reich widersetzig gemacht / Mit allen benachbarten Königen / Fürsten vnd Potentaten lebte er in guter Einigkeit / Gegen den Vnterthanen vbetete er keine Tyranny noch gewalt / vnd hatte keine lust Blut zuvergiesen. Er liebete auch Wahrheit / vnd war den Heuchlern feind / Handelte nicht zu schwinde / Dagegen auch nicht zu gelinde / Lebete also Gott zu gehorsam / vnd ihm selbs zu guten gewissen.

2.  
Prudens.

Ein Weiser Fürst: Der mit Rath vnd gutem bedacht handelt / grosse Klugheit / richtige Verstand brauchte in allen sachen / Vorsichtig in allem thun vnd fürnehmen / durch viel erfahrung gewisiget / Gab sehr bescheidene antwort nicht allein den seine / sondern auch fremder Herrn gesandten. Er betrachtet wol allzeit anfang vnd ende / war nicht zu schnelle / Ordnete das gegenwertige wol / vnd dachte auff das künfftige fleissig / Nach Senecæ lehre: Si prudens est animus tuus, tribus temporibus dispensetur. Præsentia ordina, Futura præuide, Præterita recordare. Nam qui nihil de præteritis cogitat, vitam perdit: Qui nihil futuro præmeditatur, in omnia incautus incidit, Nihil tibi subitum sit, Sed totum ante-prospicias, & quæ possunt contingere, animo tuo cuncta præpone, Nam qui prudens est, non dicit, non putauit hoc fieri, Sed cauet. Unser seliger Churfürst hat also regieret /

De quatuor virtutibus cardinalibus.



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

gieret / das der Lande wolfart erhalten / vnd ihr schaden  
verhütet ist worden / Wie die zwey vnd siebenzig Jüdis-  
sche Gelerten dem Könige Ptolomeo Philadelpho in  
Egypten rieten vnd sprachen: Herr König / Deine  
Weisheit sol fürnemlich zu diesem ende gerichtet sein /  
Wie du keinen tag gerne woltest / das er dir vbel gienge /  
sondern wünschest vnd trachtest / das du alles gutes  
reichlich haben möchtest. Also soltu auch stets darauff  
dencken / vñ alle deine vorsichtige Klugheit / zuuerhütung  
des schadens deiner Vnterthanen / vnd zu beförderung  
ihres nuses anwenden. Solches rühmet auch Salo-  
mon in seinen Sprüchen / Cap. 14. Der wisigen Kro-  
ne ist vorsichtiglich handeln. Item: Ein kluges Herz  
handelt bedechtiglich / Aber die künen Narren regieren  
nerrisch. Item: Verstand haben ist edler denn Silber /  
Wer eine solche Klugheit führet / der findet glück. Vnd  
Sprach sagt: Wo eine verstendige Obigkeit ist / da ge-  
het es ordentlich zu / Vnd wenn die gewaltigen klug sein /  
so gedenet die Stad vnd Land. Item: O wie fein stehets /  
wenn die grawen Heupter weise / vnd die Alten klug / vnd  
die Herrn vernünfftig vnd vorsichtig sind. O wie gros  
ist der / der Weise ist.

Aristeas.

Prouer. 14.

15.

16.

Eccles. 10.

25.

Albinus des grossen Königes in Franckreich vnd  
Römischen Keyfers Præceptor, hat gesagt: Es sey kei-  
nem Menschen löblicher viel wissen / denn einem Regens-  
ten / welcher mit seinem verstande vielen nuse sein sol.  
Vnd der alte Lehrer Synesius spricht: Es mus ein Kes-  
gent nicht allein mechtig / sondern auch weise vnd klug  
sein. Als denn auch der berühmte Keyser Constanti-  
nus Magnus hat bekennet: Das ein König vnd Fürst /  
welchem sein Reich vnd Land von Gott gegeben wird /

De Regno

G ij

grosses



Klagrede vnd Leichpredigt

grosses fleisses bedürffe solchem weißlich fürzustehen/das mit er auch befunden werde / das er desselben würdig sey. Hiernach hat sich vnser lieber Landsherr auch gerichtet: Vnd vber diß ist er auch gewesen.

3.  
Fortis.

2. Reg. 17.

3. Reg. 2.

In Iohan-  
nem.

Prouerb.  
10.

Ein starcker Fürst: Starck am Muth / der in kei-  
ner Sachen leichtfertig gehandelt / auch kein widerwers-  
tigkeit sich erschrecken lassen / Vnd mechtig am Gut / ein  
starcker Thurm vnd gute zuflucht der Vnterthanen/  
darauff sie sich tröstlich haben verlassen können. Diese  
beyde stück sind ein herrlicher Fürstenschmuck. Vom  
ersten sagt Husai. 2. Samuel. 17. vnd rühmet den  
König David in dieser Tugend / Das ganze Israel wiß-  
se / er sey starck vnd Großmütig. Vnd David ermanet  
seinen Sohn Salomo auff seinem Todtbette / als er ihm  
das Reich vberantwortet / Das er sich in dieser Tugend  
solle finden lassen / vnd ein getroster Man sein starckes  
herzen. Hievon schreibt Hieronymus: Fortitudo  
est immobilis inter aduersa gloriosa animi claritu-  
do, res arduas pulchrè administrans, quæ nec ad-  
uersis infestando frangitur, nec prosperis blandi-  
endo eleuatur. Die Stercke ist eine vnbewegliche herr-  
liche klarheit des gemütes / auch zu böser zeit / welche  
grossen schweren sachen sein wol fürstehet / vnd durch  
einfallende widerwertigkeit nicht verzagt wird / auch  
durch freundliches glück / vnd gute tage nicht mit leichts-  
fertigkeit sich erhebet. Von Andern stehet geschrieben/  
Das Gut der Reichen ist eine feste Stadt / Wo  
Gott einen Fürsten reich macht / vnd er es wol braucht  
seinem Land vnd Leuten zum besten / da sitzt er in einer  
solchen Bestung / dafür viel absatteln müssen. Item:  
Wo



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Wo ein König viel Volcks hat / stark vnd mechtig ist /  
vnd Gottes dabey nicht vergisset / das ist eine Herrlich-  
keit. Item: Das schrecken des Königes ist wie das brül-  
len eines jungen Lawens / Denn für eines mechtigen  
Fürsten gewalt vnd stercke müssen sich fürchten / die sonst  
sicher allen mutwillen trieben.

14.

20.

Unser frommer Churfürst hochlößlich seliger /  
hat seine stercke vnd macht gerichtet zu befriedigung sei-  
ner Lande / vnd können wir mit warheit von ihm rüh-  
men / das er wider allen anlauff von Gott sey gestellet ge-  
wesen / als ein Schwert der Riesen / wie der Prophet  
Zacharias redet.

Zach. 9.

Endlich wird er auch billich gepreiset.

Ein Messiger Fürst: Der sich kondte messigen im  
zorn / vnd woluerdienten grim lindern mit Fürstlicher  
gnaden. Er hielt sich auch bey seinem grossen Reich-  
thumb messig in speise vnd tranck / Vnd ob er auch wol  
offt frölich gewesen / welches denn ihren C. F. G. bey so  
grosser müheseliger Regierung wol zu ginnen / so hat  
man doch keine oberflüssige wollust vnd vnmesiges  
schlemmen oder temmen an diesem Herrn erfahren / Vnd  
gehöret ihn auch an der schöne Lobspruch des heiligen  
Gregorij: Qui acceptis alimentis non ad gur-  
gitationem ventris utitur, sed ad reparationem  
virtutis, nec plus carni tribuit quam necessitas  
petit, scit satiari. Dazu hat er auch des heiligen züch-  
tigen Ehestandes als die rechte Messigung fleischlicher  
lüste / viel Jahr Christlich in hochlößlicher Keuschheit von  
jugend an gebrauchet / vnd in seinem Fürstlichen Alter  
sein Leben darin beschlossen vnd geendet. Neben die-  
sen Haupttugenden kondten auch noch viel andere schöne

4.  
Tempe-  
rans.

Super E-  
zechielem.

G iij

Köflein



Klagrede vnd Leichpredige

Köflein mit hochlöblichen gedechtnis dargestellet werden / Aber dieselbigen sind dermassen jederman bekand / Das unnötig alhie zu diesem mal etwas weiter hievon zu melden.

Grosse Herren haben neben ihren hohen Tugendē menschliche feyle.

Das gute sol man loben.

Von Toden das beste reden.

Wiewol wir nu hiemit / durch diese erzehlung / den hohen vnd tewern Fürsten nicht wollen zu einem Engel oder solchen Menschen machen / an dem keine feile noch gebrechen gewesen weren / Sintemal für Gott niemand durchaus vnschuldig / vnd auch die grossen Heiligen sich für Gott Sünder bekennen müssen: Sondern alles was Menschlich vnd sündlich gewesen vnter dem Himmel der gnedigen vergebung Gottes bedeckt sein vnd bleiben lassen: So müssen wir dennoch die grossen herrlichen Gaben / damit ihre Ehurf. G. vom Himmel verehret / vnd in solchen / wie jetzt gesagt / die Krone vnser Hauptes gewesen / aus schuldiger liebe vnd Ehrenpflicht / loben vnd preisen / Vnd hie auch sonderlich vnd fürnemlich die Regel halten. De mortuis nihil nisi bonum. Das wir das gute gegen dem liecht keren / vnd das ander alles / was nicht not vnd nütze ist zu gedencen / gerne schweigen vnd vergessen. Wie es denn vnser lieber Landtsfürst hochlöblicher vnd seliger gedechtnis würdig ist / vnd grossen danck omb vns wol verdienet hat.

Dieses ist nu also fürs Erste / aus des Prophetē worten / die Erinnerung: Von der Obrigkeit / Was sie sey / woher sie komme / vnd was man ihr für nutz hat bey ihrem Leben vnd wehrender Regierung.

Dabey wir sind angewiesen / trewlich zubedencken / Was vnd wieviel gutes wir an vnser hohen Obrigkeit bisher gehabt.

Vom



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten / etc.

## Vom Andern.

**W**eil denn der Gesalbte des H E R R N /  
der vnser trost war / dahin ist durch den zeitlichen  
Tode / Der Baum ist vmbgehawen / des  
wir vns trösteten / wir wolten noch lenger vnter seinem  
Schatten leben / Vnd die Kron vnser Haupt ist abge-  
fallen : So können vnd sollen wir ja nicht frolocken  
noch jubilieren / vber vnser grossen Fürsten fall vnd ab-  
sterben / wie die wilden / rohen vnd vbedechnigen Men-  
schen / denen es gleich lecherliche vnd freudenbarliche an-  
geneme Zeitung sein / wenn sie der Obrigkeit abgang  
hören vnd erfahren / Vnd ist solchen Leuten für vnd für  
nichts gut noch lieb / was ihnen Gott gibt / Sie wünd-  
schen vnd wehlen immer ein ander / darüber sie doch zu  
drümmern gehen / Vnd sie nennen das gegenwertige  
immer böse / weil sie es haben / darnach aber wenn sie es  
verlieren / vnd es hinweg ist / wolten sie es gern aus der  
Erden graben / vnd kan ihnen nicht so gut werden / wie  
Salomon in seinen Sprüchen dauon meldet.

Das wir nu diesen nicht gleich erfunden werden / last  
vns weiter den Propheten høre / Der spricht : Darumb  
( das vns solcher fall zukommen vnd begegnet ist ) so ist  
vnser Hertz betrübt / Vnd vnser Augen sind finster  
worden. Wir weinen vnd heulen / das wir kaum für bes-  
trübnis sehen können.

*Ducitur ex animo luctus, certissima flendi  
Causa subest, & vera mouent aduersa que-  
relas.* Da

Was vns  
vber diesem  
Todesfall  
gebüre.

Koher Leu-  
te art.

Prouer. 20.



Da stehet die Ermanung:

Wir sollen  
von hertzen  
trawren vñ  
weinen.

Wir sollen trawren von Herten/  
Vnd weinen mit grossen schmerken/  
Vnser Augen wasser giessen/  
Vnd heisse threnen draus fliessen/  
Denn grosser vnfall vnd hertzleid/  
Gibt vns vrsach in dieser zeit.

Gedencke H E R R / wie es vns gehet.

Vrsach des  
weinens.

Ach/ Bedencke es der liebe Barmhertige Gott/was  
für einen grossen Verlust haben wir erlitten.

Schawet/ wie stehets in vnserm Lande.

Wir sind Waisen/ vnd haben keinen Va-  
ter.

Vnser gewesener lieber Landeshuater hat vns im  
elende hinder sich gelassen / vnd ist zu seinen Vätern vers-  
samlet. Er ist weg aus dieser Welt für wenig tagen/ der  
einen so grossen hauffen regierete / das sich seiner jekund  
nicht ein enkeler trösten mag.

Wie solten wir denn nicht heulen / weinen / klagen/  
trawren/vnd vnser Augen mit Wasser fliessen/Wir ha-  
ben fürwar vrsach gnug zu trawren / Denn der H E R R  
hat vns voll jammers gemacht / vnd eine solche betrübte  
zeit zugeschickt / die nicht betrübter sein köndte / Alle wins-  
ckel in grossen vnd kleinen Heusern hat er bey vns auff  
dijmal mit trawren erfüllet / Diß trawren betrifft zus-  
gleich



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

gleich Hohe vnd Niedrige/ Reiche vnd Arme/ Grosse vnd Gott will  
Kleine / Junge vnd Alte. Es sind vber vns kommen tag trawern im  
ge des leides/ Da man gleich das trawren hat wollē auff Landc has  
heben vnd in freude kehren/ hat es Gott hefftiger gemeh ben.  
ret/ in diesen Landen / vnd da wir das erste Leid zuuerge ben.  
sen fürgenommen / ist vns Gott bald mit einem andern  
vnd grössern zu Hofe vnd Hause kommen: Last vns sol ben.  
ches erkennen vnd betrachten / das es nicht ohne gefehr  
geschehen sey.

Es ist nicht ein schlechtes noch geringes / das Gott/  
der alle ding waltet / so bald in wenig tagen vnd furter  
frieste / schnelle nacheinander / Erstlich / die hochlöbliche Es sind mit  
Landesmutter/ in verschienenen Herbst/vnd nu den weit geringe felle  
berühmbten Landesuater / in diesem Fruling / hingerissen furtz nach  
vnd weggenommen hat / gleich zu der zeit / da Lermen ist einander ges  
in allen Gassen/ weil die Papisten vnd Caluinisten/ durch schehen.  
grosses verbündnisse mit listigen anschlegen alle stunden  
trachten/ wie sie ein Blutbad in Deutschland anrichten/  
vnd mit aller ihrer macht das Heufflein so rechte Lehre  
Göttliches Worts liebet vnd bekennet / dagegen aber  
ihre Abgötterey vnd irrige meinung nicht rechtsprechen  
noch denselbigen beypflichten kan / genklich vnterdrus  
cken vnd aufrotten.

Warlich / es wil sich sekund mit vns nicht jauchhē / wüstes  
tanzen noch springen lassen / vñ weil vnser grosses Haus Haus vnd  
des Landes so wüste worden ist / Vater vnd Mutter sind Land.  
heraus / so stellen wir billich alle Seitenspiel vnd frölig  
keiten ein.

Vnsers Herzen freude hat ein ende/ Vn  
ser Reigen ist in Wehlagen verkeret.

H

Vnsere



Klagrede vnd Leichpredigt

Trawrtiger  
zustand.

Unsere Kirchen / Altar / Predigstule / Cankleyen /  
Rathstuben / Gerichtsstellen / Aller Graffen / Freyherrn /  
Edelleut / Bürger vnd Bawern Höfe vnd Heuser / Geist-  
liche vnd Weltliche / Gelarte vnd Leyen / sind betrübt /  
wo man hin siehet vnd sich hinkeret: Denn sie haben  
ihren trewen Pfleger / Auffseher / besten Freund / Schutz  
vnd Rückenhalter / nach Gott / aus ihren Augen vnd  
leiblicher beywohnung in dieser Welt verloren. Ach wer  
kondte doch frölich sein / vnd wer wolte doch diesen vns-  
ser aller betrübten zustand nicht bedencken vnd herblich  
mit bittern threnen besauffsen.

Schuldige  
pflicht.

Fürwar / fürwar / wir sinds schuldig vnd gebüret  
vns / das wir vns auff solche weise jekund verhalten / als  
die leidigen vnd betrübten / Vnd unsere letzte vnterthes-  
nigste Ehre vnd Danckbarkeit mit rechtem ernst / dem /  
welchen wir beim leben geliebet haben / öffentlich für je-  
derman auch im Tode erzeigen.

Zachar. 12.

1.

Des Propheten Zachariae Weissagung triffe  
vns wie die zu Jerusalem vnd im Lande Juda / dauon wir  
lesen in seinem Cap. 12. da er also spricht: Zu der zeit  
wird grosse klage sein / Das ganze Land wird klagen / ein  
jeglich Geschlecht besonders / Das Geschlecht des Haus-  
ses Davids besonders / vnd ihre Weiber besonders / wels-  
ches jekiger zeit kan verstanden werdē / Von allen Chur-  
vnd Fürsten / Blutsfreunden vnd Verwandten des  
Hauses zu Sachsen / Auch vō allen Gliedern des Reichs /  
Vnd allen der Augspurgischen Confession zugethanen  
Fürsten vnd Fürstinnen / Jungen Herrn vnd Frewo-  
lein.

Das



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

Das Geschlecht des Hauses Nathan beson-  
ders / vnd ihre Weiber besonders: Alle Hofeprediger  
vnd fürneme Lehrer / Doctores, Magistri, Baccalau-  
rien, vnd Studiosi in Hohen vnd Fürstenschulen / Ge-  
neral vnd Special Superintendenten.

Das Geschlecht des Hauses Levi besonders/  
vnd ihre Weiber besonders / Alle Geistlichen / Pfarrer/  
Diaconi, Kirchen vnd Schuldiener / mit ihren einge-  
pfarreten vnd zugehörigen.

Das Geschlecht Simeï besonders / vnd ihre  
Weiber besonders / Welche ihre Obrigkeit bey leben ges-  
ring geachtet / vnd noch wol vbel von ihr geredt / sie ges-  
schmehet / vnd gelestert / wie Simeï den König David/  
Die müssen jetzt ihren Tod betrawern vnd klagen.

Also alle andere vbrige Geschlechter / ein jeglichs  
besonders / vnd ihre Weiber auch besonders / Der Rei-  
gierung zugethane / Stadthalter / Kähte / Cankler / Ses-  
cretarien / Hoferrichter / Assessores, Heupt vnd Ampes-  
leute / Schösser vnd Befehlichshaber / sampt den Kams-  
merjunckern / Edlen Knaben vnd gankem Hofegesinde/  
In der Kenteren / Silberkammer / Chur vnd Fürstlis-  
chen gemachen / Hofestuben / Frawenzimmern / Küchen  
vnd Kellern / sampt den Jägern / Drabanten / vnd Thor-  
hütern / etc.

Im Lande bestellete vnd zu desselbigen Schutz  
gehörige / Oberste / Rittmeister / Zeugmeister / sampt der  
ganken Ritterschafft / vnd allen die Harnisch / Schwert /  
Spies / Büchssen / Schilde / Rüstung / Wehre vnd  
Waffen führen.

H ij

In



Klagrede vnd Leichpredigt

7. In den Stedten / Bürgermeister / Rathspersonen / Richter / Bögte / Schultheissen / Viertelmeister / Kastenherrn / Sindici, Stadtschreiber / Hospitalpfleger / Händler vnd Handwergeleute.

8. Auff den Dörffern / Pferdner vnd Hinderfesser / Arbeiter vnd Tagelöhner / Schiermeister vnd Encken / Grosse vnd kleine Megde / sampt allerhand Gesindlein.

9. In den Wälden / Oberauffseher / forstmeister / Förster / Heydenknechte / Holzschleger / Köler vnd dergleichen.

10. Auff den Gebirgen / Oberhauptleute / Schichtmeister / Schmelzer / Münzmeister / Hawer / Bergknappen / Gewercken / vnd wie ein jeder vnter diesen mag Namen haben.

Diese alle mit ihren Weibern vnd Kindern / wo vnd an welchem Ort des Landes sie sind / sollen wissen das sie ihren verstorbenen Herrn vnd Landesfürsten / welches schutz sie lange zeit genossen haben / zubeklagen pflichtig sind / wie man klagt ein einiges Kind / Vnd sich vber diesem Todesfall zu betrüben / wie man sich betrübt vmb ein erstes Kind / nach laut der Wort des angezogenen Propheten.

Eccles. 38. Der fürstliche alte Lehrer Syrach bekräftigt solches auch Cap. 38. Mit dieser seiner Ermanung vnd Lehre: Mein Kind / wenn einer stirbt / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir gros leid geschehen. Du solt bitterlich weinen / vnd hertzlich betrübt sein / vnd leide tragen / Darnach er gewesen ist (Beweine vnd betraure / einen Landesfürsten / wie einen Landesfürsten / Einen Vater als einen Vater / Einen Bruder wie einen Bruder / Einen trewen guten Freund / als



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

als einen geliebten Freund/ Einen Lehrer wie einen Lehrer  
vnd Seelsorger/ Einen Regenten vnd Herrn / als sichs  
gebüret/ Einen Wohlthäter wie er würdig ist) Auff das  
man nicht vbel von dir reden müge.

Solcher gestalt haben zu jeder zeit / von anfang der  
Welt/ alle Verstendigen die ihren / an welchen ihnen bey  
leben viel gelegen gewesen / welche sie geliebt vnd nicht  
gern verloren / Vnd sonderlich die frommen herren vn-  
ter Gottes Volck ihre hochtewern Vorsteher im Geist-  
lichen vnd Wellichem Regiment (nach welcher abgang  
gemeiniglich sehr grosse verenderung in Kirchē/ Schu-  
len vnd Landen erfolgt) kleglich beweinen vnd jemerig  
betrawret / Als vns die heilige Schrift vnd warhafftige  
Historien berichten vnd zeugen.

Alter ge-  
brauch vnd  
löbliche ge-  
wonheit.

Abraham der Erhuater klaget vnd beweinet die Gen. 23.  
Leiche seines lieben Ehegemals vnd Haußriegen Sara.

Isaac vnd Ismael thun ihrem lieben Vater ges- 25.  
bürlliche ehre vnd letzten liebedienst nach seinem absterbē.

Jacob vnd Esau theten dergleichen ihrem Vater 35.  
Isaac / Als denn auch Jacob seiner lieben Rahele/ in ges-  
dechnüs stiftet.

Joseph fiel auff seines Vaters Angesicht/ vnd weis- 49.  
net vber ihm / vnd küsstet ihn / nach dem er verschieden  
war.

Die Egippter hielten siebenzig Leidetage mit ihrem  
Fürsten Joseph vber seines Vaters tode / Darnach zo- 50.  
gen alle Eltesten des Königlichen Hauses vnd ganken  
Landes/ sampt dem ganken Gesinde seines Vaters vnd  
seiner Brüder mit ihm ins Land Canaan zum Begreb-  
nüs / Vnd da sie an die tennen Stad kamen / hielten sie  
eine sehr grosse vnd bittere Klage / das alle Leute im Lan-



Klagrede vnd Leichpredige

de solches sahen / vnd an allen orten dauon sagten / Das  
selbs trug Joseph leide sieben Tage.

Num. 20. Die gantze Gemeine des Hauses Israel / in  
allen Stimmen durchs ganze Land in allen Heusern vñ  
Geschlechtern / beweineten Aaron dreissig Tage / als sie  
höreten vnd sahen / das er aus diesem leben dahin war.

Deut. 34. Ober Mose ihrem Führer vnd Regenten wurden  
auch gehalten solche Trawertage des weinens vnd klagens.

1. Reg. 25. Da Samuel der Richter vnd Prophet starb / vers  
samlete sich das ganze Israel / vnd trugen leide omb ihn.

2. Reg. 1. David klagte eine klage ober Saul vnd Jonathan /  
Vnd befahl solch Trawertied die Kinder Juda zu lehren /  
Vnd alle Männer die bey ihm waren / trugen leide vnd  
weineten. Er gebot auch leid zutragen ober dem Kriegsh  
fürsten Abner / vnd gieng selber dem Sarc nach / hub  
seine stimme auff vnd weinet bey dem Grabe / Vnd es  
weinete auch alles Volck.

3. Paral. 35. Juda vnd Jerusalem trugen leide omb ihren Kö  
nig Josia / Vnd Jeremia klagte Josia / vnd alle Sen  
ger vnd Sengerin redeten ihre Klaglieder ober Josia /  
Vnd machten eine gewonheit daraus in Israel.

Iudith, 16. Das Volck in der Stadt Bethulia trawerte omb  
Judith sieben Tage lang.

Viel Exempel aus aller vorigen zeiten Geschichten  
kondten wir alhier noch mehr anzeigen / aber es wolte zu  
lang werden dieselbige alle auff dißmal zuerzelen / Höret  
nur etliche.

Eusebins hat die Christen zu seiner zeit bey dem ab  
sterben irer hohen Christlichen Obrigkeit mit solchē herzh  
lichen Worten zu notwendigem billichē trawren angehal  
ten vnd



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

ten vnd ermanet / die billich vns auch sehr solten gesagt sein / die grossen vrsachen vnsers trawrens wol zu erwesgen. Denn also lawtet sein Epistel vnd Sendbrieff:

Incliti Christianæ plebis flete, quoniam cecidit Dux vester, piè ploret mater Ecclesia, iam circumdabunt eam canes multi, & consilium malignantium obsidebit eam, quoniam longè factus est ab ea auxiliator eius, iam ad suam non respicit defensionem, iam tribulatio proxima est, & non est qui adiuuet, iam in sepulchro iacet protector solitus: Heu vaticinabuntur Pseudoprophetæ, & prophetabunt visiones mendaces & fraudulentas diuinationes, & seductiones sui cordis in nobis, & certè nunc non est qui resistat eis. Idcirco clama in cilicio & planctu, pia mater, induere vestimentis viduitatis, tanto viduata filio. O bone IESV, cur tam velociter à tua Sponsa tantum abstulisti filium protectorem, & contra huius hostes belligerum: Fortè voluisti eum tecum: Bene quidem ei subuenisti, sed nos orphanos reliquisti: Non conqueror, quod aliud quàm iustam & æquum feceris, & certè ipse merebatur finem imponere huius mundi laboribus, & tecum esse, Sed doleo, quod tantum incurrit damnum eo abeunte Ecclesia.

NB.

Das ist:

Ihr lieben Andechtigen des Christlichen Heuffleins weinet/denn es ist ewer Fürst gefallen/ Es sol Gottes seliger weise jhn betrawren unsere Mutter die Christenheit / dieweil sie nu vmbgeben werden viel Hunde / Vnd der boßhafftigen Rath wird sie vmbbringen / Denn ihr Helfer



Klagrede vnd Leichpredigt

Helffer ist weit von ihr / vnd kan nicht mehr auff ihren Schutz sehen. Die Trübsal ist nahe / vnd ist niemand vorhanden der helffe / denn der da pflegete sie zubeschützen liegt im Grabe: Ach / es werden die falschen Propheten sich nu herfür thun / vnd weissagen lügenhafftige Gesichte vnd betriegliche Weissagungen / vnd verfürungen ihres herken / damit vns zu hinder schleichen / Vnd warlich es ist nu keiner da / der ihnen widerstehe / Darumb weine du fromme Mutter / in Trawerkleidern vnd grosser klage / Zuech deine Witwenkleider an / weil du eines solchen Sohnes beraubt bist. O gütiger HErr Jesu / warumb hastu von deiner lieben Braut so schnell / einen solchen fürnemen Sohn / der sie verteidiget vnd wider ihre Feinde streit / hingenommen: Vielleicht hastu ihn wollen bey dir haben: Du hast zwar ihm wol mitgefaren / aber vns hastu Waisen gelassen: Nicht klage ich / das du etwas anders denn was recht vnd billich ist / gethan hast / Denn warlich er hats verdienet / das ihm ein ende seiner mühe in dieser Welt ist auffgelegt / vnd nu bey dir ist / Aber diß betrübet mich / Das deine Christliche Kirche in einen so grossen vnfall kompt vber seinem abschied.

In Oratio-  
ne fune-  
bri.

Ambrosius der Bischoff zu Meyland sagt vber der Leiche des Keyfers Valentiniani diese betrübten Klage wort: Conuersi sunt dies nostri in lachrimas, Amissimus enim Imperatorem, Flent omnes, flent & ignoti, flent & timentes, Flent & inuiti, flent & Barbari, flent & qui videbantur inimici. Omnes enim non tanquam Imperatorem sibi, sed tanquam Parentem publicum obisse domestico luctu & fletu doloris



Vom seligen Abschied S. Augusti Churfürsten/ete.

doloris illachrimant, suaq; omnes funera dolent. Plorans ploravit in nocte Ecclesia, & lachrimæ illius in maxillis eius, Non est qui eam consoletur. Omnis populus eius ingemiscens, Vnde Prophetici threni mihi vtendum exordio videtur. Ploravit in nocte, quoniam qui eam splendidiorē fide sua & deuotione faciebat, occubuit. Meritò ergò plorans plorauit, & adhuc lachrimæ eius in maxillis eius. Vbertatem fletuum solet vultus humescentis declarare infusio, cum lachrimis genæ rorant. Flet igitur Ecclesia pignus suum, & lachrimæ in maxillis eius. Percussa eras Ecclesia in maxilla tua, cum amitteres Gratianum: præbuiſti & alteram, quando tibi Valentinianus ereptus est. Meritò tibi non in vna maxilla, sed in vtraq; sunt lachrimæ, quia piè vtrumq; deploras. Ploras igitur Ecclesia, & fletum genæ tuæ velut fluentibus quibusdam stillicidijs pietatis exudant. Quis consolabitur te? Quia magna facta est super te contritio tua.

Gleich also wie er dazumal in erzehlung der zweyer beerrübten felle / so sich schnelle nach einander zugetragen haben / ober dem Tode der beyden grossen Haupter / Keyser Gratiani vnd Valentiniani, diese Klagrede hat gehalten / können wir jekund in gegenwertigen zustand mit schmerzen sagen: Unsere tage sind in weinen verwandelt / Denn wir haben vnseren lieben Landhsfürsten verloren. Diesen beweinen alle Leute / bekandte vnd vnbe-  
kandte / Einwoner vnd Außlender / Fromme vnd Böse / Freunde vnd Feinde / Denn sie bezeugen mit ihrem heulen vnd trawrigen weinen in allen Heusern / das nicht ein Churfürst nur / sondern ihr allergemeiner Vater gestorben

Applica-  
tion auff vn-  
sern zustand



Klagrede vnd Leichpredigt

ben sey. Die Christliche Kirche beweinet ihn mit grosser klage bey finsterner Nacht / vnd ihre zehren sind auff ihren Backen / Es ist niemand / der sie tröstet / all ihr Volck seuffzet / Disz trawer Lied des Propheten ist vns auch in die Hende kommen / das wir es brauchen müssen. Warlich die Christliche Kirche weinet bey finsterner Nacht / denn der in ihr geleuchtet hat durch sein Glauben vnd bekentnis / ist abgegangen / Darumb weinet sie billich mit grossem klagen / vnd sihet man die thränen auff ihren Backen. Es pflegt ja ein hefftig gross weinen im naß bezoggenen Angesicht sich zu weisen / wenn die Wangen vol zehren stehen / wie Lawtröpflein. Derhalben beweinet die Christenheit ihr thewer Kleinot / vnd stehen ihre Backen auch vol zehren. O du liebe Christenheit / du warest hart auff den Backen geschlagen / als du die Hochgeborne Königin vnd Durchleuchtigste Churfürstin verlorest: Jekund hastu den andern müssen hinreichen / da dir der Weitberümbte Gottselige Churfürst bald hernach hin genommen ist. Darumb stehen dir die zehren nie auff einen Backen / sondern auff beyden / denn du hast grosse vrsach diese beyde felle zu betrawren. Derwegen weimestu so kläglich / vnd geben deine Wangen heufftig Wasser von sich / wie Bäche von grossem Plakregen. Wer wil dich trösten? Denn dein betrübniß ist sehr groß worden vber dir.

Wir lesen das auch der Sarracenische Fürst Moradinus, der doch ein hefftiger Feind war der Christen / vber dem Tode des Königes Baldrini zu Hierusalem mitleidende gesagt habe: (Als er von seinem Kriegsvolck gereißet ward / ins Land zu fallen eben auff den Tag / da das Begrebnis solte gehalten werden.) Ey last vns auch trawren vnd ein Menschlichs Leid mit seinen hinderlassen

Zween trawer felle schnell auffeinander.

Anno 1163. im Februario.



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Derlassenen vnterthanen tragen/ denn sie haben einen sol-  
chen Fürsten verloren/ desgleichen jekund nicht in der  
Welt ist. Vnd wir finden bey den wilden Barbarischen  
Völkern der Tattern in Carmania Orientali, das sie  
diesen brauch haben. Wenn ein Haußuater in jrem Lande  
stirbet/ so mus das hinderlassene Weib sampt den Kin-  
dern vnd zugehörigem Gesinde zu öffentlicher darstel-  
lung ihrer Liebe/ ganzer vier Jar an einander trawren/  
vnd alle tage in solcher zeit ist ihnen eine gewisse trawer-  
stunde verordnet. Desgleichen müssen auch die Bluts-  
uerwandten vnd Nachbarn stet zum trawren eines vers-  
storbenen zusammen kommen/ vnd ihre klage halten:  
Wie viel mehr wil es vns gebüren/ das wir solches vber  
vnserm liebsten Landeshuater thun/ alle die wir ihn anges-  
hören.

Itinerariū.  
Mares Pau-  
li Veneti.  
Lib. 1. cap.  
23.

Lutherus sagt: Dis sey gar ein löblicher Brauch  
bey vielen Völkern/ das man die Verstorbenen bewe-  
net/ fürnemlich/ was Lehrer/ Regenten/ Eltern/ Freun-  
de vnd Verwandten sind.

In Genesi  
fol. 366.

Nachdem aber Gottes Wort vns masse setzet/  
vnd lehret / Das wir vmb vnser Verstorbenen nicht  
trawren sollen / wie die Heiden/ die keine hoffnung eines  
andern vnd ewigen Lebens haben / Denn wir wissen das  
den Christen vnd Gleubigen ruhe vnd seligkeit bereitet  
ist bey Gott / zu welcher sie eingehen durch den zeitlichen  
Tod / die ihnen auch herzlich wol nach dieser müheselig-  
keit zu ginnen ist / Sie komen nicht vmb wenn sie hie  
sterben / ihre Seelen werden von Gott auffgenommen/  
vnd in seiner Hand wol bewaret / das keine qual sie rüh-  
ret / Ihre Leibe werden auch widerumb frölich erweckt  
werden vnd herrlich auffstehen: So haben wir vnser  
seligen

Christlich  
trawren.

J ij

seligen





Klagrede vnd Leichpredigt

seligen Churfürsten halben auch nicht also zu trawren/  
als were ihren E. S. G. für ihre Person an Seel oder  
Leib etwa vbel geschehen / sintemal sie zu gewünschter  
Ruhe kommen ist / vnd in freuden vnter den Außerwelten  
heiligen Gottes schwebet: Sondern wir haben fürnem-  
lich vnd allermeist vnser halben / vnd vnser schadens  
wegen / der aus abgesagten verlust erfolget / zu weinen  
vnd klagen.

Ursachen  
des vñ Gott  
zugefügten  
betrübnis.

Prou. 28.

Iesa. 24.

Drumb lasset nu in diesem andern Theil der Predigt / aus des Propheten Worten / vns auch in vnsern  
herzen erweicht vnd bewegt werden / die Ursachen zu  
erkennen / daher gemeinlich solches vnd dergleichen/  
was vns jekund drücket vnd schmerken macht / zu ents-  
springen vnd komen pflaget: Welches denn fürnem-  
lich sind vnser manigfaltigen Sünden. Davon  
auch Salomo sagt in seinen Sprüchen / Cap. xxviii.  
Vmb des Landes Sünde willen werden viel verendes-  
rung der Fürstenthumb. Vnd der Prophet Jesaias /  
Cap. 24. Sihe / der HErr macht das Land leer vnd  
wüste / denn der HErr hat solches geredt / vnd lang ge-  
drawet. Der Erdbodem nimpt abe vnd verdirbt / Die  
Höhesten des Volcks im Lande nemen abe. Aus was  
ursachen? Das Land ist entheiligt von seinen Einwo-  
nern / Denn sie vbergehen das Gesetz / vnd endern die Ge-  
bot / vnd lassen fahren den ewigen Bund / ( die Leute fras-  
gen nichts nach des ewigen Gottes Wort vnd Gebot /  
sind auch keiner guten ordnung ihrer Christlich väterlich  
vnd trewlich wolmeinenden Obrigkeit gehorsam. )  
Darumb frisset der fluch das Land / denn sie verschuldens  
die drinnen wonen: Darumb verdorren die Einwohner  
des Landes / vnd alle die von herzen frölich waren / seuff-  
gen jekund / die freude der Paucken seyret / das jauchzen  
der frö



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

Der frölichen ist aus / das alle freude weg ist / alle wonne  
des Landes dahin ist / denn seine Missethat druckte es/  
Weh mir/denn die Verächter verachten / ja die Veräch-  
ter verachten / ( Es nimpt niemand mehr an / was man  
prediget/warnet vnd zum besten vermanet. )

Vnnd wie vnser Prophet in seinem grossen Buch  
frag vnd antwort zusammen setzet / Cap. 13. Wenn **Hierem. 17.**  
du in deinem herken sagen wilt / Warumb begegnet mir  
doch solches? Solte darauff diesen widerschal hören:  
Vmb der menge willen deiner missethat. Also mag dis  
Land sich auch selbs fragen / vnnd darauff diesen berichte  
glauben.

Dadurch werden wir nu weiter angetrieben vnd er-  
manet/ in diesem trawren ja nicht zu vergessen/mit Hie- **Verma-**  
remia, nach anleitung des verlesenen Texts zu schreyen. **nung zur**  
**Busse.**

**O weh / das wir also gesündigt haben.**

Meine geliebten: Gehe doch ein jeder in sein herck/  
vnd laß vns ernstlich bedencken / wie durch auß der meiste  
Theil die verschiene zeit des edlen Trostes / des köstli-  
chen Schattens vnnd der schönen Ehrenkrone oder  
Landschmuckes / so wir bey Regierung vnser Landtsfür-  
sten alle genossen/angewendet hat.

Ey: Ey: Was sol ich immermehr aus Hochbes-  
erübtem gemüte / mit dem Propheten sagen vnd ganz  
bitterlich klagen? Saget mir doch: Wehr hat die reis-  
chen Schätze Göttliches Worts vnnd heiligen Sacra-  
ment / so bey Regierung vnser seligen Churfürsten sind **Sünden die**  
vberall seinen Vnterthanen außgetheilet worden / hoch **ser Landes.**  
geachtet/ werth gehalten vnd wol gebrauchet: Es sind  
ja noch hin vnd her etliche fromme Herken / aber vnter  
dem andern hauffen kaum zuerschen/ vnd wenn vns der

J iij

Herr



Klagrede vnd Leichpredigt

Herr diß wenige nicht hette lassen vberbleiben / so wesen wir lengst wie Sodom vnd Gomorra / Denn es ist sonst nichts gesundes von der Fußsole: biß auff's Heupe.

2. Ach: Wenn die Herzen offen stünden / vnd durch ein Fensterlein köndte hienein geschawet werden / ist leider zu besorgen / Man würde eine grosse anzahl finden / nicht allein schlechter geringer / sondern auch wol hoher fürnehmer Personen / die leichtlich wider zum Papstumb / in vergeblicher hoffnung besserer tage / willigten / vnd den Jesuitern zu ihrem Gesang Amen sprechen: Sondern die auch heimlich dem Calvinismo nach hangen / vnd mehr achten / was ihrer blinden Vernunfft gefellet / als die helle Warheit des Mundes Jesu Christi / welche so deutlich viel Jar an einander erkleret worden ist: wie zu weilen in ihren reden sie wol etwas dauon blicken lassen.

Hierem. 5. So wir ferner zu rüch dencken / vnd fahen an von Geistlichen biß an die Weltlichen vmb zu rechnen / finden wir mehr denn zuviel in allen winckeln des Landes zu besklagen: Vnd ob wir gleich mit vnserm Propheten Hieremia in den gedanken stehen wolten / Wolan der arme Hauff vnd Pöfel ist vnuerstendig / darumb ist's nie wunder / das es bey demselbigen vnrichtig zugehet / Die Hirten aber vnd gewaltigen werden ja des Herrn weg lieben / vnd seinem Recht zusolgen wissen / So kömpt vns doch auch für die Hand / was er zu seiner zeit gesagt / Das dieselbigen fast alle sampt das Joch auch zubrochen / vnd die Seyle zurissen haben.

Denn die Warheit zusagen (welche doch niemand gern höret noch leidet.) Es hat wol vnser Gnedigster Herr vnd sorgfältige Landesvater / Hochlöblicher vnd seliger gedechtnüß / durch auß die aller besten ordnungen /  
für Kir



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

für Kirchendiener/ Gerichtsherrn / vnd ihre befohlener  
Schäßlein/ vnd ordentlicher bottmessigkeit vnterworffes  
nen/lassen publicieren vnd auffrichten/ denselben Christ-  
lich nach zu leben mit oft widerholten Aufschreiben gar  
ernstlich befohlen/ Wem sind sie aber angeneh gewesen?  
Fast niemand/ vnd vnter hundertten kaum einem / wie ein  
Merlein vnd Gensepsiff hat man sie gehalten. Der  
vngheorsam wider Gottes vnd der frommen Obrigkeit  
Gebot / nisse Ordnungen vnd nothwendige gute Satz-  
ungen / steht für Augen am tage durchs ganze weite  
Land.

Viel Priester vnd Lehrer/welche solten trewe Hauß-  
halter sein vber Gottes geheimnis / vnd nimmer verges-  
sen / wie ein grosses schweres Ampt ihnen auffgelegt ist/  
haben einen mercklichen vngewissen gehabt an der scharf-  
fen Inspection, so durch die Local Visitationes fürs  
genommen / vnd sie haben weidlich gegrunket/ das man  
zum studieren vnd mehrern fleiß sie angehalten / auch zu  
einem eingezogenen Leben ihrem stand gemess / sampt den  
ihren vermanet / vnd ob sie solchem allem folgen / nach-  
forschung gehalten hat.

Ja auch wol die Visitatores vnd ihre Adiuncti  
sind auch zum theil (den fleissigen an ihrem lob hiemit  
nichts genommen noch zu nahe geredt) nachlessig gnug-  
sam mit den nötigen sachen vmbgegangen/ damit sie nes-  
mand erzürneten oder auff sich lüden / haben bisweilen  
eine gute Collation genommen / es sey sonst außgerichtet  
was da wolle / Welches ich nicht allhie gedencke jemand  
zu schmehen / sondern in gemeiner klage vber vnser aller  
mißhandlung zuerinnern / wie nötig das ein jeder seine  
seytle vnd vbertretungen in rechter demut erkenne / damit  
sich Gott vnser aller erbarme / vnd seinen gerechten zorn  
zurück ziehe. Die



Klagrede vnd Leichpredige

6 Die Weltlichen haben an vielen örten keinen befeh-  
lichen vnd guten ordnungen jemals weder in grösssten  
noch kleinsten gehorsamet / sondern stet von einer Visi-  
tation zur andern sich dawider gestreubet / vnd ein jeder  
seines eigenen mutwillens gelebet / in welchen ich mich  
auch offte vber euch meinen eingepfarreten mit seufftzen  
gewundert.

7 Die Executores, so nötige befehlich vnd nütze Visi-  
tation ordnungen hetten sollen ins werck setzen / vnd jren  
befolnen vnterthanen sagen vnd gebieten / das sie densel-  
bigen gehorsamen / haben keinen rechten ernst jemals ge-  
brauchet / vnd ist also alles gute je lenger je mehr in Brun-  
gefallen / vnd bey männiglich ein gespötte daraus gehal-  
ten worden.

8 Die Kirchkinder haben jren geistlichen Vätern wenig  
gebürlicher ehr erzeiget / dagegen aber jhren vnterricht/  
vermanung vnd nötige straffe freuentlich gelestert: Das  
heilige Euangelium schendlich mißbraucht zum schands-  
deckel jhrer Sünden / vnd bey dem hellen Liecht rechter  
Lehre viel erger gelebet den die vnwissende Heiden: Man  
sehe alle Stände an / wie wenig sie sich in so viel Jahren  
aus Gottes Wort gebessert haben / Den Adel / die Bür-  
ger vnd Bawern / die Aleen mit den Jungen.

9 Der Predigten vñ Gottesdienste ist mit geringer lies-  
be vnd schlechtem ernst geachtet worden / das die Kirchen  
offte ledig gnug gewesen / die Herrn vnd Frawen so jhrem  
Gesinde gut Exempel hetten sollen geben / vñnd sie dazu  
anhalten / sind selber selten gnug hienein kommen.

10 Die Feyertage hat ein jeder nach seinem gefallen an-  
gewendet / vnd gebrauchet / wo zu es ihn gelüstet / dersel-  
ben entheiligung für keine Sünde noch vnrecht erkens-  
net.

Die



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Die scheußlichsten Gottesflesterungen / sind vielen die liebsten vnd gemeinsten Sprichwörter gewesen.

11.

Was sol man nur sagen von dem mutwillen der jugend/ da ist aller gehorsam vnd ehre der Eltern auffgehaben/ bey dem Gesinde nichts denn widerspenfigkeit vnd durchtriebene bößheit zu finden.

12.

Wie gemeine ist das langwirige zanken vnd hadern worden / da denckt niemand auff sanfftmüt vnd gedult/ sondern ein jeder oben aus vnd nirgend an.

13.

Unzucht vnd Hurerey bey jungen Leuten/ Gesellen vnd Jungfrauen / schampare wort vnd gröbigkeit / findet man vberall.

14.

Den schenßlichen oberfluß vnd schedliche vnmasse in essen vnd trincken / lest ihm niemand wehren noch verbieten.

15.

Wo findet man schier ein Haus / da nicht bittere zwiespalt ist zwischen den Eheleuten/ die in gutem frieden beyammen leben vnd eines des andern trost sein solten.

16.

Welches Weib gleubet mehr / das ihr Wille dem Manne sol vnterworffen sein / sie wollen trawn fast alle die oberhand haben/ oder stehet kein stecken recht.

17.

Stelen vnd rauben ist eine zeitlang so gemein worden / das sich niemand für dem Galgen schewet / Wir sitzen wie auff dem Behmischen Walde oder Fiderholz/ das bald niemand eine stunde sicher ist/ Im Garten kan man nichts behalten / Auff dem Felde ist alles preiß / In der Scheunen/ wenn man einen Tag drischet/ finden sich bald die es auff die Nacht holen / Bey Nacht kan schier niemand mit ruhe ohn gefahr schlaffen/ Am tage ist vn möglich das man gnug auffschawen vnd wehren müge.

18.

Bei den Reichen ist nichts denn geizen vnd wuschern/ eigen nuß/ vorthail vnd betrug/ heuchelei/ schawes

19.

R

wort



Klagrede vnd Leichpredigt

wort aus falschem Herzen / keine liebe / erbarmung noch  
hülffe der Elenden vnd nottürfftigen.

20. Bey den Armen widerumb nichts denn Lügen / vns  
danck / faulheit / müßigang / trocken vnd frecheit / Ach es  
ist kein loser Bettelbube / der Gott fürchtet / in demut les  
bet / oder jemand ein gut Wort gibt. Die man im Wins  
ter ernehret / sügen ihren Voldhättern / wenn der Som  
mer kömpt / den grösten schaden zu. Ey Ey / das Herz  
im Leibe blutet mir / wenn ich so viel vntugend sehen vnd  
erfaren mus.

21. Wer hilfft jekund einer dem andern / das er sein gut  
vnd narung erhalten müge? Wer gönnet seinem  
Nechsten / was ihm Gott gibt vnd bescheret? Wer helt  
seines Nachbarn Gesinde zu gehorsam vnd trewe an?

22. Gottes dreuen vnd straffe macht niemand fürcht  
sam noch zitternd / die Leute haben eyserne Stirnen vnd  
steinerne Herzen.

23. Wen bewegen Gottes verheissungen / ihm steiff  
zu vertrauen / Wie sein weis ein jeder seinen vnglauben  
zu beschawen. Ich kan auff dismal für trawren nicht  
alle stück erzelen / darinn diß Land straffwürdig ist. Ach  
das ein jeder in sein Herz gienge vnd weinete vber seine  
seyle.

24. Eines mus ich noch gedenecken / Wir sind durch auß  
an Seel vnd Leib wol versorget gewesen / das wir alle  
stunden unsere Hende auffheben / Gott dancken / vnd al  
les gern geben vnd leiden solten / das wir nur bey solcher  
wolfarth blieben. Aber keinen pfenning hat man gern  
zu erhaltung Göttliches wortes vnd zu bezalung des lie  
ben friedes gegeben / oder die geringste bürde willig auff  
sich genommen. Da ist nichts denn täglicher vnwille  
vnd murren gewest / das / wer ihm nachdenckt / wol mit  
dem



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

Dem Propheten sich wundern vnd sprechen mag: **Warumb** haben doch die Leute also gemurret in ihrem Leben? **Thren. 8.**  
Fürwar aus lauter vnuerstand vnnnd mutwilliger bößheit.

Darumb wird vns billich fürgelesen der Text / welcher nahe dabey stehet / Da **G. D.** durch den Propheten sagt:

**Ein jeglicher murre wider seine Sünde.**

Dis Latein ist vns jekund angeschrieben / das wirs anschawen / als in einer grossen Taffel für vnser Augen geseßet / Last es vns in vnser gedechtnüs fassen / das wir es sein auffsagen / vnd dabey dis Trawerliedlein singen. **Daniel. 9.**  
Wir sind Gottlos gewesen vnd haben mißgehandelt. Ein jeder / Geistlich vnd Weltlich / Hoch vnd Niedrig / Reich vnd Arm / Jung vnd Alt / Klein vnd Groß / wie wir in diesem Lande vermengt leben vnd sein / erkennne für seine Person vnd in seinem Stande seine Missethat / vnd rechtfertige sich nicht in seinen Sünden / achte sich niemand vnschuldig / sondern lasse sich diese hochbetrübtte elende zeiten zu warer Busse vnd Bekerung treiben vnd anhalten.

Denn es sind nu die zwankig Jar reichlich gedoppelt verlauffen / dauon vns der letzte Helias, Doctor Luther hat gesagt: das zu außgang derselbigen solch schrecklich jammer vnd elend sol einbrechen / aus Gottes gerechtem zorn / im geistlichen vnd Weltlichen Regiment / welchen zu entgehen ein jeder frommer Christ alle augenblick vmb einen seligen abschied aus dieser Welt zu bitten vnnöten hat. **Anno 1545.**

Wie mit grossem weheklagen vnnnd seuffzen hat er vorlangest angekündiget / das trubsal so für der thür ist /

R ij

Mors



1530.  
21. Febru-  
arñ.

Morgen ist der Tag daran er gesaget hat / Wir werden was grosses leiden müssen / es sey was vnd wenn es wolle / Denn das Wort Christi ist durchs Deutschland greulich verlestert vnd schendlich verachtet worden. Diese Lestertung / verachtung / vberdruß vnd spott / kan von Gott nicht vngestraft bleiben / *Deus misereatur nostri*, Die Welt gleubts nicht / Gott sey es geklaget / vnserre Klügling vnd Hochgelarten werdens noch wol erfahren.

Diß sind Propheten Wort die nicht für scherck solten geachtet werden. Wir haben je gesehen / wie das künfftig vnglück der bösen zeiten / für vielen Jaren gar lange böse blüten von sich gegeben / vnd so oft zu solchem ende sich mancherley geblettert hat: Aber weil der von Gott gestercke Augustus das Schwert gehalten / haben die geschwinden Teuffels werckzeuge dennoch müssen eine furcht haben / Du aber der trewe vnd fleissige Fürst das Schwert nider gelegt / mügen wir wol in sorgen stehen.

1546.

Dieser Monat erinnert vns scharffer Prophecenen / vnd stellet vns für trawrige Exempel / denn nicht allein zu vnterschiedlichen Jaren die erzehleten Warnungen darinnen geschehen / sondern für vierzig Jaren vns auch das grosse weinen vber dem tödlichen Abgang Lutheri ist zukommen / nach welchem bald auff dem Sommer grosse vnruhe angieng / vnd die Feinde des Euangelij jubilierten: Damals hat Gott des Teuffels vnd seiner Schutzen mutwillen gesteuert / vnd noch geraume zeit gegeben / denen die Busse thun wolten / Wir habens ihm aber wenig gedanckt / vnd sind je lenger je mehr vber reiff worden zur straffe. Warlich dieser jezige grosse Todesfall ist

1586.

abermal



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

abermal ein gewisser Bote den Unbusfertigen / das ihr vntergang vnd verderben immer neher herbey rüeke.

Darumb sol diß billich alle stunden vnser fürnemeste sorge sein / das wir eilends von Sünden abstecken/vnnd Gott in die Rute fallen / damit er nicht schnell vnd plözlich vnuersehens nach vnserm sündlichem verdienst vns alzu hart vergelte.

Hiezu sollen vns / neben des Propheten verlesenen Latein/nötige Ermanung vnd Exempel/ antreiben/ alle Sprüche heiliger Schrift / so zur Busse leiten vnd anweisen : Dieselbigen sollen wir heute vñ folgende tage vnser Lebens also hören/lesen vnd betrachten / als würden sie vns vom Himmel herab mit newem befehl Gottes ernstlich gesage.

Sprüche  
heiliger  
Schrift/die  
zur Busse  
weisen.

Ich wil etliche fürnemsten vmb weiters nachdenckens willen erzehlen:

Im fünfften Buch Mose/ Cap. 30. Wenn du in dein Herz gehest / vnd bekerest dich zu dem HErrn deinem Gott / das du seiner stimm gehorchest / du vnnd deine Kinder von ganzem Herzen/vnd von ganzer Seele/ So wird derr HErr sich deiner erbarmen / vnd wird dir gutes thun vnd glück geben in allen wercken deiner Hende.

Deut. 30.

Im Buch Diob/ Cap. 8. So du dich bey zeit zu Gott thust / vnd dem Allmechtigen flehest / so wird er auffwachen zu dir / biß das dein Mund vol lachens werde.

Job. 8.

Cap. 22. Vertrage dich mit Gott/daraus wird dir viel gutes kommen / wirstu dich bekeren zu dem Allmechtigen/ so wirstu gebawet werden / Denn die sich des

22

R iij

mütigen/



Klagrede vnd Leichpredige

mütigen/die erhöhet er/vñ wer seine Augen niderschlegt/  
vnd genesen.

Psal. 7.

Psal. 7. Gott ist ein rechter Richter / vnd ein Gott  
der täglich dretet / wil man sich nicht bekeren / so hat er  
sein Schwert geweset / vnd seinen Bogen gespannt /  
vnd zieleet / vnd hat drauff geleyet tödliche geschos / seine  
Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

Prou. 28.

In Sprüchen Salomonis / Cap. 28. Wer  
seine Missethat leugnet / dem wird nicht gelingen / Wer  
sie aber bekennet vnd dauon ablesset / der wird Barm-  
herzigkeit erlangen. Wol dem / der sich allwege fürcht-  
et.

Iesai. 1.

Im Propheten Iesaiä / Cap. 1. Waschet/reinis-  
get euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen / las-  
set ab vom bösen / lernet guts thun. So kömpt denn /  
spricht der HErr. Wenn aber Sünde gleich Blut rot  
ist / sol sie doch schneeweiß werden / vnd wenn sie gleich ist  
wie Rosinfarbe / sol sie doch wie Wolle werden. Wolt  
ihr mir gehorchen / so solt ihr des Landes gut geniessen /  
wegert ihr euch aber vnd seid vnghehorsam / so solt ihr vom  
Schwert gefressen werden / Denn der Mund des HErr-  
en sagts.

55.

Cap. 55. Suchet den HErrn weil er zu finden  
ist / Ruffet ihn an / weil er nahe ist / der Gottlose lasse von  
seinem wege / vnd der Bbelhäter seine gedanken / vnd  
bekeret sich zum HErrn / so wird er sich sein erbarmen /  
Bund zu vnserm Gott / denn bey ihm ist viel verge-  
bung.

Hierem. 5.

Im Propheten Hieremia / Cap. 3. Bekeret euch  
ihr abtrünnigen Kinder / spricht der HERR / so wil ich  
mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / Denn ich bin  
barm



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

barmherzig vnd wil nicht ewiglich zürnen / allein erkens  
ne deine Missethat / das du wider den HErrn gesündis  
get / vndd meiner Stimme nicht gehorcht hast / sprichet  
der HErr. Keret wider/so wil ich euch mir vertrauen /  
vnd heilen von ewrem vngehorsam.

Cap. 4. Wiltu dich bekeren / sprichet der HErr / so  
bekere dich zu mir. Pflüget auffss newe / vnd seet nicht  
vnter die Hecken / Beschneidet euch dem HErrn / auff  
das nicht mein grimme auffahre wie feuer / vnd brenne  
das niemand leichen müge / vmb ewer bößheit willen.  
Wasche dein Herz von der bößheit / auff das dir geholfs  
fen werde.

Cap. 6. Bessere dich / ehe denn sich mein Herz  
von dir wende / vndd ich dich zum wüsten Land ma  
che / darinnen niemand wohne. Ach / mit wem sol  
ich doch reden vndd zeugen? Das doch jemand  
hören wolte / Aber ihre Ohren sind vnbeschnitten /  
sie mügens nicht hören / Sihe / sie halten des HERR  
Wort für einen spott / vnd wollen sein nichts.  
Sie wollen sich nicht schemen / drumb müssen sie fallen  
vber einen hauffen / Vndd wenn ich sie heimsuchen wer  
de / sollen sie fallen / Sprichet der HERR. Tretet  
auff die Wege / vnd schawet / vnd fraget nach den voris  
gen Wegen / welches der gute Weg sey / vndd wandelt  
drinnen / so werdet ihr ruhe finden für ewere Seelen.  
Aber sie sprechen / Wir wollens nicht thun. Ich habe  
Wächter vber euch gesetzt / mercket auff die Stimme  
der Trommeten. ( Habt acht auff ewer Lehrer er  
manung. ) Aber sie sprechen / Wir wollens nicht  
thun / Darumb so höret vndd mercket sampt ewern  
Leuten



Leuten / Du Erde höre zu: Sihe / Ich wil ein vnglück  
 vber diß Volck bringen. Nemlich / iren verdienten lohn/  
 das sie auff meine Wort nicht achten / vnd mein Gesetz  
 verwerffen.

7. Cap. 7. So spricht der HErr Zebaoth: Bessere  
 ewer Leben vnd Wesen / So wil ich bey euch wonen an  
 diesem Ort / Verlasset euch nicht auff die Lügen / Hie ist  
 des HErrn Tempel / Sondern bessert ewer Leben vnd  
 Wesen / Denn weil ich sie euch predigen lasse / vnd ihr  
 wolt nicht hören / so wil ich euch von meinem Angesicht  
 weg werffen / Sihe / Mein zorn vnd grimm ist außge-  
 schüt vber diesem Ort / beyde vber Menschen vnd Viehe.

8. Cap. 8. Wo ist jemand / so er felleet / der nicht gern  
 wider auffstünde? Wo ist jemand / so er irre gehet / der  
 nicht gerne wider zu rechte keme? Noch wil ja diß Volck  
 irre gehen für vnd für / Keiner ist / dem seine böshheit leid  
 were / vnd spreche / Was mache ich doch? Mein Volck  
 wil das Recht des HErrn nicht wissen. Darumb wer-  
 den sie mit schanden bestehen / wiewol sie wollen vnges-  
 schendet sein / vnd sich nicht schemen / darumb müssen sie  
 fallen vber einen hauffen / Ja verlasset euch drauff / es soll  
 keine noth haben / so doch nichts gutes verhanden ist.

13. Cap. 13. Gebet dem HErrn ewerm Gott die ehre  
 ehe denn es finster werde / vnd ehe denn ewre Füße sich  
 stossen.

18. Cap. 18. Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd  
 Königreich / das ich außrotten / zubrechen vnd verderben  
 wolle / Wo sichs aber bekeret von seiner böshheit / dawider  
 ich rede / so sol mich auch rewen das Vnglück / das ich im  
 gedachte zuthun. Vnd plötzlich rede ich von einem  
 Volck vnd Königreiche / das ichs bawen vnd pflanzen  
 wolle / So es aber böses thut für meinen Augen / das es  
 meiner



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

meiner Stimme nicht gehorchet / so sol mich auch rewen  
das gute / das ich ihm verheissen hatte zu thun / Darumb  
kehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen.

Cap. 26. Bessert ewer wesen vnd wandel / vnd ges  
horchet der Stimme des HErrn ewers Gottes / so wird  
dem HErrn auch gerewen das vbel / das er wider euch  
geredt hat.

26.

In den Klagliedern Hieremiae, Cap. 3. Last  
vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HErrn  
reuen bekeren. Last vns vnser Herk sampt den Henden  
auffheben zu G. Ott im Himmel: Wir / wir / haben ges  
sündigt vnd sind vngheorsam gewest.

Thren. 1.

Im Propheten Desekiel / Cap. 18. Bekeret euch  
von all ewer vbertretung / auff das ihr nicht fallen müß  
set vmb der Missethat willen / Werfft von euch alle ewere  
vbertretung / damit ihr vbertreten habt / vnd machet euch  
ein new Herk vnd einen neuen Geist / denn warumb wils  
tu also sterben. Hab ich doch keinen gefallen an dem  
Tod des sterbenden / spricht der HErr HErr / Darumb  
bekeret euch / so werdet ihr leben.

Heseck. 18.

Cap. 36. Ihr werdet euch müssen schemen vnd  
schamroth werden / vber ewerm wesen / vnd ihr werdet an  
ewer böses wesen gedencen / vnd an ewer thun / das nicht  
gut war / vnd wird euch ewere Sünde gerewen.

36.

Im Propheten Hosea / Cap. 10. Seet gerecht  
tigkeit vnd erndtet Liebe / vnd pflüget anders / weil es zeit  
ist den HErrn zu suchen / bis das er komme vnd lehre  
euch gerechtigkeit. Denn ihr pflüget böse ding / vnd  
erndtet vbelthat / vnd esset lügenfrüchte.

Hosea 10.

Cap. 14. Bekere dich zu dem HErrn deinem Gott /  
denn du bist gefallen vmb deiner Missethat willen / Nemet  
diese Wort mit euch / vnd bekeret euch zum HErrn / vnd  
spreche

14.

¶

¶



Klagrede vnd Leichpredigt

Sprecht zu ihm / Vergib vns all vnser Sünde / vnd thue vns wol / Laß die Waisen bey dir gnade finden / So wil ich ihr vbertreten wider heilen / (spricht der HERR.) Gerne wil ich sie lieben / denn sol mein zorn sich von jnen abwenden / Ich wil meinem Volck wie ein Law sein / das es sol blühen wie eine Rose / 2c. Vnd sollen wider vnter seinem schatten sitzen. Wer ist weiß / der diß verstehe / vnd klug / der diß mercke?

Joel 2.

Im Propheten Joel / Cap. 2. Erzittert alle Einwoner im Lande / denn der Tag des HERRn kömpt / vnd ist nahe. Dieser Tag des HERRn ist groß vnd sehr erschrecklich / Wer kan ihn leiden? So spricht nu der HERR: Bekeret euch zu mir von ganzem Herzen / mit fasten / mit weinen / mit klagen / zureisset ewere Herzen / vnd nicht ewere Kleider / vnd bekeret euch zu dem HERRn ewern Gott / denn er ist gnedig / barmherzig / gedültig / vnd von grosser güte / vnd rewet ihn bald der straffe / Er wird sich ja noch wider erbarmen / vnd nach seiner straffe gnade erzeigen.

Amos 5.

Im Propheten Amos / Cap. 5. Suchet den HERRn / so werdet ihr leben / das nicht ein Feuer angehe / das da verzehre / vnd niemand leschen müge. Suchet das gute / vnd nicht das böse / auff das ihr leben müget / so wird der HERR der Gott Zebaoth bey euch sein. Haßset das böse / vnd liebet das gute / so wird der HERR den vbrigen gnedig sein.

Jona 3.

Im Propheten Jona / Cap. 3. Ein jeglicher bekehre sich von seinem bösem Wege / vnd vom freuel seiner Hende / Wer weiß? Gott möchte sich bekehren vnd reuhen / vnd sich wenden von seinem grimmigen Zorn / das wir nicht verderben.

Im



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ere.

Im Propheten Zephania / Cap. 2. Samlet euch / vnd kommet her jr feindseliges Volck / ehe denn das vrtheil außgehe / das ihr wie die sprew bey tage dahin fehret / ehe denn des HErrn grimmiger zorn vber euch komme / ehe der Tag des HERRN zorns vber euch komme. Suchet den HErrn alle ihr elenden im Lande / Suchet gerechtigkeit / suchet demut / auff das jr am tage des HErrn zorns müget beschützet werden. Zephan. 2.

Im Propheten Zacharia / Cap. 1. Kehret euch zu mir / spricht der HErr Zebaoth / so wil ich mich zu euch kehren. Seid nicht wie ewere Väter / welchen die vorigen Propheten predigten vn̄ sprachen: So spricht der HErr. Keret euch von ewern bösen Wegen vnd von ewern bösen thuen. Aber sie gehorchten nicht / vnd achteten nicht auff mich. Spricht der HErr. Wo sind nu ewere Väter? Ist nicht also / das meine Wort sie haben troffen? Das sie haben müssen sagen: Gleich wie der HErr Zebaoth für hatte vns zuthun / darnach wir giengen vnd thaten / also hat er vns auch gethan. Zach. 1.

Im Propheten Maleachi / Cap. 3. Befehret euch nu zu mir / so wil ich mich zu euch auch keren / spricht der HErr Zebaoth. Malach. 3.

Im Buch Tobia, Cap. 13. Gott hat allzeit seine wunder vber ein sündlich Volck erzeiget / Darumb beferet euch ihr Sünder / vnd thut gutes für Gott / vnd gleubt / das er euch gute erzeigen werde. Tob. 13.

Im Buch Syrach / Cap. 17. Aller Menschen Wesen ist für Gott / vnd nichts verborgen / Alle ihre werck sind für ihm so offenbar wie die Sonne / vnd seine Augen sehen ohn vnterlaß all ihr wesen. Auch sind alle ihre bosheit ihm vnuerborgen / vnd alle ihre Sünde sind für ihm offenbar / Vnd zu lezt wird er auffwachen / Eccle. 17.



Klagrede vnd Leichpredigt

vnd einem jeglichen vergelten auff seinen Kopff / wie ers verdienet hat. Aber die sich bessern / lest er zu gnaden kommen/vnd die da müde werden tröstet er/ das sie nicht verzagen. So bekehre dich nu zum HErrn / vnnnd laß dein sündlich leben/Bitte den HErrn vnd höre auff vom bösen. Halt dich zu dem Höchsten / vnnnd wende dich vom vnrecht.

18. Cap. 18. Gott lest sich gnedig finden / denen die sich zu ihm kehren / Bessere dich weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht from zu werden / vnd harre nicht mit besserung deines Lebens/biß in den Tod.

21. Cap. 21. Hastu gesündigtet/so höre auff/ vnd bitte das dir die vorigen auch vergeben werden. Fleuch für der Sünde/wie für einer Schlange/Ein jegliche Sünde ist wie ein scharff Schwert / vnnnd verwundet/das niemand heilen kan.

35. Cap. 35. Wenn einer bawet vnd widerumb zus bricht / was hat der dauon? Wenn einer betet vnnnd widerumb fluchet/wie sol den der HErr erhören? Also ist der Mensch der für seine Sünde fastet / vnd sündigtet immer wider/Wer sol das Gebet erhören? vnd was hilffe ihm sein fasten? Von Sünden lassen / das ist ein Gottesdienst/der dem HErrn gefellet/vnd auffhören vnrecht zu thun/das ist ein recht Süneopffer.

Matth. 3. Im Euangelisten Mattheo, Cap. 3. Thue Busse/bereitet den Weg dem HErrn / vnd machet seine steige richtig / Sehet zu / thut rechtschaffene fruchte der Busse.

Lucæ 13. Im Luca, Cap. 13. So ihr euch nicht bessert/ werdet ihr alle auch vmbkommen.

Matth. 11. Lucæ 7. Christus fieng an die Städte zu schelten/ in welchen am meisten seiner thaten geschehen was



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

hen waren / vñnd hatten sich doch nicht gebessert : Weh dir Chorazin / Weh der Bethsaida / weren solche thaten zu Tyro vñd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hetten vorzeiten im Sack vñd in der Aschen busse gethan / 2<sup>o</sup>. Vñd du Capernaum / die du bist erhaben biß an den Himmel / du wirst in die Helle hienunter gestossen werden. Lucz 7.

In der Apostel Geschichten / Cap. 3. So thue nu Busse / vñd bekeret euch / das ewere Sünden vertilget werden / Auff das da komme die zeit der erquickung / für dem Angesicht des HErrn / wenn er senden wird ( zum Gerichte ) den / der euch jetzt zuuor gepredigt wird / Jesum Christ / 2<sup>o</sup>. Ein jeglicher bekehre sich von seiner bößheit. Aktor. 8.

In S. Pauli Epistel zum Römern / Cap. 2. Weissestu nicht / das dich Gottes güte zur Busse leitet ? Du aber nach deinem verstockten vñ vnbusfertigem herten / heuffest dir selbst den zorn / auff den tag des zorns vñd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes / 2<sup>o</sup>. Rom. 2.

In der andern Petri / Cap. 2. Die entflohen sind dem vnflat der Welt / durch die erkentnis des HErrn vñd Heylands Jesu Christi / werden aber in dieselbigen widerumb gestochten / mit denen ist das letzte erger worden / denn das erste / 2<sup>o</sup>. 2. Pet. 2.

In der ersten Johannis / Cap. 1. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbs / vñd die Wahrheit ist nicht vns / vñnd wir machen GOTT zum Lügner. 1. Iohan. 1.

In der zum Hebreern / Cap. 3. Wie der heilige Geist spricht. Heute so ihr hören werdet seine stimme / so verstocket ewere Herzen nicht / 2<sup>o</sup>. Also sehet zu / das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges Herz habe / das Hebr. 3.



Klagrede vnd Leichpredige

be/das da abrette von dem lebendigen Gotte/ Sondern ermanet euch selbs alle tage / so lange es Deute heisset/ das nicht jemand vnter euch verstockt werde durch betrug der Sünde.

12. Cap. 12. Schet drauff/ das nicht jemand Gottes gnad verseume. Wir sollen Gott dienen/ im zugefallen/ mit zucht vnd furcht / denn vnser GOTT ist ein verzierend Feuer.

Apocal. 3. In der Offenbarung Johannis/Cap. 3. Thu Busse/so du nicht wirst wachen/ werde ich vber dich kommen/ vnd wirst nicht wissen/ welche Stunde ich vber dich kommen werde. Wer Ohren hat der höre / was der Geist Gottes den gemeinen saget.

Solche vnd dergleichen Sprüche / die eitel nötige Ermanungen sind / sollen wir jehiger zeit zu keiner stunde noch augenblick aus vnsern gedanken lassen / sondern durch stete betrachtung vnd vnauffhörliche widerholung derselbigen vns für vnd für erinnern / wie wir vns in die böse elende zeit recht schicken / vnd vnser trawren zu Christlichem nutz vnd vnser aller künfftigen wolfarth anwenden sollen. Denn kein besser Rath / weil vns Gott seinen woluerdienten zorn weiset / vnd durch die hinwegnehmung vnser lieben hohen Obrigkeit / zu nahende / vnd für der Thür auffwartende straffen drawet / als/das wir ihm in die Rute fallen / mit demütiger warhafftiger bekerung.

Das sey nu auch gnug vom Andern Stück/ Wie wir aus billicher pflicht schuldig sind / vber dem tödlichen Abgange vnser Chur vnd Landeshfürsten zu trawren / Vnd was wir in diesem betrübnis zu föderst / nemlich vnser Sünde / von welchen alles herkömpt / so vns  
schmerz



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.  
schmerzlich fürfelleet / beweinen / vnd vns zu rechtschaffen  
ner ernstlicher Busse wenden sollen.

## Vom Dritten.

**E**st aber nicht allein gnuß / die Sünde be-  
kennen / sondern man mus in solchem weheklagen  
vber die Sünde sich also zu Gott kehren / das man  
gnade vnd vergebung von herzen suche / vnd folgendes die  
Sünde darüber man weinet nicht weiter mutwillig bez  
gehe / wie der alce Lehrer vnd Bischoff Augustinus recht  
saget.

Diß haben wir nu auch aus den worten des Prophe-  
ten zu lernen / vnd in seinem fürgestelleten Formular des  
andechtigen Gebetes ihm zu folgen / vnd seine angezoge-  
nen Wort auff folgende weise nachzusprechen :

**Ach H E R R / der du ewig bleibest.**

Der du nicht stirbest / auffhörest noch vergehest / weiß  
alle ding gleich auff Erden sich wunderlich verendern.

**Bringe vns wider zu dir.**

Wir sind von dir abgewichen / durch gering achtung  
deiner vnaussprechlichen Wohlthaten / so du vns bey Res-  
gierung vnser gewesenen lieben Landesherrn mitgetheilt  
hast / vergib vns solche unsere Sünde vnd mißhand-  
lung : Warlich / ohne deine gnade vnd heiligen Geist /  
so wir zur besserung bedürffen / müssen wir sonst in vnsern  
Sünden verderben / vnd haben nichts gewissers / denn ei-  
tel zorn vnd straffe hinfurt vberheuffig zugewarten.  
Denn das ende der Welt mit seinen ergesten zeiten / ist da  
für der



Klagrede vnd Gleichpredigt

Die ergften  
zeiten sind  
für der thür.

Ionæ 3.  
& 4.

2. Paral. 12.

Hose. 14.

für der Thür. Achtzig vnd Acht / ist das Jahr  
welchs wir betrachten. Gehet als denn die Welt  
nicht vnter / so ist vns doch lange propheceyt von zuuor  
vnerhörten wundern / das es gewiß im Geislichen vnd  
Weltlichen Regiment alles zu drümmern möchte gehen  
vber einen hauffen. Seuch lieber G. V. vnd Vater zu  
rück deinen grim / vmb Jesu Christi deines lieben Sones  
vnseres Heylandes vnd Vorbitters willen: Vnd wie du  
dich vber die grosse Stadt Ninive / die drey Tagereise  
groß war / vnd darinnen mehr denn hundert vnd zwanz  
zig tausent Menschen lebten / hast erbarmet / Menschen  
vnd Bihe mit gedraweter vnd schon angekündigter  
straffe verschonet / da sie sich mit bekentnis ihrer Sünden  
für dir demütigten. Also laß dich vnser auch sammern /  
erzeige vns deine Barmherzigkeit / vnd sey gnedig diesem  
ganszen Lande / welches sich auff viel mehr Meilen vnd  
Tagreisen erstreckt / das so ein grosses Volck nicht wes  
gen ihrer Missethat vntergehen müsse / sondern durch deis  
ne krefftige Hand für allem schaden Leibs vnd der Sees  
len bewaret werde. Vnd wie du zur zeit des Königs Res  
hobeam / die zu Jerusalem vnd im ganszen Lande Juda  
hast durch den Propheten Semaia trösten lassen / du  
wollest sie nicht durch ihre Feinde vnd Widersacher vers  
derben / weil sie sich demütigen / sondern ihnen eine erret  
rung geben / das nicht dein ganser zorn vber sie trieffe / Als  
so tröste vns auch. Item: Wie du durch den Propheten  
Hoseam zu dem sündigē Volck Israel geredt hast: Beke  
ret euch zum H. Ern / so wil ich ewer abretten widerumb  
heilen / gerne wil ich euch lieben / vnd sol mein zorn sich  
von euch wenden / das ihr blühet wie eine Rose / vnd wis  
der vnter ewerm schatten sitzet / Also sprich vns auch in  
diesen betrübten zeiten freundlich zu.

Auff



Vom seligen Abschied N. Augusti Churfürsten/etc.

Auff diese vom heiligen Geist vorgeschriebene weise solt ihr / meine lieben Pfarckinder / sampt allen Einwohnern dieser Lande jekund herlich mit mir beten. Das zu vns denn abermal / neben des Propheten Worten / viel fürgetichtete Psalmlein dienen / welcher etliche ich euch allhie auch mus zu gemüte führen: Denn hat vns jemals noth gethan / dieselbigen herfür zu suchen / für die Hand vnd in den Mund ohne falsch vnd heuchelen zu nemen / so thuts vns auch noth in diesem vnsern betrübten zustande.

### Betet / lieben Christen / Betet fleissig.

Mit Abraham: Ach Herr / Erbarme dich vnser. Wiltu denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbbringen? Es möchten vielleicht funffzig Gerechten in dem Lande sein / Woltestu die umbbringen / vnd dem Ort nicht vergeben umb funffzig Gerechter willen / die drinnen weren? Das sey ferne von dir / das du das thust / vnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen / das der Gerechte sey wie der Gottlose / das sey ferne von dir / der du aller Welt Richter bist / Du wirst so nicht richten. ( Wir bekennen / es ist böse vberall / vnd heuffig alles vbermacht mit grossen Sünden in allen örten / das du billich zürnest / vnd mit straffe heimsuchest. ) Ach sihe / wir haben vns vnterwunden mit dir zu reden / ob wir wol Erde vnd Asche sind / ( nicht würdig vnser Augen für dir auffzuheben. ) Es werden noch etliche fromme herren im Lande sein / die du am besten kennest / woltestu denn umb des Gottlosen hauffens willen / das ganze Land lassen vntergehen? Du hast verheissen / wo du zehen Gerechte findest / so wilstu umb ihrer willen verschonen / vergib auch  
M diesem

Gen. 18.



Klagrede vnd Leichpredigt

diesem Lande vmb deiner Außerwelten willen / die zu dir  
ruffen tag vnd nacht / vnd trösten sich gewisser erhörung /  
durch Christum deinen lieben Sohn.

Exod. 32.  
35.  
Deut. 9.  
Num. 14.  
Mit Mose: Ach HErr / warumb wil dein zorn er-  
grimmen vber dein Volck? Kehre dich von dem grim deis-  
nes zorns / vnd sey gnedig vber die bößheit deines Volcks.  
Ach diß Volck hat grosse Sünde gethan / nu vergib jnen  
ihre Sünde. Laß vns gnade für deinen Augen finden /  
das vns dein Antlitz leite / Vnd siehe doch / das diß Volck  
dein Volck ist / Bleibe bey vns / das wir vns deiner gnade  
rühmen mügen. HErr / HErr / Verderbe dein Volck  
vnd dein Erbtheil nicht / sehe nit an die herrigkeit vnd das  
Gottlose wesen vnd Sünde dieses Volckes / laß sie blei-  
ben dein Volck vnd Erbtheil. O HERR / Laß deine  
Krafft groß werden / wie du gesaget hast. Der HErr ist ge-  
dültig vnd von grosser Barmhertzigkeit / vnd vergibt  
Missethat vnd Ubertrettung / vnd leßt niemand unges-  
trafft / sondern heimsucht die Missethat der Väter vber  
die Kinder ins dritte vnd vierdte Glied: So sey nu gnes-  
dig der Missethat dieses Landes / nach deiner grossen  
Barmhertzigkeit / wie du auch deinem Volck an diesen  
orten gnedig gewesen bist vnd vergeben hast bis hie her.

Pfal. 79.  
Mit David: HErr / Bedencke nicht vnser voris-  
gen Missethat / Erbarm dich vnser bald / denn wir sind  
elende / Hilff du vns Gott vnser Helffer / vmb deines Na-  
mens ehre willen / Errette vns / vnd vergib vns vnser  
Sünde / vñ deines Namens willē. Schütte deinen grim  
auff die Völcker / die dich nicht kennen / vnd auff die Kö-  
nigreiche / die deinen Namen nicht anruffen. Laß für dich  
kommen vnser seuffßen / nach deinem grossen Arm behalt  
die Kinder des Todes ( denn es sind ihr viel / die täglich  
auff vns lauren / vns dahin zu würgen vnd gar aufzus-  
reumen. )



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

reumen.) HErr Gott Zebaoth/ tröste vns/ vnd kom vns  
zu hülff/ Laß leuchten dein Anlich/ so genesen wir. GOTT  
vnsrer schild/ schawe auff vns/ so wollen wir deinen Namen  
loben. HERR/ Der du vormals bist gnedig gewesen  
deinem Lande / der du die Missethat vormals vergeben  
hast deinem Volcke / vnd alle ihre Sünde bedecket. Der  
du vormals alle deinen zorn auffgehoben / vnd dich ges  
wendet von dem grimmen deines Zornes. Tröste vns  
Gott vnsrer Heyland / vnd laß ab von deiner vngnade  
vber vns. HERR/ Bedenck vnsrer nach der gnaden/  
die du deinem Volck verheissen hast. Beweise vns deis  
ne hülffe / das wir sehen mügen die wolfarth deiner Auß  
erwelten / vnd frewen / das es deinem Volck wolgethet/  
vnd vns rühmen mit deinem Erbtheil. Wir haben ges  
sündigt sampt vnsern Vätern/ wir haben mißgehandelt  
vnd sind Gottloß gewesen. Hilff vns HErr vnsrer Gott/  
das wir dancken deinem heiligen Namen / vnd rühmen  
dein Lob von ewigkeit zu ewigkeit. Sihe / wie die Augen  
der Knechte auff die Hände ihrer Herrn sehen/ also sehen  
vnsere Augen auff den HErrn vnsern Gott / biß er vns  
gnedig werde. Sey vns gnedig HERR.

Mit Salomo: Der HErr vnsrer Gott sey mit  
vns/ wie ehr gewesen ist mit vnsern Vätern / Er verlasse  
vns nicht/ vnd zühe die Hand nicht abe von vns/ zu neigen  
vnsrer Herzen zu ihm / Das wir wandeln in allen seinen  
wegen / vnd halten seine Gebot / sitten vnd rechte / die er  
vns vnd vnsern Vätern geboten hat. 3. Reg. 8.

Mit Josaphat: HErr / Der du allein bist Gott  
im Himmel/ vnd Herscher in allen Königreichen/ Hastu  
nicht gesagt? Wenn ein vnglück vber vns kommet/ sollen  
wir stehen für dir / vnd schreyen zu dir in vnsrer noth / so  
woltestu hören vnd helffen? Wir wissen nicht was wir  
thun 2. Paral. 20.

M ij thun



Klagrede vnd Leichpredige

thun sollen ( in diesem vnsern Leid. ) Vnsere Augen stehen nach dir.

4. Reg. 19. Mit Diszkia: HErr/ Der du Himmel vnd Erden gemacht hast/neige deine Ohren vnd höre / thue deine Augen auff vnd sihe / H E R R vnser Gott hilff vns / auff das alle Königreich auff Erden erkennen / das du HErr allein Gott bist.

Iesai. 33. Mit Iesaja: HErr / Sey vns gnedig/ denn auff dich harren wir/ sey vnser Arm frů / dazu vnser Heil zur zeit des Trübsals. Wir brummen alle wie die Beeren/ vnd ecksen wie die Tauben / denn vnser vbertrettung für dir ist zu viel / vnd vnser Sünde antworten wider vns / 59. Denn vnser vbertrettung sind bey vns / vnd wir fülen vnser Sünde / mit vbertreten vnd liegen wider den HErrn / vnd zu růck keren von vnserm Gott/ vnd mit reden zum freuel vnd ungehorsam / trachten vnd tichten falsche wort aus dem Herzen.

Ierem. 14. Mit Hieremia: Ach HErr / Wir gehen trawrig vnd betrübt / vnd verhüllen vnser Haupt / Vnsere Missethat habens verdienet / Aber hilff doch vmb deines Namens willen / denn vnser ungehorsam ist groß / damit wir wider dich gesündiget haben / Du bist vnser trost / Du bist ja vnter vns HErr / vnd wir heissen nach deinem Namen / Verlaß vns nicht / HErr wir erkennen vnser Gottes loß wesen / vnd vnser Väter Missethat / Denn wir haben wider dich gesündiget / aber vmb deines Namens willen sey vns gnedig. Du bist doch ja der HErr vnser Gott auff den wir hoffen. Bedencke doch / vñ laß deinen Bund mit vns nicht auffhören.

Baruch. 1. Mit Baruch: HErr / Du bist gerecht in all deinen wercken / wir aber tragen billich vnser straffe vmb des willen / das wir für dem HErrn gesündiget vnd ihm nicht



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

nicht gegleubet haben / vnd nicht gehorchet der stimme  
vnser Gottes / das wir gewandelt hetten nach seinen  
Geboten / die er vns gegeben hat / Sondern ein jeglicher  
gieng nach seines bösen Herken gedüncken / vnd theten  
böses für dem HErrn vnserm Gott. Wir haben ja ges  
sündigt / vnd sind leider Gottlos gewesen / vnd haben ges  
than wider alle deine Gebot. Ach HErr vnser Gott / laß  
ab von deinem grim vber vns. Erhöre HErr vnser Ges  
bete vnd flehen / vnd hilff vns vmb deinet willen / vnd laß  
vns gnade finden / auff das alle Welt erkenne / das du  
HErr vnser Gott bist. Sihe HErr / vnd gedencke doch  
an vns / neige HErr dein Ohr vnd höre doch. Thu auff  
HErr deine Augen / vnd sihe doch. Vnd nu HErr vns  
ser Gott / wir ligen für dir mit vnserm Gebete / nicht von  
wegen vnser Gerechtigkeit / sondern von wegen deiner  
Barmhertzigkeit. Du hast ganz gnediglich / vnd nach ab  
ler deiner grossen Barmhertzigkeit mit vns bißher gehans  
delt / sey noch ferner vnser Gott / vnd laß vns dein Volck  
sein. Allmechtiger HErr / höre das Gebete der Kinder  
die sich an dir versündiget / vnd der stimme des HErrn  
ihres Gottes nicht gehorcht haben. Gedencke nicht vns  
ser Missethat / sondern gedencke jetzt an deinen Namen /  
Denn du bist ja H E R R vnser G O T T / so wollen wir  
dich loben.

Mit Daniel: Ach lieber H E R R du grosser vnd  
schrecklicher Gott / der du Bund vnd gnade heltest denen /  
die dich lieben vnd deine Gebot halten. Wir haben ges  
sündigt / vnrecht gethan / sind Gottlos gewesen vnd abs  
trünnig worden / wir sind von deinen Geboten vnd rech  
ten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen Knechten /  
die in deinem Namen vnsern Königen / Fürsten / Vätern /  
vnd allem Volck im Lande predigten / Du HErr bist ge  
recht /

M iij

reht /



Klagrede vnd Leichpredigt

recht/wir aber müssen vns schemen. Ja H E R R / wir müssen vns alle schemen / das wir vns an dir versündigt haben/ Dein aber/ HErr vnser Gott/ist die barmherzigkeit vnd Vergebung. Wir sind aberünnig worden/vnnd haben nicht gehorchet der stimme vnser Gottes/ das wir gewandelt hetten in seinem Befehle / welchs er vns fürlesete durch seine Knechte die Propheten vnd Lehrer. So beten wir auch nicht für dem HErrn vnserm G Dtt/ das wir vns von den Sünden bekereten / vnd deine Warheit vernemen / oder deinem dreyen glaubten. Darumb ist der HErr auch wacker gewesen mit diesem vnglück / vnd hats vber vns gehen lassen. Denn der HErr vnser Gott ist gerecht in allen wercken/die er thut/ denn wir gehorchten seiner stimme nicht. Vnnd nu HErr vnser G Dtt/ Wir haben ja gesündigt / vnd sind leider Gottlos gewesen. Ach H E R R/vmb all deiner Gerechtigkeit willen/ wende ab deinen zorn vnd grimm von deinem Volck vnd Lande. Vnd nu vnser G Dtt/höre vnser Gebete vnd flehen/ vnd sihe vns gnediglich an/ vmb des HErrn deines lieben Sohnes willen/ Neige deine Ohren/mein G Dtt/ vnd höre/ Thue deine Augen auff / vnd sihe wie es stehet vmb dein Volck / das nach deinem Namen genennet ist/ Denn wir ligen für dir mit vnserm Gebete/nit auff vnser gerechtigkeit / sondern auff deine grosse barmherzigkeit. Ach HErr höre/Ach HErr sey gnedig/Ach HErr merck auff vnd thue es / vnd verzeuch nicht vmb dein selbs willen/H E R R vnser Gott/denn wir dein Volck sind nach deinem Namen genennet.

Esra 9.

Mit Esra : Ach Gott/wir schemen vns/vnd schewen vns unsere Augen auffzuheben zu dir / Denn vnser Missethat ist vber vnser Haupt gewachsen / vnnd vnser schuld ist groß biß in den Himmel. Von der zeit vnser Väter



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

Väter an/ sind wir in grosser schuld gewesen bis auff diesen Tag/vnd vmb vnser Missethat willen sind wir in das elend kommen / wie es jezund gehet: Nu was sollen wir sagen/ vnser Gott/nach diesem / das wir dein Gebot verlassen haben/ HErr Gott / du bist gerecht / wir aber sind für dir in schuld/ Erbarm dich vnser.

Mit Nehemia: Ach HErr Gott von Himmel/ grosser vnd schrecklicher Gott/ der da helt den Bund vnd Barmhertzigkeit / denen die ihn lieben vnd seine Gebot halten / Laß doch deine Ohren auffmercken / vnd deine Augen offen sein / das du hörest vnser Gebete / darinnen wir bekennen die Sünde / die wir an dir gethan haben/ Wir sind verrückt worden/ das wir nicht gehalten haben die Gebot/Befehl vnd Rechte/die du geboten hast. Gedencke aber doch an deine Wort / das du gesaget hast: Wo ihr euch bekeret zu mir / ob ihr verstorben weret bis an der Himmel ende / so wil ich euch doch von dannen versamen/das mein Name vnter euch wohne. Wir sind doch ja deine Knechte vnd dein Volck / das du erlöset hast durch deine grosse krafft vñ mechtige Hand. Ach HErr/ laß deine Ohren auff mercken auff vnser Gebete/Denn wir begeren deinen Namen zu fürchten. HErr du bist allein der gemacht hat den Himmel / vnd aller Himmel himmel/ mit alle ihrem heer / Die Erden vnd alles was drauff ist / die Meer vnd alles / was darinnen ist/ du machest alles lebendig. Du bist gerecht/ wir aber sind Gotts loß gewesen. Gedencke vnser/ O Gott/im besten / vnd schone vnser nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Mit Judith: HErr Gott des Himmels vnd der Erden/ sihe an vnser elend/vnd beweise/das du nicht verlessest die auff dich vertrauen / Wir haben gesündigt sampt vnsern Vätern/ wir haben mißgehandelt vnd sind Gottloß

Nehem. 1.

9.

13.

Judith. 6.



7. Gottloß gewesen. Aber du bist barmhertzig / darumb  
 sey vns gnedig / vnnnd dieweil wir dich bekennen / vbergib  
 vns nicht vnsern Feinden / die dich nicht kennen / das sie  
 nicht rühmen / Wo ist nu ihr Gott? HErr vnser Gott/  
 alle hülffe die vorzeiten vnd hernach je geschehen ist / die  
 hastu gethan / Vnnnd was du wilt / das mus geschehen/  
 9. denn wenn du wilt helffen / so kans nicht feilen / vnd du  
 weist wol wie du Feinde deines Volckes straffen solt.  
 Schawe jekund auch auff vns / das wird deines Namens  
 ehre sein. Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefal-  
 len / aber allzeit hat dir gefallen der elenden vnd demütig-  
 gen Gebet. O HErr / der Gott des Himmels / Schöpfer  
 der Wasser / vnd HErr aller dinge / erhöre vnser ar-  
 mes Gebet / die wir allein auff deine Barmhertzigkeit ver-  
 trawen / Gedencck HErr an deinen Bund.

Eccle. 3 6. Mit Syrach: HErr Allmechtiger Gott / erbarm  
 dich vnser / Sihe wie viel Widersacher wir haben / die auff  
 vnsern schaden lauren. Hebe deine Hand auff / das sie  
 deine macht sehen / wie du für jren Augen geheiligt wirst  
 bey vns / also erzeige dich herrlich an ihnen für vnsern  
 Augen / auff das sie erkennen / gleich wie wir erkennen das  
 kein ander Gott sey / denn du HErr. Erbarm dich deis-  
 nes Volckes das von dir den Namen hat / Erhöre HErr  
 das Gebet derer die dich anruffen / auff das alle so auff  
 Erden wohnen / erkennen / das du der H E R R der ewige  
 Gott bist.

Lieben Kinder: Da haben wir ja Form vnd weis-  
 se gnug / die vns sein anleiten / was vnd wie wir beten sol-  
 len / Last vns diese brauchen vnnnd vben / die zeit ersöderts  
 gar höchlich. Ach betet / lieben Christen alt vnd jung /  
 mit allen Demütigen vnnnd Gottfürchtigen Herken / so  
 jehiger zeit zu G. D. t. seuffzen in diesen vnd vmbliegenden  
 Landen.



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/etc.

Landen. Betet ohn vnterlaß / haltet an am Gebete / suchet so werdet ihr finden / Betet heut vnd alle tag / Betet ja trewlich früe vnd spat.

Wenn ihr nu also das nötigste verrichtet / vnd zu foderst vergebung der Sünden mit tieffer ernidrigung gesucht habt / welches gebete Gott je vnd allwege angenommen gewesen / vnd er sich stes darauff nach seinem Eyde beweiset hat / als ein Liebhaber der Menschen / der mit sanfftmüt vnd viel verschonen regieret / vnd nicht lust hat an dem Tode des Sünders / sondern wil das er sich besser vnd lebe: Als denn hoffet auch gewiszlich.

Hoffnung  
vnd Trost.

Das Gott der Herr vnserer tage /

Wie elend / ganz voller betrübnuß vnd trawrigkeit sie sekund sind.

Berneuern wird / wie von Alters her.

Demnach last vns in diesem grossen trawren weiter Christlichen verstand brauchen / vnd ob wir wol grosse vrsach haben zu weinen vnd klagen / dennoch keines wegs verzagen / Sondern mit diesen tröstlichen gedanken in starcker hoffnung vns tröstlich auffrichten vnd erquicken: Da gleich der ewige Gott nach seinem willen / den Weyland Durchleuchtigsten Hochgebornen vnd wol regierenden Fürsten Augustum vnsern alten Herrn / vnd lieben Landesvater / seligen in sein Reich der vnendlichen freude vnd herrlichkeit / aus diesem vergenglichen Leben abgefodert. Vnd weil sein stündlein verhanden gewesen / seine vnsterbliche Seele von dem sterblichen Leibe / durch die heiligen Engel also hat abholen lassen / das wir vns seiner nicht mehr wie zuuor in diesem Jammerthal zu trösten /

N

zu trösten /



Klagrede vnd Leichpredigt

Esra 9.

zu trösten / noch vnter seinem schatten zu wohnen vnd ruhen haben / vnd sein E. F. G. nicht lenger vnser Krone / dieser Lande vnd des gantzen Römischen Reichs zierde vnd schmück hat sein sollen. So hat vns doch dieser vnser barmherziger Gott / einen vbrigen Nagel / wie es der Priester Esra nennet / hinder bleiben lassen / vnd vns an seiner E. F. G. stat gegeben den auch Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christia- num / voller Fürstlichen Tugende vnd Manheit / welchem die Chur vnd Schwerd / Land vnd Leute auffgeerbet vnd vberantwortet / das er nu hinfurt vnser trost sein / vnd wir nu seines schattens vns frewen sollen / Dahin laßt vns nu vnser Augen wenden / vnd in beschawung solcher neuen daher grünenden Krone vnserer Herren erlustigen. Diesem vnserm auch Hochgeliebten vnd gnedigsten Jungen Herrn / wird Gott als ordentlichem Successori, vnd gewissen neuen Chur vnd Landesfürsten glück vnd segen mittheilen / das sein E. F. G. in ihres hochlöblichen Vatern seligster gedechtnus Fußstappen trete / vnd beyde in Geistlichen / Weltlichen vnd Heußlichen sachen vnser trost sey. Vnd wie Gott den frieden so er vnter dem Keyser Constantio Chlaro seinen lieben Christen gegeben / durch seinen Sohn vnd Nachfolger im Reich vermehret / vnd dabey sein Wort vnd rechten Glauben wider alles wüten der Hellepforten je lenger je weiter außgebreitet hat / Also wird er vns durch diesen Churfürsten / welcher von Christo den Namen hat / seine Christliche Kirche ferner wider alle Feinde zu erhalten / vnd den lieben Friede lenger zuerstrecken wissen / Das wir wie für alters her auch vnter seinem schutz ein geringes Leben in aller Gottseligkeit führen mügen / vnd für frembder Herschafft bewaret werden.

Eusebius.

Darumb



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

Darumb last vns/ aus allbereit gezeigtem guten anfang / welcher sich mit allen Fürstlichen helden tugenden noch bey Leben des Herrn Vatern an vnserm jungen Herrn erwiesen vnd dargestellet hat / allen zweiffel hinc dan sehen / vnd von heut an fleissig vmb seiner E. F. G. wolfarth G. Ott anruffen / Vmb welches wir denn ja so nötig als vmb das vorige zu bitten vns alle stunden schuldig erkennen sollen / vnd vnser stetes seufften nu sein lassen / Das Gott seiner E. F. G. angehendes volliges Regiment selbs bestetigen vnd befestigen / vnd wie nach vorgedachtem Constantio ein Constantinus Magnus gefolget/ also auch sein E. F. G. nach dem seligen Augusto, einen Christianum Augustissimum sein/ vnd mit ewigem ruhme bleiben lassen wolle.

Der Weilige Bischoff Ambrosius zu Meyland hat in seiner Klagrede vber der Leiche des frommen Keyfers Theodosij Senioris gesagt: Conteror corde, quia ereptus est Vir, quem vix possum inuenire, Sed tamentu solus Domine inuocandus es, tu rogandus, vt eum in filijs repræsentes. Gleicher weise haben wir jeh auch zu sagen: Wir sind ja betrübt von ganzem Herzen/weil vns ein solcher Man ist hingenommen / desgleichen wir kaum wider finden können. Aber Herr Gott/du bist doch allein anzuruffen vnd zu bitten/ das du ihn in seinem Sohne/ vnserm gnedigsten Herrn Christiano, wollest vns wider darstellen. Denn wie Syrach spricht: Wo ein Vater stirbt/der einen wolgezogenen Sohn hat/so istis als were er nicht gestorben/dies weil er seines gleichen hat hinder sich gelassen / der da kan ein schutz sein wider die Feinde/ vnd die Freunde erfreuen vnd ihnen dienen kan.

In oratione habitata in celebritate 40. die ei obitus sui.

Eccl. 10.

N ij

Dij/



Klagrede vnd Leichpredigt

Diß/lieben Christen/last vns nu herzlich bitten / wie vns viel Psalmen vnd andere mehr Gebetlein in heiliger Schrift hiezu auch sehr feine anleitung mittheilen.

Num. 27. Im vierden Buch Mose/ Cap. 27. Ach HErr/ Der du bist ein Gott vber alles Fleisch / du wollest einen Man setzen vber deine Gemeine / der für ihnen aus vnd eingehe / vnd sie aus vnd einführe / das die Gemeine des HErrn nicht sey/wie die Schaffe ohne Hirten.

Pfal. 20. Im zwanzigsten Psalm: Der HERR erhöre dich in der noth / der Name des Gottes Jacob schütze dich / Er sende dir hülffe vom Heiligthumb/ vnd stütze dich aus Zion / Er gebe dir was dein Herz begert / vnd erfülle alle deine anschlege/ Der HErr gewehre dich aller deiner anschlege. Denn der istis/ der da hilfft seinem Gesalbten/vnd erhöret ihn in seinem heiligen Himmel/seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

21. Psal: 21. HErr/ der König freuet sich in deiner krafft / vnd wie sehr frölich ist er vber deiner hülffe? Du gibst ihm seines Herzen wünsch/ vnd wegerst nicht was sein Mund bittet / Denn du vberschüttetest ihn mit gutem segen/Er bittet dich vmb's Leben/so gibstu ihm langes Leben immer vnd ewiglich. Er hat grosse Ehre an deiner hülffe / du legest lob vnd schmuck auff ihn. Denn du setzt ihn zum segen / du erfrewest ihn mit freuden deines Antlitz / Denn der König / (Unser ordentlicher Regent vnd hochlöblicher Churfürst Christianus) hoffet auff den HErrn / vnd er wird durch die güte des Höchsten fest bleiben.

61. Psal. 61. HErr Gott / du gibest einem Könige (Fürsten vnd Regenten) langes Leben / das seine Jahre wehren immer für vnd für/ das er immer sitzen bleibt für Gott. Erzeige vnserm Landesherrn vnd neuen Churfürsten.



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten / etc.  
fürsten güte vnd trewe / die ihn behüten / so wollen wir deis  
nem Namen lobsingem ewiglich / vnd vnser gelübde der  
Dancksagung bezalen täglich.

Psal. 72. Gott gib dein gericht dem Könige / vnd  
deine gerechtigkeit des Königes Sone / das er dein Volck  
bringe zur gerechtigkeit / vnd deine Elenden rette / Laß  
die Berge den friede bringen vnter das Volck / vnd die  
Hügel die Gerechtigkeit. Er wird das elende Volck bey  
recht erhalten / vnd den Armen helffen / vnd die Lasterer  
zuschmeissen.

72.

Psal. 82. O Gott / mache dich auff / vnd richte  
das Land / (Gib das vnser gnedigsten Churfürsten newe  
angehende Regierung glücklich sey.) Denn du bist Erbs  
herr vber alle Völcker / (Wenn du die Stedte vnd Lans  
de nicht selbs bewachest / so wachen die Wächter vnd  
Herschafften ombsonst.)

82.

Psal. 85. Herr / erzeige vns deine Gnade / vnd  
hilff vns / das sich dein Volck vber dir freuen müge. Ach  
das wir hören solten / das der Herr friede zusagte seinem  
Volck vnd seinem Heiligen / das in vnserm Lande ehre  
wohne / das güte vnd trewe einander begegnen / Gerech  
tigkeit vnd Friede sich küssen / Das trewe auff Erden  
wachse / vnd Gerechtigkeit von Himmel schawe / das vns  
auch der Herr gutes thue / das Gerechtigkeit dennoch  
für ihm bleibe vnd im schwange gehe.

85.

Wie nu diese Gebetein vns die form zeigen / also  
vermanet vns S. Paulus zu solcher anruffung Gottes  
mit ernst: Das man für allen dingen zu erst thue / Bit  
te / Gebete / Fürbit vnd Dancksagung für die Könige 1. Tim. 2.  
vnd für alle Obrigkeit / Auff das wir ein gerühelich vnd  
stilles Leben führen mügen / in aller Gottseligkeit vnd Ers  
barkeit /

N iij

barkeit /



Klagrede vnd Leichpredige

Barkeit/ den solches ist gut/ dazu auch angenehme für Gott vnserm Heyland/ 2.

In den Propheten findet man auch hienon.

Baruch. 1.

Baruch 1. Bittet für das Leben Nebucadnezar des Königes zu Babel/ vnd für das Leben Belsazar seines Sohnes/ das ihre tage auff Erden sein/ so lange die tage des Himmels wehren. So wird der HERR vns gnug vnd gute tage schaffen/ vnd werden leben vnter dem schatten Nebucadnezar des Königs zu Babel/ vnd vnter dem schatten Belsazar seines Sohnes/ vnd ihnen dienen lange zeit/ vnd gnad für ihnen finden.

Ierem. 29.

Ieremias 29. Betet für ewer Herrschafft zum HERRN/ denn wenns ihr wolgethet/ so gehets euch auch wol.

Daniel 3.  
& 6.

Daniel 6. Gott verleihe dir langes Leben.

Im dritten Capittel zuuor stehet auch dergleichen.

1. Reg. 1.

Benaia wünschet zu dem antriect der Regierung Salomonis des Sohnes Dauids also: Wie der HERR mit meinem alten Herrn dem König gewesen ist. So sey er auch mit dem jungen Herrn Salomo/ das sein Stul grösser werde denn der Stul meines Herrn Königes Dauid/ Vnd alles Volck sprach: Glück dem Könige Salomo.

Tertullianus der alte Lehrer bezeuget/ Das die Christen zu seiner zeit für ihren Herrn Keyser mit grossem ernst gebeten haben/ das ihm Gott ein langwiriges leben/ friedliches Regiment/ trewe Rätthe/ starcke Kriegsleute/ vnd ein züchtiges Haus bescheren wolle.

Lutherus hat in seinem grossen Catechismo gelehret/ Das diß Gebete zum täglichen Brod in die vierdte Bitte gehöre/ das wir für vnsern Landhsfürsten Gott anruffen vmb weisheit/ sterck vnd glück wol zu regieren.

Als



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/etc.

Als Carolus Quartus der Römische Keyser ist gestorben / hat der Erzbischoff zu Praga Johannes in seiner Leichpredigt also gebetet: Pro defensione sanctæ matris Ecclesiæ alius veniat, qui Ecclesiam DEI similibus donis & virtutibus, Dei adiutorio, foueat.

Vnd hat darnach mit den Worten der Schrifft / wie sie auch Petrus Blesensis gebraucht / vber des Keyseris hinterlassnen Sohn / König VVenceslaum Gott angeruffen dieser gestalt: Respiciat Dominus in faciem Testamenti sui, & non det in conculcationem vineam suam, quam plantauit dextera eius. Ecclesiam, quam acquisiuit in sanguine suo. Suscitet spiritum Moyfi. Erigat cornu illius vnicarnis nostri VVenceslai, regis Romanorum & Bohemix serenissimi, vnicè summi, singulariter generalis. Quatenus arripiant iudicium manus eius, & cornu suo ventilet Syriam, intonet contra Edom, fulminet contra vitulos Bethel, contra Idola Ægypti, contra pingues Samaritios, contra Sacerdotes Baal, contra pastores pascentes seipsos, contra iudices, qui condunt iniquas leges, contra canes mutos non valentes latrare, contra amphoram Zachariæ, contra vasa pastoris stulti, contra ambitionem Simonis Magi, contra Tyrannidem seculi, & abusionem claustrum, contra præuaricantes, contra arrogantes, contra oppressores pauperum, contra turbatores Ecclesiasticæ pacis, & fidei subuersores. Et tu DEVS iudicium tuum Regi da, & iustitiam filio regis. Adhæciat omnipotens sibi virtutes & augmentet, vt de seipso dicere possit: Iuuenis acutus inueniat in iudicio, & in conspectu poten-

NB.



Klagrede vnd Leichpredige

potentium amabilis ero, & facies Principum mirabuntur me, tacentem me sustinebunt, & loquentem me respicient, &c. Quia Dominus iudicabit orbem terræ, & dabit imperium regi suo, & sublimabit cornu Christi sui, vt paternis vestigijs infectus, valeat in fine prouehi ad regnum sempiternum, quod solum iustis ab initio præparatum est.

Dergleichen Gebete thut sekund auch noth.

Worauß im  
Gebete für  
die Obrige  
Zeit zusehen.

So lehren vns nu neben verlesenem Text die angezogenen Sprüche vnd Exempel fürnemlich zwey Stück/ die wir in vnserm Gebete sollen für vns haben. Nemlich:

Erstlich: Die Person der Regenten.

Zum Andern: Ihr hohes grosses Ampt.

Was die Person anlanget: Sollen wir G. V. anrufen für ihr Leib vnd Seele/ das ihnen Gott am Leibe/ gute gesundheit/ vermüglliche krefft/ vnd langes Leben geben vnd verleihen wolle. An der Seelen aber/ Sein wares Erkentnis/ rechten Glauben/ Göttliche furcht/ starckes vertragen/ vnd bestendigen trost/ weißheit/ Fürstlichen verstand/ klugheit in allerley geschafften/ zucht/ gerechtigkeit/ manheit vnd stercke. Damit sie für andern leuchten in warer Lieb vnd gehorsam Gottes/ Nicht sind Gotteflesterer/ Verächter Göttliches Worts vnd Sacrament/ Nicht Tyrannisch/ zänckisch vnd hadderhafftig/ Sondern die lust zu Fried vnd Ruhe haben. Nicht wollüstler noch vnzüchtige/ nicht geizig vnd eigennützig/ Sondern herzlich Liebhaber der Menschen/ bey denen stet gnade vnd wolthätigkeit/ warheit vnd auffrichtigkeit/ gleichheit vnd billigkeit gefunden werde.

Das Ampt aber betreffende: Haben wir zu besetzen/ das sie zusehenderst Gottes ehre befördern/ auff Kirchen vnd Predigstühle gut achtung geben/ damit sie wol bestellet/



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ete.

let / Gottes wort rein vñ vnuerfalschet / Die Sacrament  
in rechtem verstand vnd gebrauch nach Christi ordnung  
erhalten werden / Die Diener der Kirchen geschüzt vnd  
gehandhabt / Die Schulen auch wol versehen / Darnach  
das jederman das rechte Recht im Lande widerfare / Sie  
selbs die Leute gern hören / Gute / weise / erfarn vnd ge  
trewe Räte haben / die nicht ihre vorteil / sondern des  
Landes gedeyen raten vnd befördern helffen / Damit die  
Frommen geschüzet / die bösen ohn ansehen der Person  
gestraffet / Niemand beschworet / sondern für einen jeden  
also gesorget werde / das der ganze Leib vnd Haupte der  
Vnterthanen mit all seinen Gliedern in allen Stenden  
gedeyne vnd nicht verderbe oder schaden neme.

Solches haben wir in sonderheit nu jekund für vns  
fern Gnedigsten Herrn / Dertzog CHRISTIANVM,  
als natürlichen hinterlassenen hochfürslichen Erben dies  
ser Lande / vnd new regierenden Chur vnd Landesfürs  
ten / vnd vnser gewisses ordentliches Heupt / Gott ohn  
auffhören zu flehen vnd anzuruffen / Das seiner E. S. G.  
angehende Regierung zu Gottes Ehre / den Kirchen vnd  
Landen zu nutz gedeyen / Vnd seine E. S. G. mit gesunds  
heit vnd langem leben ihr hohes schweres Ampt richtig  
füren / vnd mit glück hochlöblich volenden müge.

Dieses von Gott zu erlangen / wollen wir mit dem  
nachfolgenden nötige Gebetein beschliessen :

**E** Wiger Barmhertziger Gott / Der  
du vns bisher lange zeit gute Christliche vñ  
friedliebende Obrigkeit gegeben / Vnd vnter ders  
selbigen Schutz / dein heiliges Euangelium sampt  
D rechtem



Klagrede vnd Leichpredigt

rechtem brauch der Sacrament / vnd guter Ruhe vns aus gnaden bescheret vnd erhalten hast. Dafür wir dir billich jetzt vñ allezeit höchlich danken / vnd vnserm gewesenen gnedigsten lieben Landes Vater AVGVSTO, welcher seinen Lauff nach deinem willen volendet hat / in hochlöblichster / Christlichmilter vnd seliger gedechtnis / den ewigen Friede vñnd Ruhe widerumb herzlich wünschen.

Wir bitten dich / du wollest vns vnser grosser / schwehre vnd manchfeltige Sünde / damit wir deinen gerechten Zorn / durch geringachtung deiner empfangenen Wohlthaten / vñnd mißbrauch der guten Lehre vnd Trosts / vnd des edlen Friedes / erregt haben / gnediglich verzeihen / vmb deines lieben Sohnes vnser Vorbitters vnd Heylandes Jesu Christi willen : Vnd wollest ja nach tödlichem abgang vnser Churfürsten vnd Kirchen Pastors / die rechte reine Lehre nicht wider von vns nemen. Auch die verfürische Sect der Sacramentirer vñnd anderer Schwärmer bey vns keinen einriß erlangen lassen. Deinen vnd deiner Wahrheit feinden nicht gestatten / das sie ober vns jubilieren / vnd ihre Practicken ausführen / Sondern alle ihre anschlege zu nicht machen /



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.  
chen/ vnd sie mit all ihrer macht vnd gewaltigen  
anhang stürzen.

Auch wollesiu vns das hochtewere Kleinot  
des lieben Friedes lenger gönnen: Unserm gne-  
digsten Herrn / Herrn CHRISTIANO,  
Herzogen zu Sachsen vnd Churfürsten / etc.  
Sein Herz durch deinen heiligen Geiſt regieren/  
leiten vnd führen in deiner furcht vnd liebe / Das  
sein G. F. G. in des Herrn Vaters seligen Fuß-  
stapffen treten / Nicht auff Menschen / oder ihre  
eigene Adfect / sondern auff dich / O Gott / vnd  
dein Wort / Ehre / Befehl vnd Namen / in rech-  
tem Glauben vnd gutem gewissen / achtung ge-  
ben / in deinem Göttlichem rechten erkentnis  
wachssen vnd zunemen / dich siets anruffen / auff  
dich hoffen vnd fest vertrauen / Weil du Herr  
allein tüchtige Regenten gibst / vnd verleihst / das  
es ihnen wol gerate / Ohne dich aber alle Wäch-  
ter omb sonst wachen. Hilff das wir vnter die-  
ses grünen Baumes schatten / noch weiter ein still  
vnd geruig leben in aller Gottseligkeit führen mü-  
gen. Stercke vnd erhalt sein G. F. G. in guter  
gesundheit / vnd langem glücklichen Leben. Gib  
getrewe Räte vnd Amptfleute / Weißheit vnd  
reichen Verstand / Segen vnd wolffart / daheim  
vnd an allen örten / zu nutz vnd gedeyen vnser al-

D ij

ler ör-



Klagrede vnd Leichpredige

len örten/ zu nutz vnd gedeyen vnser aller / die wir  
drauff hoffen. Wehre vnd sietwere auch allen die  
Sein G. F. G. listig hintergehen / irre führen / in  
Gottes vngnade vnd dieser Lande schaden vnd  
verderb verleiten möchten. Verleihe seiner G. F.  
G. innumerende Liebe der Vnterthanen: Be-  
hüte für Geist / eigen nutz vnd neuen Landbe-  
schwerungen: Laß der geldsüchtigen vnd Kriegß-  
liebenden einblaffen keinen raum noch statt bey  
seiner G. F. G. finden. Neige auch die Herzen/  
Keyserlicher Maiesiet / aller Chur vnd Fürsten  
des Römischen Reichs / vnd anderer Potenta-  
ten / in eitel gnad / liebe / vnd guter bestendiger  
Freundschaft / zu diesem vnserm neuen ordent-  
lichen Landes Herrn vnd Churfürsten. Laß ja  
keinen Krieg von außlendischen / noch auffruhr  
von einheimischen von vns erfahren / noch einige  
frembde Herschaft vnser in diesen Landen mecht-  
tig werden. Hilf das alle Glieder / des grossen  
Hauffens / so seiner G. F. G. botmessigkeit vn-  
terworffen vnd angehörig / mit rechter Trewe / in  
erwegung vnd sieter betrachtung vnd ihrer ge-  
bürlichen vnd schuldigen pflicht / sich also an diß  
ihr ordentliche Heupt halten / Das beide die vom  
Adel vnd Stedten / sampt ihren Bürgern vnd  
Bawern / für vnd für als die lieben Getrewen er-  
funden /



Vom seligen Abschied H. Augusti Churfürsten/ etc.

funden/ Vnd durch niemand der gute fried vnd  
ruhe/ darin wir bissher gefessen/ zurüttet werde.

Ach trewer Gott: Hilff/das wir im Kirchen  
vnd Welt regiment deine Gaben weiter haben  
vnd behalten/ damit ein jeder sein Ampt vnd Be-  
ruff mit ehren vnd gut gewissen füren/ Vnd wenn  
vnsrer Stündlein kömpt / aus dieser argen Welt  
darnach eins mit fried vnd frewd in vnsrer rechtes  
Vaterland zu vnsrem Ehrenkönige deinem lieben  
Sohn Christo faren vnd kommen mögen / Vnd  
daselbst mit vnsrem seligen Churfürsten Augu-  
sto / vnd allen Außertwelten in ewiger ruhe vnd  
Herrligkeit leben/ Amen.

Diz sey also schlecht vnd einfeltig gesagt nach  
gelegenheit vnd erforderung der zeit / in diesem gemeinen  
Landstrawren / zu ehren vnd hochlöblichem seligen ges-  
dechtenis vnsers Hochgeliebten Landeshuatern: Vnd  
vns allen zu nötiger guter Lehr vnd Ermanung: Von  
der Obrigkeit nutz / vnd der Vnterthanen demütig-  
ger Wehklage/ auch notwendiger anruffung Gots-  
tes: So viel der Geist Gottes in diesem betrübnis jekund  
zu reden ins Herz vnd Mund gegeben hat / Der  
regiere vns hinfure mit seiner gnaden alle  
zu gleich / von nun an bis in  
Ewigkeit/ Amen.

D iij

Folgen



Christliche Erinnerung aus Gottes Wort/

**F**olgen etliche denckwürdige  
Befehl / Ermanung / vnd hertzliche  
Wünsche / die von Göttlicher Majestet selbst /  
Darnach von seinen Dienern / so newe Regenten zu irem  
Ampt eingeweihet vnd angeweiſet / Vnd von  
Eltern oder Antecessoribus iren Nach-  
folgern in der Regierung/  
gegeben worden.

Dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten  
vnd Herrn / Herrn Christiano Churfürsten zu  
Sachsen / etc. zu nützlicher Erinnerung  
vnd krefftigem Trost im antritt  
S. C. F. S. schweren  
Regierung.

I.

**G**öttlicher Majestat Befehl vnd Ver-  
heißung dem Fürsten Josua geschehen.

**D**Er H E R R sprach zu Josua dem Sohn  
Nun: Mein Knecht Moses ist gestorben / so  
mache dich nun auff. Es sol dir niemand wider-  
stehen dein lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen bin/  
also wil ich auch mit dir sein / Ich wil dich nicht verlassen  
noch von dir weichen. Sey getrost vnd vnuerzagt / denn  
du solt diesem Volck das Land auftheilen. Sey nur ges-  
trost vnd sehr freudig / das du haltest vnd thust aller ding  
nach dem Befehl / das dir Mose mein Knecht gebotē hat /  
Weiche nicht davon weder zur rechten noch zur linken /  
Auff



Wie Regierung Gottselig anzustellen.

Auff das du weißlich handeln mügest in allem das du thun solt / Vnd laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen / sondern betrachte es tag vnd nacht / auff das du haltest vñ thust aller dinge nach dem / das drinnen geschrieben stehet / Als denn wird dir gelingē in allem das du thust / vnd wirst weißlich handeln können. Siehe: Ich hab dir geboten / das du getrost vnd freudig seyest / Laß dir nicht grauen vnd entseze dich nicht / Denn der Herr dein Gott ist mit dir / in allem das du thun wirst.

2.

Samuelis des Propheten vnd alten Richters erinnerung / an David / da er ihn zu einem König salbete.

**W**eil dich dein Gott erwelet hat /  
So erkenn mit Demut solche gnad:  
Nim heut die Göttlich Salbung an /  
Welch dich sol stets erinnern than /  
Das du von Gott dem Obersten Herrn /  
Bist gesetzt zu den grossen Ehren:  
Vnd weil ohn seinen Geist vnd gnad /  
Keiner auff Erd vermügen hat /  
Sein hohes Ampt zu führen wol /  
Derwegen dein Herz vnd Mund sol /  
Allzeit ihn ernst anruffen fein:  
Seim Wort soltu gehorchn allein /  
Dasselbig lieben vnd ehren /  
Stets betrachten / fleissig hören:  
Auff das die geistlich Salbung sein  
Bey dir allweg kressig erschein.

Ans der Cos  
medien von  
der erweh-  
lung Dav  
uids.

Vnd



Christliche Erinnerung aus Gottes Wort/

Vnd wenn dir nu gegeben wird/  
Das deine Hand diß Land regiert/  
Soltu darauff dencken zu erst/  
Das du allen fleis dahin ferst/  
Damit diesem HErrn gedient werd/  
Wie sein klares Wort deutlich lehrt  
Bey allen deinen Vnterthan/  
So wirstu glück vnd segen han :  
Hab lieb die guten Prediger/  
Vnd förder mit ernst Gottes Ehr.  
Darnach laß dich diß Volck lehren/  
Das du solt sein sanfft regieren  
Dein Volck/ welchs dir befohlen wird/  
Wie ein Vater vnd guter Hirt :  
Nicht schwinde vnd Tyrannisch sein/  
Sondern gnedig vnd freundlich sein.  
Gerichte vnd Gerechtigkeit/  
Laß bey dir finden deine Leut :  
Höre sie mit gedult freundlich/  
Wenn sie aus noth ansprechen dich :  
Auff das jedem geholffen werd/  
Vnd keiner vnbillich beschwert/  
Sey ja nicht stoltz in deiner Ehr :  
Denck stets das vber dir ein HErr/  
Schütz Witwen vnd arme Waisen/  
Wenn du solt ihr Vormünd heissen :  
Pflanz zucht/ Tugend vnd Erbarkeit/  
Wenn du auch must ziehen in streit/  
So thu es nicht vmb Ehrgeiz will/  
Sondern das dein Land müge still  
Vnd sicher für den Feinden sein/  
Vnter deinem Schutz zgedeyn.

Wolken



Wie Regierung Gotteselig anzustellen.

Wolten aber Laster vnd Schand/  
Bey dem Volck einreissen im Land/  
Oder die Leut auffrührisch sein/  
Soltu mit ernst scharff sehen drein.  
Fromme Vnterthan in hut halt/  
Die bösen straff durch dein gewalt.  
Zu dem alln geb dir Gott sein Gnad/  
Das wündsch ich von heut frū vnd spat.

3.

David des Königs ermanung an  
seinen Sohn Salomo.

Als nu die zeit herbey kam / das David sterben sollte / gebot er seinem Sohn Salomo vnd sprach: Ich gehe hin den weg aller Welt / So sey getrost vnd sey ein Man / vnd warte auff die hut des HErrn deines Gottes / das du wandelst in seinen wegen / vnd haltest seine Sitten / Gebot / Rechte vnd Zeugnis / wie geschrieben stehet im Gesetz Mose: Auff das du klug seyest in allem das du thust / vnd wo du dich hin wendest / Auff das der HErr sein Wort erwecke / das er vber mich geredt hat vnd gesagt: Werden deine Kinder ihre wege behüten / das sie für mir treulich vnd von ganzem Herzen vnd von gancker Seele wandeln / so sol von dir nimmer gebrechen ein Man auff dem Stul Israel. Item: Thue nach deiner Weißheit / vnd laß nicht vnschuldig sein / die sich an mir verbrochen haben. Beweise Barmherzigkeit meinem trewen Diener.

4.

Verba Eusebij Nicomediensis ad Imperatores  
Valentinianum & Martianum.

¶

Deus



Christliche Erinnerung aus Gottes Wort!

**D**EV s vobis Imperium, vt omnes gubernentur ad salutem orbis terrarum, & pacem sanctarum Ecclesiarum, iuste donauit: Quapropter ante omnia & per omnia orthodoxæ & saluberrimæ fidei dogmatibus cogitate, tam hæreticorum fremitus extinguentes, quàm pia ad lucem dogmata deducentes.

S.

Iustini Junioris, Romani Cæsaris, Oratio  
ad Tyberium successorem.

**C**VM Iustinus, Morbi sui sæuitia remittente, Dei prouidentia meliusculè haberet, vt & peccata lapsusq; suos agnosceret, & Reipub. melius consuleret, conuocato Imperij Senatu, in apertopalatio Tyberium Imperatoria Corona & penula indutum Cæsarem facit, alta voce hæc prolocutus verba: Ne, Tyberi optime, vmbra huius apparatus & huius vestis splendor te decipiat, quibus ego miser deceptus, meæ oblitus conditionis, extremis pœnis factus sum obnoxius. Tu quæso peccata mea corrige: Id quod facies, si rectè & benignè Rempublicam administraueris. Nec omnino istis (principes & Consiliarios astantes demonstrans) parueris. Nam illi ipsi in eas quas cernis me coniecerunt ærumnas. Honora, Tyberi, Deum & eius Ecclesiam, vt tu quoq; ab ñs honoreris. Subditi, qui facultates habent, retineant: Quibus eæ defunt, eis tribue: Vt alios omnes, sic te ipsum obserua, Memineris & quis antea fueris, & quis hodie factus sis, & nō superbies nec peccabis.  
Paupere-

Euagrius  
Lib. 5.  
Cap. 13.



Wie Regierung Gottselig anzustellen.

Pauperes in primis dilige & Eleemosynis tuis eos iuua. **D**eu s qui fecit Cælum & terrā, omnia quæcuncq; tibi dicere oblitus sum, in animum tuum subñciat, teq; sanctissimo suo timore instituat, vt per ipsū omnia tibi rectē, feliciter, prospereq; eueniant.

6.

Ludwigs des Königes in Franckreich  
befehl an seinen Sohn.

**W**ad dieser König sterben solte / befahl er seinem Sohn das Königreich auff dem Todtbette / mit diesen worten: Ich vberantworte dir das Reich / vnd ermane dich / du wollest ihm wol fürstehen / Zum allerersten / souiel möglich ist / hab lieb vnd schütze die Diener Gottes / Darnach habe in hut die Armen / Den Witwen vnd Waisen hilff zu recht.

Ganguinus lib. 6.

7.

Caroli Quarti Imperatoris scriptum ad filios,  
V Venceslaum & Sigismundum,  
successores.

**C**Arolus Quartus Romanorum Imperator, secundis sedentibus in thronis meis binis, binas Mundi vitas agnoscere, & meliorem eligere.

Cum binam faciem in ænigmate respiciunt, memoriam de ambobus vitis habemus. Quia sicut facies quæ videtur in speculo, vana & nihil est, ita & peccatorum vita nihil est, Peccator semper optat delicias, & inquinatur per eas, fraudatur vero in desiderio suo, quia corruptibilia desiderat

Vita peccatorum.

P ij

quæ



Christliche Erinnerung aus Gottes Worte

Vita pio-  
rum.

quæ ad nihilum rediguntur: Et sic sepelitur vita sua cum ipso, quia cum carnalia corrumpuntur, desideria sua finiuntur. De Secunda autem vita, docet nos Saluator, dicens: Qui manducat meam carnem, & bibit meum sanguinem, in me manet, & ego in eo. Qui viuunt itaq; de tali cibo spirituali, manent in æternum. Amatores deliciarum omni hora moriuntur, quorum vestigia vos obsecro caueate atq; in nutrimentum animarum uestrarum cibum cælestem cum desiderate tum recipite. Et sine illo nolite viuere, vt in æternum viuatis, sicuti non in solo pane viuunt homo, sed ex omni verbo, quod procedit de ore DNI.

In comen-  
tario de vi-  
ta Caroli  
Quarti, ab  
ipso Caro-  
lo conscri-  
pto.

Fides.

Obedien-  
tia manda-  
ti diuini,

Cum autem regnabitis, post me decorati diadema Regum, mementote quod & ego rexi ante vos, & in puluerem redactus sum & in lutum vermium: Similiter vos cadetis, transeuntes vt umbra & velut flos agri. Quid valet Nobilitas generis, aut rerum affluentia, nisi absit pura conscientia cum fide recta & spe sanctæ resurrectionis? Non æstimetis vitam uestram sicut impij, non re-  
stet cogitantes, cum exiguum sit, quod estis, quia à DNO creati & ex nihilo nati sitis, post ad nihilum redigamini, tanquam non fuissetis.

Scitote vos habere patrem æternum, & filium eius dominum nostrum Iesum Christum, qui primogenitus est in multis fratribus, qui vos vult participes fieri, regni sui, si mandata eius serua-ueritis, & non inquinaueritis mentes & conscientias. Si igitur vultis effici filij Dei, mandata patris uestri seruate, quæ annunciauit vobis per filium suum, dominum nostrum Iesum Christum, Regem cælestem,



Wie Regierung Gottselig anzustellen.

cælestem, cuius typum & vices geritis in terris. Mandatum verò maius est, diligere Dominum Deum ex toto corde, & ex tota anima, Et proximum sicut temetipsum. Si ea dilectione Deum diligetis, animas vestras pro ipso ponere non formidabitis, & non timebitis eos qui corpus quidem possunt interficere, animam verò perdere non valent, Sed timebitis patrem vestrum, qui potens est saluare & mittere in gehennam sempiternam. Si verò in timore Domini ambulaueritis, sapientia erit vestrum initium, & iudicabitis fratres vestros in iustitia & æquitate, prout ipsi speratis iudicari à Domino, nec sic deuiabitis in deuium, quia via Domini recta est, Eritq; misericordia vestra super egenos & pauperes, prout optatis misericordiam consequi de egestate & fragilitate vestra à Domino. Et sapientia vestra fortificabitur in robore Domini, & ponet vt arcum æneum brachium vestrum, & conteretis bella fortia, & cadent impij coram vobis, iusti autem gaudebunt; Cogitationes quoq; inimicorum vestrorum Deus dissipabit, & docebit vos facere iustitiam & iudicium, reuelabit vobis secreta, scrutinium iustum ostendet vobis, & non palliabit vir astutus maliciã suam ante faciem vestram, quia Spiritus Sapientiæ & intelligentiæ Domini erit in vobis, & velabuntur oculi iniustorum coram vobis, tolletq; Deus de cordibus eorum verbum, & amentes erunt propositiones eorum: Iustus autem saluabit vitam suam, sicq; erit honor Regius, quia honor Regis iudicium diligit. Et scepra vestra florebunt coram Domino, quia porrexistis ea lapso, & inopem extraxistis de laqueo nationis.

Dilectio  
D. I.

Timor Do  
mini.

Misericor  
dia.

Fœlix suc  
cessus.

Premia  
piæ Guber

P iij

veran-





Christliche Erinnerung aus Gottes Worte

venantium. Diademata vestra splendebunt, & facies vestrae illustrabuntur: Quia oculi sapientum in ipsa respicient, & laudabunt Dominum, dicentes, Adhuciat Dominus dies Regis super dies eius: In generatione Iustorum benedicetur semen vestrum.

Auaritia.

Auaritiam si odio habueritis, affluent vobis diuitiae, quibus nolite cor apponere, sed thesaurizate vobis sapientiam: quoniam in possessione eius multa dominatio. Auarus autem non dominatur, sed subditus est pecuniae ditioni.

Consuetudo malorum.

Peruersa consilia atque consortia fugite: quia cum sanctis sancti eritis & cum peruersis peruertimini, Morbus namque contagiosus est peccatum. Apprehendite igitur disciplinam Domini, ne quando irascatur, & pereatis de via, cum in breui exarserit ira eius.

Pœnitentia.

Si peccare vos contigerit, tædeat animam vestram vitæ vestrae, donec recurratis ad fontem pietatis & misericordiae, Quanquam humanum sit peccare, Diabolicum tamen est perseuerare. Nolite peccare in Spiritum Sanctum peccando in confidentiam Dei, Quia Spiritus Dei sanctus elongatur a vobis, putandumque est, quod Spiritus S. peccati zelator est.

Manfuetudo.

Non date in vobis locum iræ, sed mansuetudini, quæ mansuetudo vincit iram, & potentia malitiam.

Beneuolentia.

Nolite inuidere alterutrum, sed caritatem potius habete inuicem. Quoniam inuidia generat odium, Qui odit, non amatur, & in furore suo peribit. Qui vero caritatem habet, diligit, Et dilectus



Wie Regierung Gottselig anzustellen.

Etus est Deo & hominibus. Si exaltari cupit cor vestrum, humiliare vos, nec veniat vobis pes superbiae. Superbia ingrata est Creatori & Benefactoribus, & ideo non habet superbus gratiam, **Superbia.** nec coram Deo, nec coram hominibus. Conteret autem eum Dominus in fine, deponens potentes de sede, & exaltans de puluere humiles, vt sedeant cum principibus, & teneant salium gloriae.

Nolite crapulari à cibo & potu, sicut faciunt **Gula.** hi, quorum Deus venter est, quorum gloria & filius secum accumulatio est. Nolite renes vestros **Castitas.** coinquinare, sed lumbos vestros praecingite, fortitudine mentis concingimini. Quoniam Spiritus Sanctus fugiet luxuriae sedentes, nec habitabit in corporibus peccato subditis. Abstinetes vos à malo accidia, ne vos trahat grauedine sua in profundum inferni. Cauete ergo vobis ab omni peccato in **Iniuria.** aetate tenera, quia paruus error in principio, magnus erit in fine. Sed ambulate in lege Domini sine macula, vt benedictionem accipiatis ab eo, qui ait; Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini, Vt sitis tanquam lignum quod plantatum **Pietas.** est secus decursus aquarum, quod fructum suum dabit in tempore suo, & folium eius non defluet, sed ascriptum erit in libro vitae, vbi scripta sunt nomina Iustorum. Quod vobis praestare dignetur, qui dignus fuit aperire librum & signacula eius,

A M E N.

IN



IN OBITVM BONIS OM-  
NIBVS LVCTVOSVM, ILLV-  
STRISSIMI ELECTORIS SAXO-  
NIAE AVGVSTI, &C.

**D**Vm cadit Augustus, supremo funere, Prin-  
Ad cælū visa est talia terra queri. (ceps,  
In chaos antiquum iam iam miscebimur, ecce  
Fulcrum, quo stabat terra polusq; ruit.  
Sed Fulcrum transmitto tibi, tu præmia, Cælum,  
Quæ mihi non licuit, proprietate dabis.  
At vobis, qui sub ruituro viuitis axe,  
Munitum precibus conuenit esse caput.

M. Iohannes Iohannis F.  
Schuuuardus.



Gedruckt zu Leipzig / durch Zachariam  
Berwalde / In verlegung Henningi  
Grossen / Buchhenders.



153832

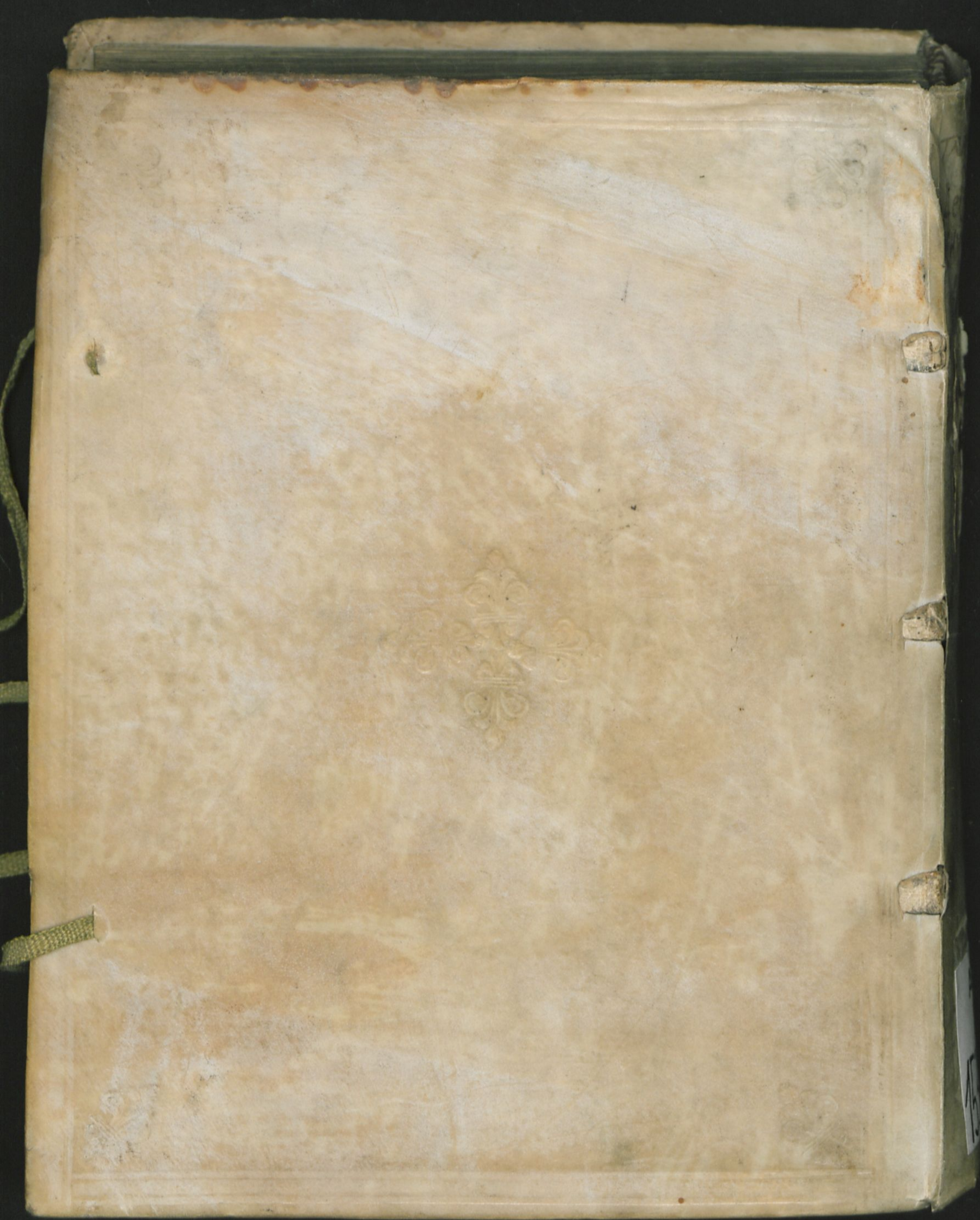
ULB Halle 3  
001 539 833



Sb.











Trawrige Klagrede vnd Christliche  
liche Leichpredigt:

**W**er dem hoch-  
betrübtten Todßfall des weis-  
land Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten  
vnd Herrn / Herrn AVGVSTI, Herkogen zu Sach-  
sen / Landgraffen in Düringen / vnd Marggraffen zu Meissen /  
Des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalln vnd Churfür-  
sten / Burggraffen zu Magdeburgk / Christmiltter vnd seliger  
gedechtnis: Zu beweisung schuldiger ehre vnd  
danckbarkeit / für ihrer E. F. G. hoch-  
löbliche gute Regierung.

Sampt nötiger Vermanung zur Busse / an die  
Leidtragenden jammerigen Vnterthanen.

Vnd herzlichen Gebete / für den auch Durchleuchtigsten  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANVM,  
Herkogen zu Sachsen / etc. Dieser Lande Erben vnd ordentlichen  
Successorn in dem Regiment / vnserm gnedigsten Herrn vnd newen  
Churfürsten: In allen stücken beyde ihrer E. F. G. Pers-  
son vnd hochfürstlich Ampt belangende.

Bey dem allgemeinen Landßtrawren vnd gewöhnlichen  
Kirchen begengnis gehalten / den 20. Februarij.  
Durch  
Johannem Schwardt Pfarherrn zu Dalzigk.



Anno

1586.

Leipzig / Cum Priuilegio.